

Schwimmverband Nordrhein-Westfalen e. V.

SV NRW - Verbandstag

21. April 2007 in Bochum



arena 


Schwimmverband NRW

Impressum	2
Einberufung	3
Grußworte	5
Berichte	
• Präsident	13
• Vizepräsidenten	
- Finanzen	17
- Recht und Verwaltung, Bäderfragen	25
- Leistungssport	27
• Schwimmwart	29
• Springwart	51
• Wasserballwart	59
• Fachwartin für Synchronschwimmen	63
• Fachwartin für Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport	67
• Vorsitzende der Schwimmjugend	71
• Geschäftsführer	75
• Gruppenschiedsgericht West	79
• Kassenprüfer	81
Auszeichnungen	85

... übrigens ...

weitere Infos über den Schwimmsport in NRW
erhalten Sie unter

www.swimpool.de

Impressum

Herausgeber

Schwimm-Verband Nordrhein-Westfalen
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg
Tel.: 0203 / 7 38 16 32

Redaktion

Adolf Hillebrand

Gestaltung / Layout

Bernd Koch

Einberufung des Verbandstages 2007 des Schwimmverbandes NRW

Termin: Samstag, 21. April 2007
Ort: in Bochum, Jahrhunderthaus Bochum
Alleestr. 80, 44793 Bochum
Beginn: 11.00 Uhr
Stimmkartenausgabe: ab 10.00 Uhr
Ausrichter: Fachschaft Schwimmen im SSB Bochum

Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

I. Eröffnung

1. Begrüßung und Grußworte
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Wahl der Mandatsprüfungskommission
5. Vortrag / Referat
 - 60 Jahre Schwimmverband NRW (Dr. Günter Schauwienold)
 - Die Schwimmfähigkeit von Elfjährigen (Dr. Thomas Fritz, Universität Bielefeld)

kleine Pause

II. Parlamentarischer Teil

6. Entgegennahme und Aussprache über die Berichte
 - 6.1. des Präsidiums
 - 6.2. des Gruppenschiedsgerichts West
 - 6.3. der Kassenprüfer
7. Bericht der Mandatsprüfungskommission
8. Feststellung der Jahresrechnung 2006
9. Entlastung des Präsidiums
10. Beschlussfassung über Anträge
11. Wahlen
 - 11.1. Versammlungsleiter
 - 11.2. Geschäftsführendes Präsidium
 - 11.3. Fachwarte
 - 11.4. kassenprüfender Verein
12. Genehmigung des Haushaltsplans für das Geschäftsjahr 2007
13. Festlegung des Ortes des Verbandstages 2009
14. Anfragen und Mitteilungen

... der Schwimmverband NRW
früher einmal
Westdeutscher Schwimm-Verband
hieß?

Er wurde am
8. Februar 1947
in Hamm
gegründet.

Somit feiert der Verband,
dieses Jahr sein
60jhriges Jubiläum.

Zum Verbandstag 2007 heiÙe ich Sie im Jahrhunderthaus Bochum herzlich willkommen. Bochum hat für den Schwimmsport in Nordrhein-Westfalen vielfältige Bedeutung. Nicht nur zahlreiche Spitzensportler des Schwimmsports waren und sind hier beheimatet und trainieren in Bochumer Vereinen, Bochum hat bisher auch zwei der insgesamt sechs Präsidenten des Schwimmverbandes NRW gestellt. Daher nicht verwunderlich, dass zahlreiche nationale und internationale Sportveranstaltungen und Tagungen in Bochum stattgefunden haben.

Mit Bochum haben wir also eine Gastgeberstadt, wo der Sport besonders gepflegt wird. Die Bochumer Schwimffreunde werden sicherlich zum guten Gelingen unseres Verbandstages 2007 ihren Beitrag leisten.

Am 8. Februar 1947, vor nunmehr 60 Jahren, wurde in Hamm der damalige Westdeutsche Schwimm-Verband von 119 Vereinen, die rund 20.000 Mitglieder repräsentierten, gegründet. Heute sind weit über 200.000 Mitglieder in ca. 580 Vereinen organisiert. Damals wie heute gab und gibt es Probleme, unseren Schwimmsport zu betreiben. Aber engagierte Frauen und Männer haben in all diesen Jahren auf allen Ebenen vom Verein über die Bezirke bis zum Landesverband dafür gesorgt, dass sich der Schwimmsport weiter entwickeln konnte und zu einer der führenden Sportarten im Lande gehört. Und darauf können wir alle gemeinsam stolz sein.

Das Motto auch unseres Verbandstages 2007 wird lauten: "Kinder müssen schwimmen lernen". Nach unserer Initiative auf dem Verbandstag 2005 in Unna haben sich viele Organisationen bis hin zum NRW-Sportministerium diesem Thema angeschlossen.



Alarmierende Defizite beim Schulschwimmen und die Tatsache, dass Ertrinken bei Kindern mittlerweile die zweithäufigste Todesursache nach Verkehrsunfällen darstellt, verdeutlichen, dass weiter dringender Handlungsbedarf besteht. So wollen wir auch jetzt noch einmal alle Vereine aufrufen, sich dieser Aufgabe verstärkt zu widmen. Dies kann sowohl durch verbesserte Angebote bei der Schwimmausbildung, mehr Angebote im Bereich der Offenen Ganztagschulen oder Engagement bei der Lehrerausbildung geschehen.

Neben allen notwendigen Regularien wollen wir aber auch einen kameradschaftlichen Umgang miteinander pflegen, daher hoffe ich, Sie in Bochum begrüßen zu können.

Manfred Peppikus
Präsident

Die Synchronschwimmerinnen der Freien Schwimmer Bochum und die Wasserballerinnen des SV Blau-Weiß Bochum gehören seit Jahren zur Elite auf nationaler Ebene und unterstreichen, dass unsere Stadt auch im Schwimmsport große Bedeutung hat.

Gerade deshalb begrüße ich es sehr, dass der mit seinen rund 600 Vereinen und ca. 200.000 Mitgliedern größte Sportfachverband des Landes, der Schwimmverband NRW, seinen diesjährigen Verbandstag hier ausrichtet.

Unter dem Motto „Veränderungen erfordern eine Neuorientierung des Sports!“ werden in Bochum die Weichen für die künftige Arbeit gestellt.

Ich wünsche allen Beteiligten gute Ergebnisse und heiße alle Gäste in unserer Stadt herzlich willkommen.



Dr. Otilie Scholz

**Oberbürgermeisterin
der Stadt Bochum**



Als Sportminister des Landes Nordrhein-Westfalen nutze ich gerne die Gelegenheit, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Verbandstag 2007 des Schwimmverbandes Nordrhein-Westfalen am 21. April 2007 in Bochum erfolgreiche Beratungen und einen guten Verlauf zu wünschen.

Der Verbandstag 2007 steht unter dem Motto "Veränderungen erfordern eine Neuorientierung des Sports!".

Der Sport und damit auch der Schwimmsport stehen seit Jahren vor der Herausforderung, sich in einem Umfeld neu zu orientieren, das von gesamtgesellschaftlichen, wirtschaftlichen und sportpolitischen Veränderungen geprägt ist. Der auf den Betrieb von Schwimmhallen und Bädern angewiesene Schwimmsport und seine Vereine müssen sich hier auch mit den Auswirkungen der finanziellen Not der öffentlichen Haushalte arrangieren.

Ich bin zuversichtlich, dass der Schwimmverband Nordrhein-Westfalen, mit seinen nahezu 600 Vereinen und mehr als 200.000 Mitgliedern der größte Landesschwimmverband innerhalb des Deutschen Schwimm-Verbandes, diese Herausforderungen meistern wird.

Eine der Stärken des Schwimmverbandes Nordrhein-Westfalens ist sicherlich die Nachwuchsförderung. Über 60 % der Mitglieder sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren.

Gleichwohl gibt es noch viel zu tun, um dem Rückgang der Schwimmfähigkeit bei Kindern und Jugendlichen entgegen zu wirken, die Anzahl der Badeunfälle zu senken, die Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung von Übungsleitern und Lehrpersonal zu fördern.



Wir haben deshalb im Januar des vergangenen Jahres mit der landesweiten Initiative "QietschFidel - ab jetzt für immer: Schwimmer!", eine Kampagne gestartet, die diese anspruchsvollen Ziele erreichen soll. Dazu zählen auch die Information und Sensibilisierung der Eltern und breiter Bevölkerungsschichten für die Notwendigkeit des aktiven Schwimmens. Hierbei wissen wir den Schwimmverband Nordrhein-Westfalen - bei dieser wie auch bei zahlreichen anderen Aktionen - als einen verlässlichen Partner an unserer Seite.

Für Ihr außerordentliches Engagement und für die langjährige, gute Zusammenarbeit danke ich den Verantwortlichen im Verband und in den Vereinen recht herzlich.



Dr. Ingo Wolf

**Innenminister des Landes
Nordrhein-Westfalen**

Anlässlich des Ordentlichen Verbandstages des Schwimmverbandes Nordrhein-Westfalen in Bochum darf ich im Namen des Präsidiums des Deutschen Schwimm-Verbandes allen Delegierten und Gästen die herzlichsten Grüße übermitteln und gleichzeitig auch unsere Glückwünsche aussprechen zum 60jährigen Bestehen ihres Landesverbandes.

Wie bei jedem Landesschwimmverband werden auch auf Ihrer Agenda die Neuerungen im Wettkampflizenzsystem stehen. Ich denke, wir können stolz sein, auf ein modernes, effizientes System, das nach einigen Startschwierigkeiten und anfänglichen hohen Arbeitsbelastungen nun Vorteile für alle Beteiligten bietet. Mehreinnahmen dienen nicht der ausschließlichen Leistungssportförderung, sondern dem Gesamtverband, so stehen z. B. Gelder für den Kampf gegen Doping zur Verfügung und auch die Landesverbände erhalten einen höheren Anteil unter Wegfall von Verwaltungsaufwendungen. Leider sind noch nicht alle Vereine mit im Boot und ich hoffe sehr, dass sich das kurzfristig ändern wird.

Schwerpunkt der Diskussion dürften jedoch die begrüßenswerten Initiativen und Planungen im Bereich „Anfängerschwimmen/Schwimmen lernen“ sein. Der Schwimmverband NRW hat in diesem Bereich eine wichtige und initiative Rolle übernommen. Die Aspekte der Lebensrettung, der Gesundheitserhaltung, aber auch der frühen Ausbildung und Förderung des Nachwuchses sollten in den Zielsetzungen der Landesverbände und natürlich auch des Gesamtverbandes oberste Priorität haben.



Ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen Verbandstag mit lebhaften Diskussionen und konstruktiven Entscheidungen. Nochmals herzliche Gratulation an den mitgliederstärksten Landesverband zum „60ten“ und alle guten Wünsche für eine weiterhin erfolgreiche Arbeit im Schwimmsport.

Ihre

Dr. Christa Thiel

**Präsidentin des
Deutschen Schwimmverbandes**

Wieder einmal lädt der Schwimmverband NRW zu seinem Verbandstag ein! Man mag es kaum glauben, aber es ist wahr: Seit seinem letzten Verbandstag in Unna sind schon wieder zwei Jahre vergangen; zwei – für den Schwimmverband NRW und seine Mitgliedsvereine – arbeitsintensive, aber zugleich auch erfolgreiche Jahre! Neben den obligatorischen Regularien wie Berichte, Haushalt und Wahlen ist nun wieder einmal für den Schwimmverband NRW der Zeitpunkt zur kritischen Rückbesinnung gekommen. Das Ende der Wahlperiode verpflichtet das Präsidium des Schwimmverbandes NRW, über die zurückliegende Zeit einen Rechenschaftsbericht abzugeben und ein Resümee zu ziehen. Für mich hat sich der Schwimmverband NRW zu einem der fortschrittlichsten und innovativsten Verbände entwickelt, mag dies u. a. an dem ergebnis- und erfolgsorientierten Umsetzen der Arbeitsschwerpunkte seiner vergangenen Wahlperiode liegen.

Das Motto, unter welches der Schwimmverband NRW seinen heute stattfindenden Verbandstag gestellt hat, hätte nicht passender gewählt werden können: „Veränderungen erfordern eine Neuorientierung des Sports!“ Meiner Meinung nach, wird die Fähigkeit zum Wandel – und damit auch zum Neuorientieren – im organisierten Sport die entscheidende Fähigkeit der Zukunft sein. Denn wir stehen nicht nur sportpolitisch betrachtet in turbulenten Zeiten, sondern wir sind auch mit zahlreichen gesellschaftlichen Herausforderungen konfrontiert, denen wir uns stellen müssen. Die wichtigsten sind aus meiner Sicht die demografische Entwicklung, die immer stärker werdende Individualisierung und die Chancengleichheit und Integration.



Da diese Herausforderungen unmittelbar den Sport - und damit auch unsere Vereinslandschaft – berühren, müssen wir uns ihnen stellen, um zukunftsfähig zu bleiben.

Somit hoffe ich, dass der Schwimmverband NRW und seine Mitgliedsvereine ihren Verbandstag auch dahingehend nutzen können, um zukunftsweisende Vorgaben für eine strategische Ausrichtung des Schwimmverbandes NRW zu entwickeln. In diesem Sinne wünsche ich Ihrem Verbandstag einen guten Verlauf und viel Erfolg!



Walter Schneeloch

**Präsident des
LandesSportBundes Nordrhein-Westfalen**

Schwimmsport in Bochum

Der Bochumer Schwimmsport blickt auf eine bewegte Zeit zurück.

Im Jahr 1896 wurde Bochums erster Schwimmverein, SV Blau-Weiß Bochum, gegründet.

Schon damals wurde das aktive Schwimmen im Verein groß geschrieben.



SV Blau-Weiß Bochum

Es folgten im Jahr 1919 die Freien Schwimmer Bochum ...



Freie Schwimmer Bochum

... und anschließend im Jahr 1921 der Linden-Dahlhauser Schwimmverein.



Linden-Dahlhauser Schwimmverein

1958 wurde der bis heute einzige Wattenscheider Schwimmverein, SV Delphin 58 Wattenscheid, gegründet.



SV Delphin 58 Wattenscheid

Mit der Eröffnung des Ostbades 1968 in Bochum Langendreer kam noch ein weiterer Schwimmverein hinzu.

Als dritte Abteilung des Sportverein Langendreer 04 wurde die Schwimmabteilung SV Langendreer 04 gegründet. Heute ist der Schwimmverein selbstständig und nicht mehr als Abteilung unter dem Hauptverein gegliedert.



Sportverein Langendreer 04

Weitere Bochumer Schwimmvereine sind Waspo Langendreer-Werne, ebenfalls im Ostbad beheimatet ...



Waspo Langendreer-Werne

... und Rot-Weiß Stiepel.



Rot-Weiß Stiepel

Auch die Ruhr-Universität Bochum unterhält einen Schwimmverein. 2004 richtete er die Internationalen Deutschen Hochschulmeisterschaften in Bochum aus.

Neben Schwimmen werden zusätzlich auch Wasserball und Synchronschwimmen angeboten. Aufgrund zahlreicher Erfolge bei diversen Meisterschaften ist Bochum Landesleistungsstützpunkt im Synchronschwimmen und Wasserball. Möglich gemacht wurde dies aber nicht nur durch Trainer und Aktive, sondern viel mehr durch die Trainingsbedingungen, die die Stadt Bochum den Schwimmvereinen offerierte. So werden in allen Bochumer Hallen- und Schulschwimbädern den Vereinen Trainingsmöglichkeiten angeboten und trotz der in die Jahre gekommenen Schwimmbäder, das Unibad feierte sein 30-jähriges Bestehen im Jahr 2006, trägt unsere Stadt Sorge dafür, dass die Trainingsmöglichkeiten erhalten bleiben und bei Bedarf neu instand gesetzt werden.

Einem breiten Publikum wurden die erfolgreichen Leistungen der Bochumer Schwimmerinnen und Schwimmer in der Vergangenheit oft präsent. So nahmen Sportlerinnen und Sportler neben den Landeswettkämpfen auch an internationalen Meisterschaften teil und trugen das Bochumer Licht hinaus in die große Schwimmwelt.

Zahlreiche Schwimmerinnen und Schwimmer von damals sind heute in allen Funktionen im Bochumer Schwimmsport anzutreffen. Dadurch erhält der Nachwuchs Erfahrung aus erster Hand und eine neue Generation "Schwimmen in Bochum" kann gedeihen.

An dieser Stelle heißen wir alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Verbandstages des Schwimmverbandes Nordrhein-Westfalen in Bochum herzlich willkommen und grüßen mit einem „GLÜCK AUF“ aus Bochum.

**Fachschaft Schwimmen im
Stadtsportbund Bochum e.V.**

Sport muss auf Veränderungen reagieren

Team SV NRW

Erfolgreiches Arbeiten innerhalb einer Organisation begründet sich in der Regel auf eine gute Teamarbeit. Diese ist die Grundlage für die erfolgreiche Arbeit, die im Schwimmverband NRW geleistet wird. Dazu gehört natürlich auch Kompetenz und Engagement eines jeden Einzelnen und die Gewähr, bei Bedarf Unterstützung zu erhalten.

Ich bin stolz darauf, einem Verband voranzustehen, den eine solche Arbeit auszeichnet. Wenn dazu auch noch kameradschaftlicher Umgang miteinander kommt, kann sogar Arbeit, insbesondere im ehrenamtlichen Bereich, Spaß machen.

So wird dann auf dem Verbandstag 2007 das komplette Präsidium sich wieder zur Wahl stellen. Dabei ist in der Tat in den beiden vergangenen Jahren viel geleistet worden. Die nachstehenden Berichte der Präsidiumsmitglieder verdeutlichen und unterstreichen dies.

Mir ist es dieses Mal deshalb ein besonderes Bedürfnis, mit meinem herzlichen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ehrenamtlichen und im hauptberuflichen Bereich meinen Bericht zu beginnen.

Dass ich meine Arbeit in anderen Gremien des Sports in unserem Lande, auch zum Wohle unseres Verbandes, leisten kann, verdanke ich dem Teamgeist und der Unterstützung, die ich vielfältig erhalten habe.

Ich verhehle dabei nicht, dass die Rahmenbedingungen für unseren Sport immer schwieriger werden und darf hierbei insbe-

sondere auf die Einschränkung der Nutzungszeiten in den Bädern, die nun einmal die existenzielle Grundlage für unseren Sportbetrieb darstellen, hinweisen. Aber auch die Finanzen machen uns Sorgen. Sinkende Zuschüsse der öffentlichen Hand und dabei zum Teil gravierend ansteigende Kosten belasten unsere Arbeit.

Trotz allem schauen wir optimistisch in die Zukunft, weil wir uns aufeinander verlassen können.

Visionen

Albert Einstein hat einmal gesagt: "Wahnsinn ist, so weiter zu machen wie bisher und zu erwarten, dass etwas Anderes dabei herauskommt."

Eine wichtige Aufgabe für uns alle ist, neben der Pflege des Bewährten, uns Gedanken zu machen, wie wir die Zukunft gestalten. Aus diesem Grunde müssen wir uns vor den in den kommenden Jahren zu erwartenden Herausforderungen wappnen, darauf einstellen und Zukunftsperspektiven gestalten. Drei Aspekte sind dabei aus meiner Sicht besonders zu beachten: Bäder, Finanzen und demografische Entwicklung.

Die Einschränkung der Nutzungszeiten und die Schließung von Bädern bedrohen die Existenz unserer Vereine. Außerdem wird in zunehmenden Maße die Forderung an den Sport gestellt, Bäder zu übernehmen, um den Betrieb weiter aufrecht zu erhalten. In der vor Jahren gegründeten *Arbeitsgruppe Bäder* unter der Leitung von Vizepräsident Dr. Rudi Salmen arbeitet und berät ein

äußerst kompetentes Team unsere Vereine in allen diesen Fragen.

Ebenfalls sehr engagiert entwickelt die *Arbeitsgruppe Finanzen* unter der Leitung von Vizepräsident Karl-Heinz Dinter Vorschläge, wie sich der Schwimmsport in Zukunft darauf einstellen kann. Die Zuschüsse der öffentlichen Hand werden weiter sinken, man muss andere finanzielle Ressourcen für sich nutzbar machen und den gleichzeitig steigenden Kosten entgegen wirken.

Es wird zukünftig weniger *Kinder und Jugendliche* aber dafür mehr *ältere Menschen* geben. Auch hierauf hat der Sport sich einzustellen und seine Angebote entsprechend auszurichten. Unsere Fachsparte Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport konzipiert zahlreiche Angebote im Fitness-, Wellness- und Gesundheitssport, um dem Trend in allen Altersbereichen gerecht zu werden. Der Bewegungsraum Wasser ist hierfür geradezu ideal, insbesondere wenn wir an Schwergewichtige und Ältere denken.

Dass der *Leistungssport* auch auf der Ebene eines Landessportverbandes eine gewichtige Rolle spielt, steht außer Zweifel. Aber auch in diesem Bereich sind verbesserte Grundlagen zu schaffen. Mit seinem "kurzen Draht" zur Sportstiftung NRW gelingt es Vizepräsident Dr. Jürgen Kozel, für alle vier Wettkampfsportarten in unserem Verband die finanzielle Basis zu stärken. Aber auch die mit den Fachsparten abgestimmten Konzeptionen versprechen unsere "Stärken zu stärken". Mit seinem zweiten Standbein im Bereich der *Lehrarbeit* werden konsequent neue bessere Wege beschritten. "Wer höhere Leistungen erzielen will, muss Aus-

bildung verbessern", eine Aussage die gerade für unseren Bildungsbereich zutrifft.

Wie wichtig gerade gut ausgebildete und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind, zeigt sich bei der Arbeit unserer Schwimmjugend. Die anerkannt qualifizierte Arbeit auf Landesebene ist durch fehlende oder häufig wechselnde Jugendvertreter nicht durchgängig über die Bezirks- auf die Vereinsebene zu vermitteln.

Deutscher Schwimm-Verband

Als größter Landesschwimmverband im DSV tragen wir eine ganz besondere Verantwortung. Dies bedeutet aber nicht, dass wir jedem Ansinnen folgen, das an uns gestellt wird. Leider wird in diesem Zusammenhang konstruktive Kritik oft missverstanden. Unseren Weg, gute Ergebnisse für den deutschen Schwimmsport zu erzielen, werden wir konsequent weiter fortsetzen. Aus den guten Abstimmungsgesprächen mit Bayern und Niedersachsen sind inzwischen weitere Partner auf Ebene der Landesverbände hinzugekommen. Gegenseitiges Vertrauen und Zuspriechen ermutigt uns, auf diesem Weg weiter zu machen.

Auch wenn nicht jede Abstimmung im DSV in unserem Sinne ist, werden wir Mehrheitsentscheidungen mittragen und umsetzen. Dies entspricht unserer Philosophie des vertrauensvollen Umgangs miteinander.

Mitarbeit in anderen Gremien

Wie ich bereits angesprochen habe, konnte ich mich insbesondere auch durch unser Ressortprinzip im geschäftsführenden Präsidium und die mir zuteil werdende Unterstützung im SV NRW, der Mitarbeit auch in

anderen Gremien des Sports in unserem Lande widmen.

Im Jahre 2005 bin ich zum Vizepräsidenten im **Landessportbund NRW** (LSB) gewählt worden. Damit verbunden war dann, auch durch das von mir angeregte Ressortprinzip im LSB, die Übernahme des Vorsitzes im **Bildungswerk des LSB NRW**. Damit sind mir, neben meinem Vorsitz in der **Sporthilfe NRW** und damit einhergehend der Funktion als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender in den **Märkischen REHA-Kliniken**, Aufgaben zugewachsen, die ich ohne die erwähnte Unterstützung ehrenamtlich nicht hätte leisten können. In diesen Gremien werde ich mit vielfältigen Problemen und Aufgaben des Sports in unserem Lande konfrontiert, die ich auch zum Nutzen in unserem Verband verwenden kann. Die Wahl in diese Positionen verdanke ich aber auch der guten Reputation, die unser SV NRW im Lande genießt. Und so schließt sich in gewisser Weise der Kreis des Gebens und Nehmens.

Landessportbund NRW

Beim LSB erlebe ich nun an verantwortlicher und damit mitgestaltender Stelle zwei wichtige Themenbereiche, die auch Auswirkungen auf unseren Verband haben werden. Mit der Entwicklung eines *Strategie- und Strukturkonzeptes* wurde die Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes in Köln beauftragt. Die bisherigen Vorschläge sind schlagwortartig:

Kreis- und Stadtsportbünde werden ordentliche Mitglieder im LSB, es wird das Verbundsystem des Sports geschaffen, Konzentration auf Kernaufgaben, mehr Transpa-

renz, Einschränkung und Verkleinerung der Gremien, direkte Unterstützung der Mitgliedsorganisationen bei Ausrichtung auf die Vereinsbedürfnisse.

Der zweite Bereich umfasst die *Finanzen*, die dem LSB in 2006 Sorgen bereitet haben, einmal durch eine Verringerung der Lottereeinnahmen und außerdem durch das Aufbrauchen der liquiden Mittel. Begleitend durch eine Unternehmensberatung werden auch hier durch externe Berater Vorschläge unterbreitet, wie die Kosten gesenkt und zusätzliche Einnahmen gewonnen werden können.

Bildungswerk

Das Bildungswerk des LSB ist die größte Weiterbildungseinrichtung des Sports. In seiner Zentrale in Duisburg und 49 Außenstellen bei den Bünden und Fachverbänden wird allen Bürgern in NRW die Möglichkeit geboten, Sport für sich zu entdecken oder sich für sportbezogene Lehrarbeit zu qualifizieren. Zwischenzeitlich ist auch durch die Einbindung in den Qualifizierungszentren des Sports die Zusammenarbeit bei der Aus- und Weiterbildung innerhalb der Sportorganisationen weiter fortgeschritten.

Sporthilfe NRW

Die Sporthilfe sieht eine wichtige Aufgabe darin, der organisierten Sportgemeinschaft einen Versicherungsschutz zur Verfügung zu stellen, der die vorhandenen Risikobereiche bei der jeweiligen Funktion oder Tätigkeit für den Verband oder Verein abdeckt. Außerdem ist sie Träger des Krankenhauses für Sportverletzte (Sportklinik) in Lüdenscheid-Hellersen. Hier werden Sportlerinnen und Sportler fachgerecht behandelt und hervor-

ragend betreut. Gemeinsam mit dem Kreis-
krankenhaus des Märkischen Kreises ist die
Sporthilfe Träger der Märkischen REHA-Kli-
niken, die insbesondere im Bereich der phy-
sikalischen Therapie und Rehabilitation ar-
beiten.

Ausblick

Auch wenn auf den ersten Blick manche
Steine den Weg zu versperren scheinen, ist

sich das Präsidium unseres Verbandes
einig: Gemeinsam werden wir den erfolgrei-
chen Weg unseres Verbandes weiter be-
schreiten und uns zum Wohle des
Schwimmsports engagieren. Wir danken für
jede Unterstützung, die uns dabei zuteil wird.

Manfred Peppekus

Rücklagen müssen weiter gestärkt werden!

Dem Verbandstag des Schwimmverbandes NRW am 21. April 2007 in Bochum lege ich hiermit den Jahresabschluss 2005, den Haushaltsplan und den Jahresabschluss 2006 sowie den Haushaltsplan 2007 vor. Der Jahresabschluss 2005 und der Haushaltsplan 2006 sind im Berichtsheft abgedruckt; der Jahresabschluss 2006 und der Haushaltsplan 2007 liegen als Sonderdruck vor.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass der SV NRW nach drei Jahren mit wirtschaftlichen Verlusten den Jahreshaushalt 2006 mit einem Überschuss abgeschlossen hat. Er liegt nach Bildung und Aufstockung der Rücklagen bei ca. 7.200 €. Das Umlaufvermögen zum 31.12.2006 erhöht sich auf insgesamt ca. 261.000 Euro.

Die Gründe für das erfreuliche Ergebnis im Jahr 2006 sind vielfältig. Zum einen führten Mehreinnahmen bei den Lizenzgebühren von etwa 38.000 Euro (davon 16.000 € einmalig) und die positiven Auswirkungen der Beitragsstrukturreform zum dem Überschuss. Zum anderen möchte ich besonders auf die Kostendisziplin der Fachsparten einschl. BFG und Jugend verweisen, die mit insgesamt über 30.000 Euro Einsparungen und Mehreinnahmen zum Ergebnis beigetragen haben.

Hier haben die Fachsparten in einem aus meiner Sicht wohl einmaligem Kraftakt Einsparungen erarbeitet, mit dem Ziel, dass damit die für den SV NRW wesentliche Personalkostensicherungsrücklage für die durch den Verband angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgelegt werden soll. Deshalb haben sie auch auf die im Rahmen der Budgetierung mögliche Übertragung von

eingesparten Haushaltsmitteln auf das Folgejahr zugunsten dieser Personalkostensicherungsrücklage verzichtet. Dafür bedanke ich mich ausdrücklich bei den Fachwarten einschl. der Schwimmjugend. Wichtig ist aber, gleichzeitig darauf hinzuweisen, dass dieses Ergebnis so nicht wiederholbar ist, wenn man nicht die leistungssportliche Ausrichtung unseres Verbandes nachhaltig gefährden will.

Wie bereits bei früheren Beratungen in unseren Gremien dargelegt und von den Kassenprüfern wiederholt gefordert, müssen die Rücklagen des Verbandes gegenüber den letzten Jahren dringend wieder aufgestockt werden. Dem können wir nun nachkommen. Deshalb haben wir den Überschuss der Einnahmen 2006 über die Ausgaben insgesamt den Rücklagen zugeführt. Daraus ergibt sich per 31.12.2006 folgender Finanzstatus:

Umlaufvermögen	
per 31.12.2005	174.000 €
davon: Rücklage die	
Schwimmsportschule	115.000 €
allgemeine Rücklage	59.000 €
Überschuss 2006	7.200 €
Zuführung zur Rücklage	
Schwimmsportschule	10.000 €
Erhöhung der	
Liquiditätsrücklage um	10.000 €
Bildung einer „Personal-	
kostensicherungsrücklage“	60.000 €

Umlaufvermögen	
per 31.12.2006	261.000 €
davon: Rücklage	
Schwimmsportschule	128.000 €
allgemeine Rücklage	73.000 €
Personalkosten-	
sicherungsrücklage	60.000 €

Gerade die Bildung einer Personalkosten-sicherungsrücklage ist dringend geboten. Auch um zu dokumentieren, dass der SV NRW die Fürsorgeverpflichtungen für seine hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei sich absehbar verschlechternden Rahmenbedingungen ernst nimmt.

Bei einem Jahresetat von rund 2 Mio € entfallen allein fast 600.000 € auf Personalkosten und die sich daraus ergebenden zukünftigen Verpflichtungen. Die Rücklage in Höhe von jetzt 10% der Jahres-Personalkosten ist dafür aus meiner Sicht noch nicht ausreichend. Ein Überblick über die Struktur der Einnahmen 2006 des Verbandes macht das deutlich. So entfallen auf Einnahmen aus

- **Mitgliedsbeiträge der Vereine** **26%**
- **andere Einnahmen des Verbandes**
(Lehrgangsgebühren, Verkaufserlöse, Belegungserlöse etc.) **29%**

Das macht deutlich, dass der SV NRW mit seinen Einnahmen zu 45% von den freiwilligen Zuwendungen Dritter (Landessportbund, Sportstiftung NRW, DSV, Sponsoring etc.)

abhängig ist. Und das vor dem Hintergrund, dass fast alle genannten Zuwendungsgeber auch eigene finanzielle Probleme zu bewältigen haben.

Die Rücklage für die Schwimmsportschule ist angesichts der möglichen und notwendig werdenden Investitionen zur Sanierung und Modernisierung ebenfalls immer noch unzureichend. Derzeit gelten allerdings noch die Richtlinien des Landessportbundes für die Investitionshilfe der Verbände, die einen 90%-igen Zuschuss zu den Modernisierungskosten vorsehen, der allerdings nicht bei normaler Abnutzung des Inventars (Bestuhlung, Matratzen etc.) und Reparaturen (Technik!!) greift. Der Hinweis auf den 90%-igen Zuschuss macht nochmals deutlich, wie sehr der SV NRW von freiwilligen Zuwendungen Dritter abhängig ist.

Der Haushaltsplan 2007 wurde nach den Grundsätzen einer vorsichtigen Haushaltsführung aufgestellt und schließt mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Ich hoffe, die Mittel in 2007 gemeinsam mit den Fachsparten und allen anderen Beteiligten wiederum sparsam und wirtschaftlich bewirtschaften zu können, um die finanzielle Ausstattung des Verbandes mittel- und langfristig sichern zu können. Dadurch wird es möglich werden, die Aufgaben für alle Bereiche unseres Verbandes zur Zufriedenheit der Mitgliedsvereine und deren Sportlerinnen und Sportler zu erfüllen.

Für weitere Erläuterungen und die Beantwortung von Fragen stehe ich dem Verbandstag 2007 gern zur Verfügung.

Karl-Heinz Dinter

Übersicht über die Einnahmen / Ausgaben der Jahre 2005 / 2006

Allgemeiner Bereich / Geschäftsstelle / Sponsoring 2005 / 2006

Titel	Text	Soll 2005 Euro	Ist 2005 Euro	Soll 2006 Euro
Allgemeiner Bereich / Geschäftsstelle / Sponsoring				
Einnahmen				
4000	Beiträge der Vereine	500.000	503.770,83	530.000
4001- 4007	Zuschüsse des LSB	362.000	369.895,79	376.000
4012- 4019	Verschiedene Einnahmen	8.000	15.922,32	7.000
4058- 4404	Verkäufe/Werbung/Anzeigen	56.000	46.445,28	46.400
	Summe	926.000	936.034,22	959.400
Ausgaben				
5000- 5003	Weitergabe von Beiträgen an DSV/Bezirke/LSB	339.500	353.106,39	356.500
5010- 5012	Weitergabe von Zuschüssen an Bezirke	124.000	124.000,00	124.000
5020- 5028	Kosten für Präsidium/Ausschüsse	30.000	31.475,98	30.000
5030- 5031	Kosten der Verbandstage	5.000	5.494,69	0
5040- 5048	Kosten der Geschäftsstelle	185.000	182.156,95	189.000
5060- 5068	Allgemeine Kosten	23.500	24.994,32	22.500
6068- 6430	Kosten der Werbung/Anzeigen	25.000	39.752,17	22.000
	Summe	732.000	760.980,50	744.000

Allgemeiner Sportetat 2005 / 2006

Allgemeiner Sportetat				
Einnahmen				
4020- 4024	LSB-Zuschüsse StP, Lehrg-Geb	19.400	11.385,00	4.000
4011- 4012	Zuschüsse anderer Organisationen	12.000	13.988,00	12.000
4035	Teilnahmegebühren DSV	115.000	117.630,00	0
4037- 4040	Andere Einnahmen	6.000	6.318,89	4.000
	Summe	152.400	149.321,89	20.000
Ausgaben				
6030- 6034	Trainer-Aus- und Fortbildung	17.000	7.073,70	0
6017	Projekte	0	2.071,67	0
6050	Personalkosten Sportreferent	29.000	29.309,45	30.000
6053	Teilnahmegebühren DSV	115.000	117.630,00	0
6007- 6010	Allgemeine Kosten	7.000	7.780,70	7.000
	Summe	168.000	163.865,52	37.000

Schwimmen 2005 / 2006

Titel	Text	Soll 2005 Euro	Ist 2005 Euro	Soll 2006 Euro
Schwimmen				
Einnahmen				
4031	Meldegelder	50.000	59.708,51	44.600
4032	Lehrgangsgebühren	31.000	34.173,10	14.000
4033	Eigenleistungen Maßnahmen	0	8.100,00	4.000
	Fördermittel LSB	66.000	60.610,00	59.900
	Fördermittel Sportsstiftung	31.000	45.295,48	42.100
	Summe	178.000	207.887,09	164.600
Ausgaben				
6001	Lehrgänge	68.500	71.186,76	47.850
6011	Wettkampfmaßnahmen	7.100	1.385,65	16.900
6021	Meisterschaften	53.000	53.037,30	49.450
	Personalkosten Trainer	38.000	37.240,58	38.000
	Förderung Stützpunkte	37.500	46.751,57	37.500
6025- 6026	Allgemeine Kosten	15.000	13.766,27	15.000
	Summe	219.100	223.368,13	204.700

Wasserball 2005 / 2006

Titel	Text	Soll 2005 Euro	Ist 2005 Euro	Soll 2006 Euro
Wasserball				
Einnahmen				
4041	Meldegelder	14.500	14.400,00	14.000
4042	Lehrgangsgebühren	7.000	5.560,00	7.000
4043	Eigenleistungen Maßnahmen	0	2.000,00	7.000
	Fördermittel LSB	36.000	40.580,00	40.000
	Fördermittel Sportsstiftung	31.000	52.061,91	52.000
	Schiedsrichterkosten	44.000	37.800,00	44.000
	andere Zuschüsse	20.500	20.500,00	20.500
	Summe	153.000	172.901,91	184.500
Ausgaben				
6002	Lehrgänge	27.000	25.939,33	31.000
6012	Wettkampfmaßnahmen	8.000	8.339,62	13.000
6022	Meisterschaften	8.500	4.372,89	8.000
	Personalkosten Trainer	83.000	90.250,32	92.000
	Förderung Stützpunkte	4.000	16.976,07	16.000
	Schiedsrichterkosten	44.000	38.860,01	44.000
6027- 6028	Allgemeine Kosten	9.500	8.735,17	10.000
	Summe	184.000	193.473,41	214.000

Springen 2005 / 2006

Titel	Text	Soll 2005 Euro	Ist 2005 Euro	Soll 2006 Euro
Springen				
Einnahmen				
4044	Meldegelder	3.500	2.982,00	3.000
4045	Lehrgangsgebühren	500	2.345,00	750
4046	Eigenleistungen Maßnahmen	0	0,00	0
	Fördermittel LSB	41.000	39.860,00	39.400
	Fördermittel Sportstiftung	0	0,00	0
	Summe	45.000	45.187,00	43.150
Ausgaben				
6003	Lehrgänge	10.000	17.333,83	17.000
6013	Wettkampfmaßnahmen	11.000	4.185,50	3.650
6023	Meisterschaften	5.000	4.701,53	4.800
	Personalkosten Trainer	37.100	36.000,00	35.000
	Förderung Stützpunkte	5.900	7.309,65	6.000
6029- 6035	Allgemeine Kosten	1.000	656,49	700
	Summe	70.000	70.187,00	67.150

Synchronschwimmen 2005 / 2006

Titel	Text	Soll 2005 Euro	Ist 2005 Euro	Soll 2006 Euro
Synchronschwimmen				
Einnahmen				
4025	Meldegelder	3.500	4.817,00	4.000
4026	Lehrgangsgebühren	2.200	1.842,00	2.700
4027	Eigenleistungen Maßnahmen	1.000	1.760,00	1.400
4028	Fördermittel LSB	5.500	6.500,00	6.500
4029	Fördermittel Sportstiftung	31.000	30.495,24	30.000
	Summe	43.200	45.414,24	44.600
Ausgaben				
6004	Lehrgänge	10.000	5.876,79	8.200
6014	Wettkampfmaßnahmen	5.000	11.265,08	5.700
6024	Meisterschaften	4.000	3.691,27	5.000
	Personalkosten Trainer	23.000	22.731,88	23.000
	Förderung Stützpunkte	11.500	10.928,56	11.500
6054- 6055	Allgemeine Kosten	2.500	3.186,72	3.200
	Summe	56.000	57.680,30	56.600

Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport 2005 / 2006

Titel	Text	Soll 2005 Euro	Ist 2005 Euro	Soll 2006 Euro
Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport				
Einnahmen				
4054	Lehrgangsgebühren	60.000	38.860,00	50.000
	Einnahmen aus Events	10.000	11.506,00	11.000
	Zuschüsse LSB	12.800	12.800,00	12.800
4056	Sonstige Einnahmen	0	440,00	0
	Summe	82.800	63.606,00	73.800
Ausgaben				
6005	Lehrgänge/ Modellprojekt	51.000	38.046,66	47.800
	Kosten Events	6.500	9.846,54	5.000
6043	Personalkosten	31.500	31.083,80	21.000
6041- 6057	Allgemeine Kosten	4.000	4.198,16	4.000
	Summe	93.000	83.175,16	77.800

Bildungswerk				
Einnahmen				
4100	Lehrgangsgebühren	21.000	18.130,00	36.000
4110	Zuschüsse Bildungswerk	2.500	2.500,45	15.000
	Summe	23.500	20.630,45	51.000
Ausgaben				
6300	Lehrgänge	33.000	27.177,69	46.500
6302- 6306	Allgemeine Kosten	4.200	4.483,49	14.500
	Summe	37.200	31.661,18	61.000

Schwimmjugend 2005 / 2006

Titel	Text	Soll 2005 Euro	Ist 2005 Euro	Soll 2006 Euro
Schwimmjugend				
Einnahmen				
4082	Zuschüsse für Lehrgänge	40.000	45.000,00	40.000
	Personalkostenzuschuss	35.000	35.000,00	35.000
4083	Zuschüsse für Projekte	18.000	16.390,00	18.000
4090- 4095	Andere Einnahmen	2.500	4.300,00	2.500
	Summe	95.500	100.690,00	95.500
Ausgaben				
6200- 6201	Tagungen	4.000	2.688,30	4.000
6210- 6216	Sportl./Außersportl. Jugendarbeit	66.500	60.111,07	66.500
6220- 6226	Personal-/ Verwaltungskosten	61.800	60.949,01	64.000
	Summe	132.300	123.748,38	134.500

Schwimmsportschule 2005 / 2006

Titel	Text	Soll 2005 Euro	Ist 2005 Euro	Soll 2006 Euro
Schwimmsportschule				
Einnahmen				
4061	Hallenmieten	3.000	3.572,40	3.000
4062-				
4063	Unterbringung/Verpflegung	235.000	227.717,06	230.000
4070	LSB-Zuschuss Betrieb	74.200	74.170,00	74.200
4075	LSB-Zuschuss Investition	90.000	90.496,44	0
4071-				
4072	Andere Zuschüsse / Einnahmen	13.500	38.330,56	22.000
	Summe	415.700	434.286,46	329.200
Ausgaben				
6100-				
6103	Personalkosten	139.000	137.546,59	143.000
6110-				
6115	Hauswirtschaftskosten	49.000	48.611,45	48.000
6120-				
6124	Veraltungskosten	29.000	30.033,13	29.000
6130-				
6134	Unterhalt Gebäude/Anlagen	24.000	26.361,53	25.000
6140-				
6145	Energie/Gebühren/Versicherungen	110.500	118.270,20	119.000
6150-				
6154	Inventar / Neubeschaffung	5.000	16.769,47	5.000
6170	Umbauten/Investitionen	100.000	103.961,59	0
6170	Rücklagen	0	0,00	0
	Summe	456.500	481.553,96	369.000

Summenübersicht 2005 / 2006

Titel	Text	Soll 2005 Euro	Ist 2005 Euro	Soll 2006 Euro
Summenübersicht				
	Einnahmen	2.115.100	2.175.959,26	1.965.750
	Ausgaben	2.148.100	2.189.693,54	1.965.750
	Zwischensumme	-33.000	-13.734,28	0
	Rücklage Schwimmsportschule	0	0,00	0
	Ergebnis	-33.000	-13.734,28	0

Vereinsnetzwerk bäderbetreibender Vereine vor dem Start

Seit dem letzten Verbandstag hat sich die Arbeitsgruppe Bäder noch mehr als unverzichtbares und kompetentes Beratungsgremium für unsere Mitgliedsvereine etabliert. Wie zu erwarten, ist in vielen Städten in Nordrhein-Westfalen nach der Kommunalwahl Ende 2004 angesichts der nach wie vor katastrophalen Haushaltslage vieler Kommunen die Diskussion um eine Veränderung der Bäderlandschaft neu entbrannt.

Vielerorts sollen Bäder geschlossen oder von Vereinen übernommen werden. Dabei stehen inzwischen immer häufiger nicht nur Schwimmvereine, sondern neu gegründete Förder- oder Trägervereine vor der Frage, ob sie ein von Schließung bedrohtes Bad in ihre Trägerschaft übernehmen sollen.

Nachdem wir in der AG Bäder in der Vergangenheit nahezu alle mit Bäderübernahmen verbundenen Fragen geklärt haben, können wir jetzt mit mehreren, erfahrenen Beratern unseren Vereinen sehr wirkungsvolle und nachhaltige Hilfe geben.

Die Zusammenarbeit mit der Vereinsberatung VIBBS des LandesSportBundes ist inzwischen eingefahren, die Mitwirkung der DLRG durch das gemeinsame Auftreten (verbands-)politisch sehr effektiv und erfolgreich. In den vergangenen Jahren haben wir Vereinen in rund 50 Fällen bei den schwierigen Fragen der technischen, wirtschaftlichen und vertraglichen Gestaltung von Bäderübernahmen geholfen, rund 30 neue Fälle sind in der Bearbeitung.

Inzwischen nehmen nicht nur Vereine sondern auch Städte und andere Badbetreiber unser Know-how gern in Anspruch.

Den Service für unsere Vereine wollen wir in Zukunft noch weiter ausbauen und verstärken. Dazu planen wir ein komplettes Servicepaket für Vereine, die Bäder betreiben, vom regelmäßigen Info-Letter angefangen über zwei Fachtagungen jährlich zum Thema „Bäder in Vereinsregie“ bis zur „Vision“ eines vom SV NRW initiierten Einkaufspools für den Energieeinkauf von Vereinsbädern.

Ziel soll die Gründung eines Vereinsnetzwerks sein, dass der wachsenden Zahl der bäderbetreibenden Vereine eine vom SV NRW moderierte Plattform mit professioneller Beratung und regelmäßigem Erfahrungsaustausch bietet.

Die erste, von der AG Bäder organisierte Fachtagung am 11.11.2006 in Essen hat dazu eine ausgezeichnete Grundlage gelegt. Über 80 Teilnehmer aus ca. 50 Vereinen, zum Teil auch aus anderen Bundesländern, waren von der Qualität der Fachvorträge angetan und haben mit ihren Praxisbeiträgen zu einer lebhaften und weiterführenden Diskussion beigetragen.

Zurzeit wird bereits die nächste Tagung mit den Schwerpunkten „Modernisierung der Bädertechnik“ und „Haftungsfragen beim Bäderbetrieb“ vorbereitet.

Da sich die Struktur der Vereinsträgerschaft inzwischen deutlich von den Schwimmvereinen (oder DLRG-Ortsgruppen) zu neu gegründeten, ausschließlich auf den Badbetrieb ausgerichtete Träger- oder Fördervereine verschiebt, wollen wir auch diesen schwimmsportnahen Vereinen unser Beratungsangebot zur Verfügung stellen und sie, soweit gewünscht, als außerordentliche Mitglieder in unseren Verband aufnehmen.

Nachdem soeben auch das Präsidium des LSB unserem Vorschlag zugestimmt hat und außerordentlichen Mitgliedern die Vereins-kennziffer erteilen wird, steht der Aufnahme der Trägervereine in unseren Verband und damit auch dem Ausbau des Vereinsnetzwerks „Bäder in Vereinsregie“ nichts mehr im Wege.

Im Aufgabenbereich „Recht und Verwaltung“ hat die Vorbereitung auf die Tagung des DSV-Ausschusses für Satzungs- und Rechtsfragen und den DSV-Hauptausschuss in Heidelberg am 17. und 18.11.2006 im Mittelpunkt gestanden.

Die AG Satzung hat für unseren Verband qualifizierte Anträge vorbereitet, u. a. zur Legalisierung der zusätzlichen Lizenzgebühr für den Wettkampfpass Wasserball und zur Einführung eines Zustimmungsvorbehalts des DSV gegenüber nicht in den DSV-Landesverbänden organisierten Vereinen bei einer Übernahme der DSV-Wettkampfbestimmungen für ihre Wettkämpfe, die ebenso angenommen wurden wie unser Antrag, das von dem SV NRW und vielen Vereinen kritisierte neue Lizenzverfahren bezüglich der Lizenzierungspflicht bei nicht amtlichen Wettkämpfen auf dem Prüfstand zu lassen und auf dem DSV-Verbandstag 2008 erneut zur Abstimmung zu stellen.

„Nebenbei“ haben wir noch dafür gesorgt, dass das DSV-Regelwerk um eine für den DSV wichtige Neufassung der Antidopingbestimmungen und – daraus folgend – der Rechtsordnung ergänzt wurde, was angesichts einer Vielzahl sich widersprechender Anträge aus den Landesverbänden ohne die klare Linie unseres Verbandes nicht möglich gewesen wäre.

Nicht zuletzt hat die AG Satzung auch die Anträge des Präsidiums zu unserem Verbandstag in Bochum vorbereitet, die zum Teil auch eine Folge der Arbeit der AG Bäder sind.

Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt war die Erarbeitung eines eindeutigen Anforderungsprofils für die rettungsfähigkeit von Übungsleitern bei der Aufsicht im Übungsbetrieb der Vereine. In einer gemeinsamen Arbeitsgruppe mit der DLRG Nordrhein konnten wir uns relativ schnell auf aktuelle und praxisgerechte Anforderungen einigen, die Umsetzung in ein allgemein gültiges Regelwerk hat aber zu erheblichen Schwierigkeiten mit verschiedenen, auf ihre Kompetenzen bedachten Organisationen geführt. Es scheint inzwischen aber gesichert zu sein, dass wir in Kürze zusammen mit der DLRG Nordrhein und Westfalen zu einer in ganz NRW gültigen Regelung kommen werden, die Modellcharakter haben dürfte.

Damit wären dann erhebliche Rechtsunsicherheiten für die Aufsicht durch Übungsleiter im Übungsbetrieb der Vereine ausgeräumt.

Zusammenfassend kann man für das von mir zu vertretende Aufgabengebiet sagen, dass wir uns – gemeinsam mit der Geschäftsstelle – als Dienstleister der Vereine verstehen und in vielen Fällen mit Rat und Tat vor Ort helfen konnten.

Der Aufbau eines oben angesprochenen Vereinsnetzwerkes bäderbetreibender Vereine soll unser Dienstleistungsangebot noch einmal deutlich ausweiten und damit zugleich zu einer nachhaltigen und noch engeren Zusammenarbeit zwischen SV NRW und unseren bäderbetreibenden Vereinen führen.

Dr. Rudolf Salmen

Leistungssportkonzept muss durchgängig sein

Allgemein

Schwerpunkte der vergangenen 2 Jahre waren die

- Fortschreibung der fachübergreifenden Leistungssportkonzeption
- Umstellung der Aus- und Fortbildung im SV NRW
- Verbesserung der Kooperation mit den Fachsparten des DSV

Es muss sicherlich nicht gesondert erwähnt werden, dass neben diesen „Großprojekten“ eine Vielzahl kleinerer „Baustellen“ zu bearbeiten waren, die den Tagesablauf eines Ruheständlers in gehörigem Maße durcheinander brachten. Dank der im Jahre 2004 durch das GFP beschlossenen Neuverteilung der Aufgaben in der Geschäftsstelle (Einsatz von Peter Freyer im Leistungssport, Mitarbeit von Robert Colette im Lehrwesen) konnten die anfallenden Probleme zufriedenstellend gelöst werden.

So möchte ich vor den etwas detaillierteren Ausführungen an dieser Stelle der Geschäftsstelle, den Kollegen im Präsidium und in besonderem Maße unserem Präsidenten meinen Dank zum Ausdruck bringen, die mich immer in hervorragender Weise unterstützt haben.

Im Einzelnen

Leistungssport

Das Leistungssportkonzept hat sich bewährt. Die fachspezifische Umsetzung hat – nicht zuletzt auch Dank der finanziellen Unterstützung durch die Sportstiftung – gezeigt, dass der Ansatz richtig war. Erfolge sind deutlich sichtbar, auch wenn das gesteckte Ziel noch

nicht erreicht ist. Die Wettkampfsparten werden im Einzelnen hierüber berichten. Dennoch ist es richtig, Dinge, die sich in der praktischen Umsetzung der Leistungssportkonzeption als wenig effizient herausgestellt haben, zu korrigieren. Mit der Vorlage der 1. Fortschreibung unserer Konzeption sind die ersten Modifizierungen festgeschrieben.

Als erfreulich sehe ich die immer intensivere trainingswissenschaftliche Betreuung unseres Förderkaders durch die Sporthochschule (DSHS) Köln. Natürlich kann und wird sich die DSHS nicht nur auf den SV NRW konzentrieren können. Ungeachtet dessen profitieren wir derzeit jedoch am meisten von dieser Kooperation.

Das verabschiedete Nachwuchsleistungssportkonzept des DOSB wird auch Konsequenzen für unseren Verantwortungsbereich haben. Die bisherige Differenzierung der D1- bis D4-Kader entfällt zu Gunsten eines deutlich reduzierten D-Kaders. Der Umfang dieses D-Kaders am Beispiel Schwimmen wird in etwa dem des Förder- und Anschlusskaders entsprechen. Zur Zeit sind die Spitzenverbände aufgerufen, Vorschläge zu unterbreiten, und auch der LAL wird sich dieser Aufgabe in verstärktem Maße annehmen.

Festgeschrieben wurden die Anforderungsprofile für Stützpunktleiter sowie Stützpunkttrainer.

Lehrwesen

Die Umstellung der Aus- und Fortbildung im SV NRW ist abgeschlossen. Erfreulich die hohe Akzeptanz dieser neuen Regelung. Derzeit werden in einer AG des DSV, in der 2 Vertreter des SV NRW mitarbeiten (Pörner, Urbaniak), die neuen RRL des DOSB

fachspezifisch umgesetzt. Dies könnte ggf. kleinere Korrekturen unserer eigenen Ausbildung erforderlich machen.

DSV

Wenig erfreulich ist die Arbeit in der DSV-Leistungssportkommission. Als ein ausschließlich beratendes Gremium, hat diese Kommission in allen Sitzungen nahezu gleich lautende Empfehlungen ausgesprochen, wie die im Leistungssport unabdingbare Kooperation zwischen den LSV und dem DSV verbessert werden kann.

Fakt ist, dass die bislang ausgesprochenen **Empfehlungen** nicht beachtet wurden. Sie haben keinerlei Reaktionen bzw. Konsequenzen zur Folge gehabt. Ich befürchte, dass durch die derzeitige Fokussierung auf die OS 2008 das momentane Leistungsniveau mittel- und langfristig weder gehalten noch verbessert werden kann.

Die Anregung von sechs LSV, ein durchgängiges Leistungssportkonzept aller Fachsparten des DSV durch die DSV-Leistungssportkommission erarbeiten zu lassen, wurde auf der HA des DSV am 18.11.2006 abgelehnt.

LAL

Die personellen Veränderungen in der LSB-Spitze haben sich außerordentlich positiv für den Leistungssport in NRW ausgewirkt. Der Vizepräsident H.-J. Zacharias, mit dem ich vor vielen Jahren bereits im „Beirat der Sportwarte“ des DSB eng zusammengearbeitet habe, wurde zum Vorsitzenden des LAL benannt. Ihm habe ich es auch zu verdanken, als Leiter einer Projektgruppe das Landesprogramm TS / TF zu evaluieren und ggf. neue Gedanken zu formulieren – eine delikate Aufgabe, die sehr unterschiedlichen Interessen von Landesregierung, Projektgruppen und LAL unter einen Hut zu brin-

gen. Zielsetzung ist der effektivere Einsatz vorhandener Mittel für die Talentsichtung/-förderung (aus Sicht der LFV!). Erste Ergebnisse liegen vor und es besteht Hoffnung, diese Arbeit bis Ende 2007 abzuschließen.

SONSTIGES

Gelegenheit zu Gesprächen mit Aktiven, Trainern und Funktionsträgern hatte ich beim Besuch diverser Meisterschaften bei den verschiedenen Wettkampfsparten. Sie tragen mit dazu bei, schnell auf Schwachpunkte in unserem System zu reagieren und unsere Position gegenüber Dritten (Sportstiftung, LAL, etc.) zu verbessern.

So konnten in vielen Diskussionen sowohl Trainerstellen, Trainingsgeräte als auch einzelne Projekte von der Sportstiftung NRW finanziell unterstützt und gefördert werden.

Auch in den nächsten zwei Jahren werden die Landestrainer (Schwimmen, Wasserball, Springen und Synchronschwimmen) mit Hilfe der Sportstiftung für den Nachwuchsleistungssport zur Verfügung stehen.

Einzelne Maßnahmen des Verbandes für die Förder- und Anschlusskader sowie Honorartrainerstellen (da wo sie sinnvoll, d.h. Vereins übergreifend, eingesetzt sind und mit den Landestrainern zusammenarbeiten) erfahren ebenfalls auch weitere finanzielle Unterstützung.

Das Antragsverfahren für Fördermittel der Sportstiftung wurde geregelt.

Der SV NRW gehört zu den Landesfachverbänden, die – nicht zuletzt auf der Grundlage der fachspezifischen Leistungssportkonzepte - mit am besten gefördert werden. Dafür möchte ich an dieser Stelle der Sportstiftung ausdrücklich danken.

Dr. Jürgen Kozel

Planungssicherheit muss verbessert werden

Einleitung

Der Verbandstag 2003 hat durch den Beschluss des Leistungsportkonzeptes eine richtungsweisende Entscheidung für die Entwicklung der Fachsparte Schwimmen getroffen. Es galt hier Wege und Möglichkeiten zu finden, die den Leistungssport wesentlich nach vorne bringen sollen. Die Ausrichtung der Fachsparte Schwimmen mit den vorhandenen und zu schaffenden Möglichkeiten galt es, mit allen zu berücksichtigenden Ressourcen auf den richtigen Weg zum Erfolg zu bringen. Dass dieses nicht einfach sein würde, war allen Beteiligten bewusst.

Zuerst einmal musste das Gesamtkonzept in ein fachspezifisches Konzept umgesetzt werden. Durch intensive Gespräche, Arbeitsitzungen und Ausarbeitung von Programmen konnte im Herbst 2004 das fachspezifische Leistungssportkonzept der Fachsparte Schwimmen verabschiedet werden. Dieses Konzept ist keine endgültige Fassung. Unser Konzept muss leben und wird daher immer einer den jeweiligen Erfordernissen angepassten Fortschreibung unterliegen.

Bereits während der Erarbeitung unseres Konzeptes konnten in der Fachsparte erste funktionierende Strukturen umgesetzt werden. Anlässlich einer Tagung der Sonderstützpunkte Schwimmen und der Olympiastützpunkte wurde die Struktur unseres Konzeptes vom OSP Leiter Rhein-Ruhr als richtungsweisend bezeichnet.

Unser Leistungssportkonzept mit allen Rahmenbedingungen hat auch Eingang in das Regionalkonzept des LSB für den Zeitraum bis 2008 gefunden.

In den Folgejahren tritt die Fachsparte Schwimmen in die Konsolidierungsphase bereits umgesetzter Strukturen ein.

Der weitere Ausbau und die Umsetzung in allen Ebenen werden weiter voranschreiten. In der Fachsparte Schwimmen sind durch den Landestrainer wiederum neue Akzente gesetzt worden, die wohl auch im Deutschen Schwimmverband (DSV) so noch nie initiiert und umgesetzt wurden. Auch der Schulterschluss zur Wissenschaft, insbesondere in Kooperation mit der DSHS Köln, ist im SV NRW ein absolutes Novum.

Die Maßnahmen der Talentsichtung/ Talentförderung tragen erste Früchte. Die Zusammenarbeit mit den Bezirken ist hier mit ausschlaggebend für eine weitere Entwicklung in Richtung Hochleistungssport

Ich denke, wir sind hier auf einem sehr guten Weg, unseren gesteckten Zielen in Zusammenarbeit mit allen betroffenen Partnern ein gutes Stück näher zu kommen. Ob wir diese zu Einhundert Prozent erreichen werden, hängt auch von den uns zur Verfügung stehenden Mitteln ab. Es ist in der heutigen Zeit, in der öffentliche Mittel immer knapper werden, wichtiger als je zuvor, private Sponsoren für unsere Ziele zu gewinnen.

Im zurückliegenden Zeitraum haben Schwimmerinnen und Schwimmer des Landesverbandes Nordrhein Westfalen ausgezeichnete Ergebnisse auf nationaler und internationaler Ebene erzielt. Dieses konnten Sie immer zeitnah auf unserer Homepage mitverfolgen.

Besonderen Dank möchte ich hier allen Übungsleiterinnen und Übungsleitern, Trainerinnen und Trainern sagen, die durch ihren Einsatz unsere Ziele unterstützen und die Athletinnen und Athleten auf ihrem Weg zum Spitzensport begleiten.

Nachfolgend möchte ich auf Einzelheiten aus der Fachsparte Schwimmen eingehen:

Bestenliste

In der vergangenen Saison 05/06 –bzw. im Jahr 2006 hat sich die SV-NRW-Bestenliste folgendermaßen entwickelt:

Die Anzahl der bis heute (Stand 13.12.2006) übermittelten Protokolle liegt mit knapp 300 in etwa auf dem Vorjahresniveau. Damit dürfte der größte Anteil der in NRW stattgefundenen Veranstaltungen erfasst sein, über die Vollständigkeit von Wettkämpfen außerhalb NRWs mit Beteiligung von NRW-Vereinen können keine Angaben gemacht werden. Hier sind wir auf die Zusendung von Protokollen durch die Vereinsvertreter angewiesen, was teilweise auch gemacht wird.

Erfreulich ist, dass Inlandsprotokolle nun ausnahmslos elektronisch per E-Mail (keine Disketten, keine Papierprotokolle) übermittelt werden. Probleme gab es diesbezüglich nicht. Der geringe Anteil an Auslandsprotokollen, die überwiegend per PDF-, Excel- oder Word-Datei eintreffen, wird per Hand verarbeitet.

Die Fehlerquote in den übermittelten Protokollen hat sich auf einem stabilen – aber immer noch relativ hohem - Niveau eingependelt. Zwischen 20% und 25% der Dateien enthalten Fehler, die beim Einlesen in WinBest zu Problemen führen und von Hand korrigiert werden müssen. Zumeist handelt es sich um fehlende (Zwischen-) Zeiten, Jahrgangsangaben oder unterschiedliche Namen- und Vereinsschreibweisen. Sofern erkennbar und möglich werden diese Fehler von mir korrigiert. Wenn dies nicht möglich ist, halten diese falschen Angaben u. U. leider auch Einzug in die veröffentlichten Bestenlisten. Bei groben „Schnitzern“ können Protokolle eventuell gar nicht eingelesen werden und bleiben unberücksichtigt.

Hier sind vor allem die WK-Ausrichter/Veranstalter aufgefordert, bei der Eingabe der Ergebnisse größtmögliche Sorgfalt walten zu lassen, ebenso wie die Vereinsvertreter bei den Melde-Angaben.

Das Suchen und Eliminieren dieser Fehler nimmt bei der Erstellung der Bestenliste einen Großteil der Arbeitszeit in Anspruch!

Eine weitere Hürde bei der zeitsparenden Erstellung der korrekten Bestenliste sind Vereinswechsel der Aktiven. Die Möglichkeit, Wechsel online bei dsv.de monatsweise abzurufen, stellt zwar eine deutliche Verbesserung gegenüber früheren Zeiten dar, kostet aber insgesamt ebenfalls viel Zeit. Eine optimale Lösung, wie dies eventuell automatisch (und fehlerfrei!) geschehen kann, ist allerdings derzeit nicht bekannt.

Die neu eingeführte „Schwimmer-ID“ hat für die NRW-Bestenliste keine besondere Relevanz, da WinBest intern mit eigenen ID-Nummern arbeitet. Für die Zukunft wäre denkbar, dass WinBest durch U. Tscharrnke ebenfalls auf die DSV-„Schwimmer-ID“ umgestellt wird. Dann müssten aber ALLE Protokoll-Dateien diese ID bei allen Aktiven enthalten, was zur Zeit in großem Umfang noch nicht der Fall ist.

Der seit diesem Jahr praktizierte vierteljährliche Veröffentlichungs-Rhythmus (Anfang Januar (Gesamtliste des Vorjahres), Anfang April, Anfang Juli (Halbjahresliste) und Anfang Oktober hat sich als positiv herausgestellt. Die Balance zwischen Aufwand und ausreichender Aktualität ist damit m. E. gewährleistet. Sofern nach einer Veröffentlichung gehäuft Korrektur-E-Mails eintreffen, wird nach Prüfung ggf. zwischenzeitlich eine korrigierte Fassung veröffentlicht.

Eine häufigere Aktualisierung wäre sinnvoll nur durch eine Online-Datenbank im Internet (vergleichbar mit der „Erhardt-Datenbank“

unter dsv.de) zu erreichen. Hierfür wären jedoch entsprechende programmiertechnische Voraussetzungen auf der SV-NRW-Webseite zu schaffen. Auch das Programm WinBest müsste mit Sicherheit angepasst werden.

Die häufigsten Anfragen im Jahr 2006 (neben Hinweisen auf Fehler in der Bestenliste) erreichten mich mit der Frage, warum kein Abgleich mit der DSV-Bestenliste von Tom Erhardt erfolgen würde. Teilweise seien die Ergebnisse unter dsv.de aktueller/ vollständiger, teilweise auf der SV-NRW-Seite. Ein Abgleich ist aufgrund technischer Unterschiede bei der Bestenlisten-Erstellung nicht möglich.

Vor einigen Monaten wurde die Bitte um Ausrichtung eines Bezirksbestenlisten-Sachbearbeiter-Treffens an mich herangetragen. Nach Information und Anfrage bei den sieben Bezirks-Sachbearbeitern stellte sich heraus, dass hier keinerlei Interesse besteht.

Quasi als „Ersatz“ wurde von mir in der Zwischenzeit ein Internet-Forum erstellt, in dem sich alle Bezirks-Sachbearbeiter über Probleme und allgemeine Informationen bzgl. Bestenlisten austauschen können. Das Forum ist derzeit unter www.sgerft.de/forum-bestenlisten/ erreichbar (Mitteilung an die Bezirks-Sachbearbeiter erfolgte) und bietet in kompakter und übersichtlicher Form die Möglichkeit, zu verschiedenen Problemen und Themen einen Informationsaustausch zu betreiben. Dadurch können sich alle Bezirks-Sachbearbeiter zentral informieren, was bei einer „1:1-Kommunikation“ per E-Mail nicht möglich ist.

Bisher ist das Interesse allerdings sehr gering.

Prinzipiell kann auch weiteren Interessierten (WK-Ausrichter/-Veranstalter, „Offizielle“, Software-Programmierer) Zugang zu diesem Forum gewährt werden, falls entsprechendes Interesse besteht. Sollte dies befür-

wortet werden, wäre eine entsprechende Veröffentlichung nach Absprache mit mir auf der SV-NRW-Seite hilfreich. Das Forum könnte dann ggf. auch über die Internet-Adresse des SV-NRW laufen.

Neben der Tätigkeit als NRW-Bestenlisten-Sachbearbeiter habe ich als „Nebenprodukt“ vor ca. 2 Jahren begonnen, eine spezielle Auswertungssoftware für Landestrainer Rudi Böhm zu entwickeln, die die Aktiven-Auswahl für die SV-NRW-Kader unterstützt. Die Datenbasis hierzu bilden die erhaltenen Wettkampf-Protokolle.

Die Software wird von R. Böhm jährlich eingesetzt, um die Kader-Athleten zu ermitteln und soll auch in Zukunft weiterentwickelt werden, um seinen Erfordernissen gerecht zu werden und bei der Athleten-Auswahl eine vollständige, korrekte und zeitsparende Entscheidungsgrundlage zu bieten.

Denkbar (noch nicht geplant) ist für die Zukunft eine Version für interessierte Heimtrainer, die die Daten (Rudolph-Punkte, LEN-Punkte u.a.) ihrer Aktiven mit denen anderer Schwimmer vergleichen und Kaderzugehörigkeiten nachvollziehen wollen.

Im kommenden Jahr 2007 wird die NRW-Bestenliste auf die Masters-Altersklassen AK 20 bis AK 95 erweitert. Entsprechendes Interesse aus dem Masters-Bereich und die Möglichkeiten des Programmes „WinBest“ haben zu dieser Entscheidung geführt.

Im ersten Jahr wird die Masters-Bestenliste wahrscheinlich aufgrund nicht vollständig vorliegender Protokoll-Dateien noch nicht die Aussagekraft der bekannten NRW-Bestenliste haben. Einen entsprechenden Anfang zu machen, erscheint mir allerdings sinnvoll.

Wichtig ist, dass „Masters-Protokolle“ nach den gleichen Kriterien (DSV-Format 5, korrekte Personen-/Ergebnis-Angaben) wie alle anderen Wettkampf-Ergebnisse an mich übermittelt werden.

Die Bestenlisten-Arbeit kann somit in Zukunft wie geplant fortgesetzt werden. Für neue Anregungen – auch über die oben angesprochenen hinaus - sind wir jederzeit offen.

Kampfrichterwesen

Eine erforderliche Nebensache bei Wettkämpfen: Das Kampfgericht; aber eine Sache, die zunehmend schwieriger wird, auch in ausreichender Anzahl und fachlicher Qualität zu stellen. Gründe mag es hierzu viele geben, eines aber ist stets dabei festzustellen: die Zeit, die für diese ehrenamtliche Aufgabe aufzuwenden ist, wird nur noch von wenigen Kampfrichtern aufgebracht.

Zu dieser „seltenen Spezies“ Kampfrichter in NRW die aktuelle Statistik:

Mit Jahresende 2006 sind im SV NRW 5.253 Kampfrichter mit einer gültigen Lizenz in den Bezirken registriert. Von diesen Kampfrichtern haben 330 die Schiedsrichterlizenz, von denen wiederum 137 als die „Besten aus den Bezirken“ in den Schiedsrichterkader des SV NRW berufen wurden. Berufungen vom DSV sowie der FINA haben für den DSV-Kader 39, und den FINA-Kader 6 NRW-Schiedsrichter als Auszeichnung erhalten.

Generell ist anhand der Meldungen aus den Bezirken festzustellen, dass die Anzahl der Kampfrichter zunehmend stärker rückläufig ist. Auffällig ist auch die geringe Anzahl der Teilnehmer bei den Fortbildungsmaßnahmen der Bezirke im Vergleich zu der Anzahl der gesamten Kampfrichter. Nur ca. 10% der Kampfrichter nehmen an einer Fortbildung teil, was zur Folge hat, dass in ca. drei Jahren weniger als die Hälfte der Kampfrichter nur noch eine gültige Lizenz besitzen werden!

Selbst die Entsendungen von Kampfrichtern zu DSV-Veranstaltungen waren leider mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden. Der

SV NRW konnte in 2005 und 2006 die erforderliche Anzahl der Einsätze nicht leisten. Wir haben die für NRW vorgesehenen Einsatzplätze bei keiner DSV-Veranstaltung vollständig belegen können!

Die Aus- und Fortbildung von Kampfrichtern ist einer der wichtigsten Schwerpunkte im Kampfrichterwesen. Diese Aufgabe obliegt im SV NRW grundsätzlich den Bezirken.

Seit 1997 wurde die Schiedsrichter-Neuausbildung aufgrund eines Beschlusses der Bezirke durch den SV NRW durchgeführt. Ziel dieser zentralen Ausbildung war die einheitliche Ausbildung unserer Schiedsrichter und nicht zuletzt auch die geringen Teilnehmerzahlen in den einzelnen Bezirken. Leider ist nun seit 2005 durch zwei Bezirke eine Kehrtwende vollzogen worden, die es erstmalig in 2007 nicht mehr ermöglicht, diese zentrale Ausbildung im SV NRW durchzuführen. Zwar haben die Bezirksfachwarte in der letzten Fachausschuss-Sitzung noch an dem gemeinsamen Beschluss mehrheitlich festgehalten, aber das Fehlen von Teilnehmern aus zwei Bezirken im SV NRW untergräbt die Umsetzung des Beschlusses.

So wird es zukünftig im SV NRW bei den Weiterbildungsmaßnahmen für den Schiedsrichterkader des SV NRW bleiben, um hier die aktuellste Information und Ausbildung für die Schiedsrichter des SV NRW-Kaders sicher zu stellen. Hier waren in den beiden zurückliegenden Jahren jeweils ca. 50 Schiedsrichter jeweils an einem Sonntag bei der Weiterbildung in Duisburg, um sich neben aktuellen Belangen der WB, an ausgesuchten Fallbeispielen sowie der Zeitmessung und Auswertung zu üben.

Wir hoffen, stets die neutralsten und sachlichsten Kampfrichter bei unseren Meisterschaften im Einsatz zu haben, die neben ihrer guten Regelkunde auch deren objektive Auslegung sicherstellen.

Langstreckenschwimmen

Die Freiwassermeisterschaften des SV NRW werden nun schon seit Jahren in Kooperation mit dem Schwimmverband Südwestfalen durchgeführt. Die zu erfüllenden Anforderungen dieser Veranstaltung werden durch den SV Südwestfalen mit dem jeweiligen Ausrichter hervorragend sichergestellt. Seit 2004 ist der Austragungsort in das Hafenbecken nach Herne verlegt. Aufgrund der übersichtlichen Streckenführung konnte die Veranstaltung für die Zuschauer wesentlich interessanter gestaltet werden. Für 2007 ist der Austragungsort wieder in Herne vorgesehen.

Leistungssport / Landestrainer

Kader

- Struktur/Nominierungskriterien
- Entwicklung
- Verpflichtung

Während die Kaderbildung der Saison 2003 - 2004 noch mittels Auswertung der Protokolle der Meisterschaften erfolgte, konnte in der Saison 2004 – 2005 sowie 2005/2006 und 2006/2007 über ein von Stefan Mark neu erstelltes Auswertungsprogramm nominiert werden. Die Auswertung zum Nominierungsangebot an die Athleten muss allerdings weiterhin aufwändig „händisch“ durchgeführt werden.

Die Kaderberufung erfolgt nur noch anhand der Bestenliste unter Berücksichtigung der Bezirks-, Landes- und Deutschen Meisterschaften. Berufungsgrundlage ist das Erreichen von 15 Punkten nach der so genannten „Rudolph-Tabelle“. Da die zur Verfügung stehenden Plätze der einzelnen Kader begrenzt sind, bedarf es bereits der Mehrfachnennung von 15 Punkten, um einen Platz im jeweiligen Kader zu erreichen. Insbesondere im Nachwuchsbereich ist festzustellen, dass die Mehrzahl der nominierten

Athleten mit stetig höheren Punktzahlen in die Berufung gelangen. Sicherlich ein positives Bild der Leistungsentwicklung unserer Schwimmerinnen und Schwimmer.

Die Nominierung der D1 – D2 sowie der D3 – D4 Kader erfolgte nach den bekannten Kriterien.

Den direkt geförderten Kadermitgliedern – hier: Förderkader II (FöKa II), Förderkader I (FöKa I) und des Anschlusskaders (AK) – wird ein Nominierungsangebot unterbreitet und nur nach Unterzeichnung der Einwilligungserklärung erfolgt eine Aufnahme in diese Kader statt. Hier wird verbindlich vorgegeben, an welchen Maßnahmen die berufenen Athleten teilnehmen müssen, bzw. können. In 2006 wurden 56 Athleten berufen.

Auch wenn der Landesverband die Meldedelder zu den Pflichtmaßnahmen zahlt, bleiben bei den Athleten und Vereinen dennoch weitere Kosten. Diese sollten zukünftig zumindest partiell aufgefangen werden können.

Trainingsmaßnahmen

- Höhenmaßnahmen 2005 - 2006
- Studie zur Höhenproblematik in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln (DSHS) 2005

Im Berichtszeitraum fanden weitere Höhentrainingsmaßnahmen in der SIERRA NEVADA, Spanien, statt. Die Trainingsstätte befindet sich auf über 2.300 m Höhe und stellt an alle Beteiligten besondere Ansprüche. In diesen Höhen hat es vor 2002 noch keine NRW-Maßnahmen gegeben. Die Maßnahme stellt daher hohe Anforderungen an Disziplin und Trainingssteuerung. Während in den ersten Trainingsmaßnahmen notwendige Erfahrungen gesammelt werden mussten, sind wir nunmehr soweit, differenziert auf den einzelnen Athleten eingehen und Perspektiven aufzeigen zu können. Dabei bleibt festzustellen, dass eine einmalige Teilnahme

eines Athleten an einer solchen Maßnahme nicht ausreicht, abschließende Bewertungen

für zukünftige Maßnahmen und Entwicklungen treffen zu können.

Die nachfolgende Grafik soll die Kaderstruktur noch einmal verdeutlichen.

Kader	Altersstruktur		Gesamtzahl	Kriterien	Zuständigkeit (bei Maßn.)
	männl.	weibl.			
Bezirkskader = D1/D2-Kader	10 -12	10 -11	keine Festlegung	Erreichen der vom Verband vorgegebenen Kadernormen	Vereine / Bezirke
Landeskader = D3/D4-Kader	13-16	12 -14	keine Festlegung	Erreichen der vom Verband vorgegebenen Kadernormen	Vereine / Bezirke
Förderstufe 1 = FK II	13 -16	12 -14	begrenzte Zahl max. 30	1. Berufung in den D/C Kader 2. Berufung durch den Fachwart auf Vorschlag des Landestrainers (LT)	SV NRW
Förderstufe 2 = FK I	16 -18	14 -16	begrenzte Zahl max. 20		
Förderstufe 3 = Anschlusskader (AK)	19 -22	17 -20	begrenzte Zahl max. 10		
NRW-Auswahl	keine	keine	keine Festlegung	Berufung durch den Fachwart auf Vorschlag des LT	SV NRW

Eine vom Landestrainer in 2005 initiierte Studie mit der DSHS Köln zur Höhenproblematik dürfte ein absolutes Novum im deutschen Schwimmsport sein. Mit über 40 Probanden in der Untersuchung Höhe und Normalhöhe sind hier neue Wege beschritten worden. Vergleichende Untersuchungen mit dieser hohen Anzahl von Probanden gelten in der Wissenschaft als überragend, da in der Regel Studien mit deutlich kleineren Probandengruppen durchgeführt wurden.

Federführend in der Untersuchung war und ist die DSHS Köln unter Leitung von Prof. Dr. Joachim Mester. Gedankt sei hier den Mitarbeitern der DSHS, Markus de Mareés, Sonja-Dewi Tandi, Patrick Wahl und Silvia Achtzehn. Für den SV NRW waren dies Rudolf Böhm, Dr. Volker Höltke und Viola Engelhardt.

Dank gilt hier insbesondere Dr. Volker Höltke als Sonderstützpunkttrainer sowie unserer Physiotherapeutin Viola Engelhardt und dem Krankenhaus für Sportverletzte in Hellersen, das durch Freistellung und Unterstützung erst eine weitere Optimierung unserer Maßnahmen möglich machte.

Gleichermaßen darf hier ebenfalls die Sportstiftung NRW genannt werden. Ohne ihre Unterstützung wäre diese Untersuchung nicht durchführbar gewesen.

Über die Ergebnisse wird zukünftig zu berichten sein. Teilergebnisse zum „Verhalten“ von Athleten in Höhe sind den Verantwortlichen in der Fachsparte partiell bereits bekannt und ausgewertet.

In 2006 wurde eine weitere Höhenmaßnahme durchgeführt. Diese fand parallel zur

Höhenmaßnahme des DSV statt, der nunmehr eine Reihe dieser Maßnahmen (bis zu 3 pro Jahr) durchführt.

Auch das Höhentrainingslager des SV NRW in 2006 war sehr erfolgreich. In den Folgewettkämpfen, insbesondere anlässlich der NRW-Meisterschaften und dem zweiten Durchgang der DMS, glänzten die Höhenteilnehmer mit besonders guten Leistungen. Diese hoben sich deutlich von der Mehrzahl anderer Athleten ab.

Dies wurde zu den Deutschen Wintermeisterschaften 2006 in Hannover besonders deutlich (siehe Wettkampfmaßnahmen).

Wettkampfmaßnahmen

- NRW-Maßnahmen im Lande
- Maßnahmen im Ausland

Die Wettkampfmaßnahmen der Kader sind immer von Erfolg gekrönt. Nicht nur die guten Leistungen, auch Einsatzwille und Geschlossenheit der Mannschaft waren stets gut. Die Mannschaftswertungen konnten regelmäßig gewonnen werden. Zu den Kernwettkämpfen nehmen immer alle Kaderangehörigen und der Sichtungskader teil. Dazu gehörte auch die Aufstockung einer weiteren Maßnahme in Bonn.

Bestimmte Wettkämpfe werden nur nach Einladung durch den Landestrainer besetzt. Damit wird eine deutlichere Differenzierung notwendiger Wettkämpferprobung an bestimmte FöKa vermittelt. Besonders leistungsfähige und –willige Athleten werden hier nominiert.

Maßnahmen im Ausland waren im Berichtszeitraum nicht immer möglich. Mittlerweile ist allerdings sichergestellt, dass eine hochrangige internationale Wettkampfmaßnahme (EURO MEET in LUX) beschickt wird. Hier konnten unsere Schwimmer immer mit sehr guten Leistungen aufwarten. In den Mannschaftswertungen wurden zweimal 4. Plätze

realisiert. Die ersten drei Plätze wurden überwiegend von Nationalmannschaften belegt. Für 2007 werden sich Mitglieder der A-, und B-Kader des DSV an dieser Auslandsmaßnahme beteiligen.

Auch die mannschaftliche Geschlossenheit spielt hier eine deutliche Rolle. Die Förderkader sind schließlich das Aushängeschild des Verbandes. Zu wünschen wäre eine weitere hochkarätige Veranstaltung, die allerdings aus finanziellen Gründen zurzeit nicht realisierbar ist.

Entwicklung Deutsche Meisterschaften

Das Leistungssportkonzept des SV NRW sieht in seiner Förderstruktur in erster Linie die Entwicklung des Nachwuchses vor. Richtigerweise ist hier die Anzahl der Förderkadermitglieder mit 30 im FöKa II und 20 im FöKa I zentriert. Lediglich 10 Athleten sind dem Anschlußkader zugehörig. Mit Einsetzen des Leistungssportkonzeptes waren deutliche Wirkungen auf diese bereits längst etablierten Schwimmer (Altersklassen des AK) allerdings kaum möglich, zumal ein umfassendes Angebot zur weiteren Entwicklung schon wegen fehlender Mittel nicht erbracht werden konnte.

Ein entsprechendes Umfeld musste erst auf den Weg gebracht werden und durfte die seit Jahren festgeschriebenen finanziellen Mittel nicht überschreiten. Dies ist durch die Zusammenarbeit der Bezirke, der SSTP/LLSTP, der Mehrzahl der Trainer, der Deutschen Sporthochschule und der Sportstiftung NRW auf einem sehr guten Wege. Sie dürfte zumindest für die alten Länder jetzt schon Vorbildcharakter erreicht haben. Gerade die DM 2006 zeigt den kontinuierlichen Weg unserer Nachwuchsschwimmer in die Spitze deutlich auf.

In der Nachbetrachtung der Leistungen der NRW-Schwimmer zu den 118. Deutschen Meisterschaften 2006 bleibt festzustellen:

Unsere Nachwuchsschwimmer sind auf dem Weg nach vorne.

In der Addition aller Medaillenplätze 1 bis 3 aller Wertungen konnten die NRW-Schwimmer mit 132 Plätzen den ersten Rang erringen, dicht gefolgt von Niedersachsen mit 123 und Sachsen Anhalt mit 116.

Insbesondere unser Nachwuchs in den Jahrgängen zeichnete für dieses Ergebnis verantwortlich. Allein 85 Plätze in der Addition der Plätze 1 bis 3 gehen auf das Konto der Jahrgangsschwimmer. Sie stehen hier ebenfalls auf dem ersten Platz in Deutschland. Niedersachsen konnte mit 69 Gesamtmedaillen und Sachsen-Anhalt mit 62 folgen.

Nach fast drei Jahrzehnten gelangte in der Addition der Plätze 1 – 3 die SG Dortmund an die Spitze in NRW. Dies gilt für alle Wertungsklassen.

Einzige Meistertitel in der Offenen Klasse gingen an die SG Dortmund in der 4 x 200m Freilstaffel in 07:29,23 und in der 4 x 100m Lagenstaffel in 03:44,50 sowie über 50m Brust an Mark Warnecke (SG Essen) in 00:28,36.

Mit 29 Meistertiteln in den Jahrgängen knapp hinter Niedersachsen mit 31 Titeln aber vor Sachsen-Anhalt (27) und dem Berliner Schwimm-Verband mit 20 Titeln wurde ein sehr guter 2. Platz erreicht. Dies lässt schon jetzt für 2007 Hoffnungen zu, zumal gerade die Anzahl der zweiten und dritten Plätze besonders hoch war. Mit einem Deutschen Altersrekord der 14-jährigen in 00:57,03 zeigte Melvin Herrmann (SG Dortmund) einmal mehr sein Talent.

Lediglich neun Schwimmer aus sechs Landesverbänden Württemberg, Bayern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen erreichten in Berlin neue Deutsche Altersklassenrekorde.

NRW - Medaillenspiegel 2006 Alle Wertungen				
1	SG Dortmund	11	8	4
2	1. Paderborner SV	6	2	3
3	SG Bayer Wup/Uer/Dor	5	14	10
4	SG Essen	5	5	6
5	SSF Bonn	4	4	3
6	Maxi Swim-Team Hamm	2	5	2
7	Aachener SV 06	2	1	0
8	SG Gladbeck	2	0	3
9	SG Mülheim	1	3	5

NRW – Medaillenspiegel Jahrgänge				
1	SG Dortmund	7	3	2
2	1. Paderborner SV	5	0	2
3	SG Bayer Wup/Uer/Dor	5	4	4
4	SG Essen	3	3	5
5	SSF Bonn	3	3	2
6	Maxi Swim-Team Hamm	2	4	1
7	SG Gladbeck	2	0	2
8	Aachener SV 06	1	1	0
9	SG Mülheim	1	3	4

Junioren-Europameisterschaften

Während zu Beginn des Leistungssportkonzeptes im Jahre 2004 kaum Einfluss auf die Entwicklung von JEM-Teilnehmern genommen werden konnte, kann für 2006 festgestellt werden, dass die Leistungsträger innerhalb der NRW-Mannschaft diejenigen

Athleten waren, die an allen Angeboten des SV NRW teilgenommen haben. Insbesondere die Höhenmaßnahmen haben sicherlich ihren Einfluß auf die größeren Leistungssteigerungen von 2005 auf 2006 gehabt.

Zu den Junioren-Europameisterschaften in Palma de Mallorca/Spanien vom 28. Juni bis 10. Juli 2006 konnten sich vier Athleten qualifizieren. Bei den Frauen Lisa Vitting (SG Mülheim), Nina Schiffer (SSF Bonn) sowie Sina Sutter (SG Essen) und bei den Männern Alexander Crasmöller (Aachener SV 06).

Deutlich wurden hier die besonderen Leistungen der NRW-Athleten innerhalb des DSV-Teams. Neben zahlreichen Bestzeiten konnten auch die Leistungen zu den DM bestätigt werden. Dies konnte für einen Großteil der DSV-Mannschaft nicht festgestellt werden. Unabhängig vom schlechtesten Ergebnis des DSV bei diesen Meisterschaften der letzten 15 Jahre stehen unsere Schwimmer in ihren Leistungen gut da.

Beispielhaft sei erwähnt, dass zu den **Europameisterschaften** in Budapest/Ungarn vom 26. Juli bis 6. August 2006 sich aus den DSV-A- und B-Kadern aus NRW die Athleten der SG Bayer Wuppertal/Uerdingen/Dormagen qualifizieren konnten. Mit Sarah Poewe, Daniela Samulski und Steffen Driesen gelang dem Bayer-Trio erneut die Teilnahme an einer Internationalen Meisterschaft. Nicht dabei Anne Poleska, die wieder in die Staaten zurückkehrte und Mark Warnecke (beide SG Essen), der sich andere Ziele gesetzt hatte.

Auf diese Athleten hat der SV NRW grundsätzlich keinen Einfluss, da es sich hier immer um Kaderathleten des DSV handelt. Für weitere Internationale Meisterschaften (WM, OS etc.) gilt und galt dies gleichermaßen.

Zu den **Wintermeisterschaften 2006** in Hannover, gleichzeitig Qualifikation zur Kurzbahneuropameisterschaft 2006 und zur

Weltmeisterschaft 2007, qualifizierten sich für die EM: Anne Poleska (SG Essen), Daniela Samulski (SG Bayer Wuppertal/Uerdingen/Dormagen) und Steffen Driesen (SG Bayer Wuppertal/Uerdingen/Dormagen). Mark Warnecke startete aus beruflichen Gründen nicht in Helsinki.

Weitere Schwimmer aus NRW konnten sich ebenfalls qualifizieren und machten damit einen deutlichen Sprung nach vorne.

Zu den Deutschen Wintermeisterschaften 2006 in Hannover erreichten drei Athleten mit Nina Schiffer (SSF Bonn), Sonja Schöber und Robert Könneker (beide SG Dortmund) die Berufung in die EM-Mannschaft des DSV. Damit erhöhte sich der Anteil innerhalb der NRW-Schwimmer um 40%. Alle drei Schwimmer haben regelmäßig an den Höhenmaßnahmen und allen anderen Maßnahmen des SV NRW teilgenommen. Zur WM qualifizierten sich mit sehr guten Leistungen und einem Deutschen Rekord Daniela Samulski sowie Steffen Driesen (beide SG Bayer Wuppertal/Uerdingen/Dormagen).

Bedauerlicherweise wurde Sonja Schöber in Hannover so schwer verletzt (Sehnenabriss), dass sie die bisher erreichte WM-Norm in Hannover nicht mehr bestätigen konnte.

Entwicklung in die DSV-Kader

Mit dem Jahr 2006 konnten gerade die Athleten in die Nominierung des DSV gelangen, die in den letzten Jahren kontinuierlich das Angebot des SV NRW angenommen haben.

Robert Könneker erhielt ein Angebot zum TOP 30 TEAM des DSV in Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 2008. Sonja Schöber erreichte die B-Kader-Norm und wurde folgerichtig in das B-Kader des DSV berufen. Bei kontinuierlicher, langfristiger Betreuung der jetzigen „Bestmitglieder“ des FöKa II und I kann von einer weiteren Zunahme in diesen Bereich ausgegangen werden.

Maßnahmen der Talentsichtung, -förderung (TS/TF)

Vereinsübergreifende Sondermaßnahmen der Landesleistungsstützpunkte

- Bezirksebene
- Landesebene
- Landesleistungsstützpunkte

Umgesetzt wurden neue Strukturen in unseren Sichtungmaßnahmen. Wurden vor Jahren noch zentrale NRW-Maßnahmen der Sichtung durchgeführt, sind diese auf die Bezirke übergegangen. Hier findet die erste Stufe der Sichtung statt. Die besten Teilnehmer werden dann zu den Sichtungsmaßnahmen, Stufe II, des SV NRW eingeladen. Grundlage ist ein Sichtungsprogramm des IAT in Leipzig, das weitestgehend bundesweit eingesetzt wird. Gerade die Defizite im athletischen Bereich, die wir immer wieder feststellen müssen, können auf diese Weise herausgearbeitet und schrittweise abgebaut werden. Dieses Programm steht den Bezirken zur Verfügung. Im Berichtszeitraum waren fast alle Bezirke in der Lage entsprechend zu verfahren. Die Einsetzung der Bezirkstrainer/Sachbearbeiter auf Bezirksebene für diese Maßnahmen war ein weiterer Weg in die richtige Richtung. Weiterbildungsmaßnahmen zur Durchführung des IAT-Testes sind auch 2005 angeboten worden.

In 2006 haben sich erstmals alle Bezirke am IAT-Test beteiligt. Auf Landesebene wurde die zweite Stufe der Sichtung durchgeführt. Hier wurden die besten Athleten der Bezirks-sichtungen eingeladen. Eine erneute Überprüfung sowie Förderung während des Lehrganges waren weitere Inhalte auf NRW-Ebene.

Allein die Leistungen der Athleten in der NRW-Sichtung 2006 veranschaulichen eine positive Entwicklung sehr deutlich.

Während 2004 lediglich 7 Teilnehmer und 2005 9 Teilnehmer über 1000 Punkte vor-

wiesen, hebt sich das Ergebnis 2006 mit 15 Athleten, die über 1000 Punkte erreichten, deutlich ab. Erstmals fanden auch Untersuchungen mit dem Start-Wende-Messplatz statt. Diese Untersuchungen gelangen zukünftig kostenfrei an die Mitglieder des Sichtungskaders.

Die besten aus dieser Sichtung gelangen in die Stufe III der Fördermaßnahmen. Diese besteht aus Wettkampfmaßnahmen und aus Messplatzuntersuchungen, die gerade im Jahre 2006 auch schon zur Sichtungsmaßnahme durchgeführt wurden.

Die Vereinsübergreifenden Sondermaßnahmen der Landesleistungsstützpunkte (LLSTP)

stehen im Kontext zu den TS/TF der Bezirke und des Landesverbandes. Die durchgeführten Maßnahmen beginnen mit Tagesmaßnahmen der D1- und D2-Kader sowie der jüngeren Jahrgänge, die inhaltlich Auszüge aus dem IAT-Programm beinhalten, und reichen bis zur Laktatdiagnostik der D3-D4-Kader. Die LLSTP führen diese Maßnahmen für die Vereine in ihrem engeren Umfeld durch. Die Inhalte werden mit dem Landes-trainer abgesprochen und als Maßnahme des Landesverbandes / Landesleistungsstützpunktes ausgeschrieben. Die Maßnahmen sind auch in den Jahren 2005 und 2006 erfolgreich verlaufen. Teilweise konnten nicht alle interessierten Schwimmerinnen und Schwimmer angenommen werden. Im Berichtszeitraum haben fast alle Stützpunkte ihre Maßnahme durchgeführt. Messplatzuntersuchungen (Start-Wende) werden erstmals an den LLSTP durchgeführt und bilden damit einen weiteren bedeutenden Baustein zur Entwicklung unserer Nachwuchssportler. Es ist davon auszugehen, dass sich damit das Niveau in diesen Bereichen weiter verbessern wird.

Stützpunkte

- Kooperation - Entwicklung

Die Zusammenarbeit mit den Stützpunkten kann überwiegend als gut bis sehr gut bezeichnet werden.

Insbesondere die größeren Stützpunkte, weil auch mit Kaderathleten stärker vertreten, sind in ständigem Kontakt mit dem Landestrainer. Die Organisation und Durchführung der Vereinsübergreifenden Sondermaßnahmen als neues Feld der Förderung unserer jetzigen und zukünftigen Kaderathleten bedarf der Absprache. Dies gilt auch für alle anderen Maßnahmen des Landesverbandes.

Durch die Einbindung der Honorartrainer der Sportstiftung NRW an den LLSTP/SSStP werden Ressourcen frei, die weitere Fördermaßnahmen ermöglichen.

Honorartrainer

- Vorgeschichte - Einbindung in NRW-Maßnahmen

Erst im Jahr 2005 konnte durch geänderte Verträge mit den Honorartrainern eine verpflichtende Teilnahme an den Maßnahmen des Landesverbandes sichergestellt werden. Das Anforderungsprofil dazu ist erstellt.

Die Honorartrainer sind in die Jahresplanung vollständig eingebunden und absolvieren die vereinbarten Maßnahmen zur vollen Zufriedenheit. Gleichwohl hat die Fachsparte keinen vollständigen Einfluss auf die Honorartrainer. Dies ist in der Fachsparte Wasserball anders geregelt. Inwieweit diese Regelung auf unsere Fachsparte übertragbar ist, bedarf weiterer Prüfung.

Die Umsetzung der vereinsübergreifenden Sondermaßnahmen und die Teilnahme an der Betreuung zu unseren Wettkampfmaßnahmen waren immer sichergestellt.

Die Einbindung der Mitarbeiter an der Schnittstelle Schule/Internat/Verein-Verband ist wichtiger Bestandteil der Initiative Schule. In allen anderen Bereichen wie TS/TF, Sichtsungsmaßnahmen des Verbandes, Trainingsmaßnahmen sowie die Wettkampfbetreuung kann mit dem Einsatz der Honorartrainer gerechnet werden. Wichtig bleibt die Zustimmung der Fachsparte zum ausgewählten, vorgesehenen Personenkreis.

Leistungsdiagnostik

- NRW – Leistungsdiagnostik (LD)
- Leistungsdiagnostik am OSP Hamburg/Schleswig-Holstein
- Kooperation mit den OSP

Die erstmals in 2004 mit dem OSP Rhein-Ruhr durchgeführte **NRW Leistungsdiagnostik (LD)** in Wuppertal wird von uns als Erfolg bewertet. Die mit Anlaufschwierigkeiten versehene erste Untersuchung wurde in der zweiten bereits verbessert. Nach Ablauf der „Erprobung“ der ersten Testverfahren können wir von weiter optimierten Verfahren und EINSTELLUNG der Athleten auf die Testverfahren ausgehen. Die Unterstützung des OSP Rhein-Ruhr ist hier jedenfalls ausgezeichnet. Mit neuen rechnerunterstützten Auswertungen wurde 2006 neu begonnen.

In 2005 wurden anlässlich der „1. Coaches Clinic“ verschiedene Leistungsdiagnostiken miteinander verglichen und bewertet. Dieses wurde in 2006 erneut aufgegriffen und durch weitere Themen ergänzt.

Dank der Sportstiftung NRW konnten auch im Jahre 2005 und 2006 Untersuchungen (**KLD**) für unsere Athleten im Strömungskanal am **OSP Hamburg/Schleswig-Holstein** stattfinden. Ein neues Organisationschema ermöglicht jetzt gezielte Anreise der Teilnehmer. In 2006 war diese Maßnahme

mit seinen 30 Plätzen erstmals komplett ausgebucht. Die Nachfrage, auch andere D-Kader-Athleten dort untersuchen zu lassen, steigt.

Neuerungen

- Im Berichtszeitraum wurde erstmals in Kooperation mit der DSHS eine Höhenstudie über den Landestrainer initiiert (s.o.). In dieser Form hat es im deutschen Schwimmsport noch keine mit einer solch hohen Probandenzahl durchgeführte **Vergleichsuntersuchung** gegeben. Für den SV NRW war dies ebenfalls mit erheblichen logistischen Arbeiten verbunden. Die Kooperation und Koordination mit der DSHS kann als ausgezeichnet bewertet werden. Die Einbindung der Sportstiftung NRW wird ebenso positiv gesehen.
- Ebenfalls neu ist die in 2005 erstmals durchgeführte „**Coaches Clinic**“ im SV NRW. Sie unterscheidet sich von den üblichen Lizenzverlängerungen, da sie vermehrt den Charakter des Austausches vorsieht. Mit über 40 Teilnehmern war der Zuspruch deutlich höher als erwartet. Referenten waren Ralf Beckmann, DSV Sportdirektor und Dr. Jörg Krüger, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am OSP Rhein-Ruhr.

In 2006 wurde diese Veranstaltung erneut angeboten. Mit ca. 50 Teilnehmern, auch aus anderen Bundesländern, war diese Veranstaltung ausgebucht. Für die Moderation stand Hausherr Prof. Dr. Joachim Mester und Landestrainer Rudolf Böhm zur Verfügung. Prof. Dr. Rüdiger Schmidt-Wiethoff sprach über moderne orthopädische Prävention und Diagnostik im Leistungssport. Insbesondere muskuläre Dysbalancen und ihre Auswirkungen konnten an gezeigtem Bildmaterial verdeutlicht werden.

Dr. Heinz Kleinöder sprach zum Themenbereich Krafttraining über Prävention und Leistungsoptimierung.

Auch der neue Sportdirektor des DSV, Dr. Ørjan Madsen, ließ es sich nicht nehmen zu den neuen Strukturen und Entwicklungen im DSV zu sprechen. Insbesondere die Anzahl der Höhentrainingsmaßnahmen sei von hoher Bedeutung für eine deutliche Leistungsentwicklung der Athleten des DSV.

Billy Sperlich referierte zum Thema Laktat unter der Überschrift: Alte Sichtweisen – Neue Erkenntnisse. Auch hier gelangten neuere Darstellungen zu Wirkungsweisen in der Diagnostik zur Diskussion.

Markus de Marées referierte über die mit dem SV NRW durchgeführte Höhenstudie. Einmal mehr zeigte sich hier, dass der SVNRW seit Jahren auf dem richtigen Weg ist.

- Im November 2005 konnte ein **Start-Wende-Messplatz** der Firma SIMI angeschafft werden. Erste Testdurchläufe haben schon stattgefunden und wurden im Jahre 2006 an den SSTP und LLSTP als Untersuchung durchgeführt.

Der Start-Wende-Messplatz, der jetzt von einem Honorartrainer betreut wird, wird zukünftig regelmäßig Untersuchungen an den SSTP und LLSTP sichern.

Gerade die besonderen Defizite in diesen Bereichen werden mittelfristig der Vergangenheit angehören.

- Ebenfalls erstmals wurde in 2005 für die Kader des SV NRW eine **Nominierungsveranstaltung** durchgeführt. Die Mitglieder der Förderkader I und II sowie die des Anschlusskaders wurden auf einer zentralen Veranstaltung in Essen

nominiert und erhielten hier ihre Urkunden. Die DSHS Köln berichtete über den Stand der gemeinsamen Höhenstudie. Die OSP waren ebenfalls vertreten und berichteten über die Möglichkeiten der Förderungen. Ebenfalls erläuterte die Sportstiftung NRW, vertreten durch ihren Geschäftsführer Jürgen Brüggemann, ihre Zielstellungen und Fördermöglichkeiten.

In 2006 wurde diese Veranstaltung im Presseraum des Fußballbundesligisten BVB Dortmund ausgerichtet. Der Geschäftsführer der Sportstiftung NRW, Jürgen Brüggemann, referierte über Intentionen und Förderung des Schwimmsports durch die Sportstiftung NRW. Ulla Wiederhold, Laufbahnberaterin im OSP Rhein-Ruhr, berichtete über Möglichkeiten und Bedeutung der Laufbahnberatung im Dualen System Leistungssport. Landestrainer Rudolf Böhm referierte über Erkenntnisse der gemeinsamen Höhenstudie des SV NRW und der Deutschen Sporthochschule.

- Der vom Deutschen Forschungszentrum für Leistungssport an der DSHS Köln initiierte **Basis Check** für Leistungssportler wurde erstmals im September 2006 durchgeführt. Erste Athleten, die hier in Vorbereitung auf die anstehende Höhenmaßnahme untersucht wurden, waren Schwimmer des SV NRW.
- Die neue Aufstellung des NRW-Team 2008 / NRW-Perspektivteam 2012 in 2006 soll zur weiteren Förderung unserer Athleten durch die Sportstiftung führen.
- Neu ist ebenfalls die Vereinbarung verschiedener Landestrainer / Verbandsverantwortlicher der Länder **Bayern, Niedersachsen, Saarland, Bremen, Hamburg und NRW**, eng zusammen zu ar-

beiten. Ein gemeinsamer Wettkampf in 2007 gilt als vereinbart. Die Teilnahme von Athleten aus anderen Verbänden an Trainingsmaßnahmen wurde in 2006 schon durchgeführt. Auch hier macht der SV NRW den Anfang und nahm erstmals einen Athleten aus dem LSN mit in eine Trainingsmaßnahme.

Ausblick

Die Strukturen des Leistungssportkonzeptes greifen. Besonders nachvollziehbar ist dies bei den Athleten des jetzigen Förderkaders I (AK partiell), die schon im FöKa II (I) vom Verband gefördert wurden und an allen Maßnahmen teilgenommen haben. Sie sind die Leistungsträger im SV NRW und ebenfalls im DSV. Die Platzierungen gerade dieser Athleten zu den Deutschen Meisterschaften belegen dies eindeutig.

Neben der Konsolidierung und der deutlichen Erweiterung der Fördermaßnahmen in den letzten Jahren, bedarf es weiterer Anstrengungen, unsere Athleten noch besser zu fördern.

Dazu gehören regelmäßig stattfindende Trainingsmaßnahmen, die sich auf zwei Maßnahmen für jedes Kadermitglied (Perspektivkader) pro Saison erstrecken sollten.

Gemeinsame Trainingsmaßnahmen des Verbandes und der Vereine in Vorbereitung auf Deutsche Meisterschaften bleiben im Blickfeld zukünftiger Überlegungen. Langfristige Planungen und finanzielle Sicherstellung aller Maßnahmen sind unabdingbar. Für große Projekte „Höhenstudien“ wird ein Vorlauf von ca. zwei Jahren benötigt. Dies bedeutet dann auch die Mittelzusage entsprechend zwei Jahre vor der Studie / der Maßnahme.

Die bisher gestellten Mittel des Verbandes und der Sportstiftung haben die Maßnahmen zwar erst möglich gemacht, dennoch reicht

dies bei weitem nicht, da der finanzielle Aufwand für die Athleten und Vereine immer noch beträchtlich ist.

Im Berichtszeitraum hat der Verband zahlreiche weitere Neuerungen auf den Weg gebracht und dürfte zumindest in den alten Ländern damit richtungsweisend sein. Dies gilt insbesondere für die Nähe zur aktuellen Forschung und Sportwissenschaft und den damit verbundenen Nutzen für unsere Athleten.

Gleichwohl bedeuten mehr und bessere Förderung deutlich höheren Zeitbedarf und höhere Kosten für alle Beteiligten. Werden Athleten / Vereine zu Wettkämpfen (Pflichtmaßnahmen) eingeladen, müssen sie Reisekosten und sogar Übernachtungskosten selbst tragen. Da ist es nicht besonders hilfreich, wenn der Landesverband lediglich die Meldegelder trägt. Im DSV werden alle Kosten zu Wettkampfmaßnahmen getragen. Wir haben lediglich eine große Wettkampfmaßnahme, die von den Athleten nicht mit eigenen Mitteln getragen werden muss. Es darf daher nicht verwundern, wenn Athleten / Vereine unser Nominierungsangebot nicht annehmen können. Dies bedarf der Änderung!

Ohne die Einbindung der Schulen (Universitäten) erleiden unsere Athleten beträchtliche Nachteile, die im Nachgang nicht mehr auszugleichen sind und zu beträchtlichen Verlusten an talentierten Athleten führen wird. Gleichwohl ist es 2005 erstmals gelungen, zumindest Klausuren in den Trainingsorten schreiben zu lassen. Auch in 2006 war dies gewährleistet. Unser Dank gilt den Schulen, die sich hier sehr engagiert zeigen.

Die Zusammenarbeit mit den OSP ist intensiver geworden. Schließlich werden eine ganze Reihe unserer Maßnahmen durch die OSP unterstützt.

Die Sportstiftung NRW gilt als verlässlicher Partner für unsere Anliegen und wird sicherlich auch zukünftig Initiativen der Fachsparte unterstützen. Deutlich höhere Zuschüsse wären allerdings hilfreich, unterliegen wir doch im Vergleich zu den neuen Ländern in der Bezuschussung und damit Förderung, deutlich.

Das Arbeitsfeld des Landestrainers hat sich in 2004/2005 und 2006 in Quantität und insbesondere in Qualität weiter deutlich gesteigert. Der Zeitaufwand gerade in der Steuerung und Vorbereitung aller Maßnahmen ist schon mehr als grenzwertig anzusehen. Auch die zunehmenden Reisekosten belegen dies eindeutig. Schließlich hat er dabei die größte Fachsparte zu betreuen.

Durch die Weiterführung und den Ausbau von Strukturen in NRW fungiert der Landestrainer eher als Sportdirektor, analog der Position im DSV.

Start- Wende Messplatz

Der Aufbau und die Messungen vor Ort wurden mit zunehmender Routine einfacher.

Die Auswertung erfordert mit 20-25 Minuten pro Versuch einen relativ großen Aufwand. Grund hierfür sind die vielen Parameter, die mittels der Software erhoben werden können.

Im Einzelnen sind dies bei den Starts:

- die Reaktionszeit,
- die Blockzeit
- der Absprungwinkel
- die Absprunggeschwindigkeit
- die Flugdauer und -weite
- der Eintauchwinkel
- die Geschwindigkeit beim Beginn der S-Kicks, bzw. des Tauchzuges + die Geschwindigkeit bei der zweiten Phase des TZ

- die Tauchdauer
- die Tauchdistanz
- die Geschwindigkeit beim Übergang in die Schwimmbewegung
- die Schwimmgeschwindigkeit

Bei den Wenden sind es:

- die Entfernung von der Wand, bei der die Drehung eingeleitet wird (Rücken und Freistil)
- die Wandkontaktzeit
- die Abstoßgeschwindigkeit
- die Geschwindigkeit beim Beginn der S-Kicks, bzw. des Tauchzuges + die Geschwindigkeit bei der zweiten Phase des TZ
- die Geschwindigkeit beim Übergang in die Schwimmbewegung
- die Schwimmgeschwindigkeit
- die Tauchdauer
- die Tauchdistanz

Pro Schwimmer wurden jeweils zwei Starts und Wenden aufgezeichnet. Aufgrund der großen Resonanz und den damit verbundenen hohen Teilnehmerzahlen (bis zu 25 TN in Essen) beschränkte sich die Auswertung bislang auf eine reine Erhebung der verschiedenen Parameter. Eine Interpretation der Daten wurde aufgrund des hohen Zeitaufwandes bislang der Kompetenz der Heimtrainer überlassen.

Abschließend kann gesagt werden, dass das System trotz der Probleme, speziell zu Beginn, eine lohnende Investition darstellt, von der, bei richtiger Betrachtung und Nutzung der Messparameter, die Trainer und Sportler im Verein und im Verband profitieren.

Lizenzausbildung:

1. Ausbildung Trainer/in C Schwimmen Leistungssport

- 2005a
 - C1: 25 TN, 20 bestanden
 - C2: 26 TN, 21 bestanden (Durchfallquote ⇒ 20 %)
- 2005b: SWI-2005-03:
23 TN, 21 bestanden

2005 Gesamt:

**3 Ausbildungsreihen mit 74 TN,
davon 62 erfolgreich (84%)**

- 2006: 4 Ausbildungsreihen
 - SWI-2006-01: 23 TN, 20 erfolgreich
 - SWI-2006-02: 25 TN, 23 erfolgreich
 - SWI-2006-03: Wochenlehrgang mit 22 TN, 21 erfolgreich
 - SWI-2006-04: 21 TN, 20 erfolgreich

2006 Gesamt:

**4 Ausbildungsreihen mit 91 TN,
davon 84 erfolgreich (92%)**

2. Ausbildung Trainer/in B Schwimmen Leistungssport

- 2006 wurde erstmals die Trainer/in B Ausbildung in Form eines Wochenlehrganges vom 23.01-29.01.06 in Übach-Palenberg durchgeführt:
 - 23 Teilnehmer/innen, davon 3 TN aus Niedersachsen
 - Erfolgreich waren 20 TN (nur 1 TN aus NRW nicht erfolgreich)

3. Fortbildungen Trainer/in B Schwimmen Leistungssport

- 12.03.2005: 23 TN
- 23.04.2005: 23 TN
- 24.09.2005: 20 TN
- 29.10.2005: Coaches Clinic 38 TN

Gesamt 2005: 104 TN

- 01.04.2006: wurde abgesagt, Anmeldungen von nur 6 TN
- 17.06.2006: 15 TN
- 16.09.2006: wurde mit der Coaches Clinic zusammen gelegt
- 09.09.2006: Coaches Clinic 46 TN
- 02.12.2006: wurde abgesagt, Anmeldungen von nur 7 TN

Gesamt 2006: 61 TN (plus 13 angemeldete)

4. Aus- und Fortbildungen Trainer/in Schwimmen Leistungssport 2007

- Vier Trainer C Ausbildungsreihen, davon eine als Wochenlehrgang in den Herbstferien
- Trainer B Lizenz im Februar, als Wochenteillehrgang plus Prüfungswochenende
- Drei Trainer B Fortbildungen plus „Coaches Clinic“

Mannschaftswettbewerbe

DMSJ

Die Beteiligung am DMSJ im Bereich des SV NRW war auch in 2006 wieder erfreulich. Der Zuwachs bei den Damenmannschaften lag bei insgesamt 7,2 %; auch die Herren konnten ein Plus von 3,6 % erzielen. Insgesamt wurde das Beteiligungsergebnis gegenüber 2005 um 5,4 % gesteigert.

Hier noch einmal die einzelnen Altersklassen

2005	2006	
60	62	Jugend E
64	65	Jugend D weiblich
33	33	Jugend D männlich
60	66	Jugend C weiblich
50	45	Jugend C männlich
56	60	Jugend B weiblich
36	36	Jugend B männlich
29	33	Jugend A weiblich
21	31	Jugend A männlich
409	431	Insgesamt

Von den DMSJ-Mannschaften des SV NRW qualifizierte sich eine große Anzahl für den Endkampf auf DSV-Ebene.

Hier die Platzierungen:

Jugend D weiblich

4. SSF Bonn, 5. SG Essen, 6. SG Ruhr

Jugend D männlich

2. SG Schwimmen Münster, 4. SG Mülheim

Jugend C weiblich

4. SG Dortmund, 6. SG Essen

Jugend C männlich

6. Telekom Post SG Köln

Jugend B weiblich

2. SG Gladbeck, 3. SG Bayer W'tal/Uerdingen/Dormagen, 5. SG Mülheim, 6. SG Siegen

Jugend B männlich

1. SG Bayer W'tal/Uerdingen/Dormagen, 2. SG Dortmund

Jugend A weiblich

3. SG Essen, 6. SC Wasserfreunde Wuppertal

Jugend A männlich

6. SG Essen

DMS

Die Bewerbungen zur Ausrichtung einer DMS-Veranstaltung gingen bei einigen Ligen in diesem Jahr mehr als schleppend ein, oft erst nach wiederholten Telefonaten und E-Mails. In der Landesliga Rheinland konnte der Endkampf nur deshalb ausgerichtet werden, weil sich der Bezirk Ruhrgebiet bereit erklärt hat, diese Veranstaltung zu fahren. Trotz mehrfacher Nachfragen bei den teilnehmenden Vereinen der Landesliga Rheinland waren diese nicht in der Lage, die Veranstaltung im vorgesehenen Rahmen auszurichten.

Im Jahr 2006 konnte wieder eine Damemannschaft des SV NRW in der Aufstiegsrunde zur 1. Bundesliga starten. Es waren dies die Damen des SSF Bonn, die letztendlich den 5. Platz belegten und damit weiterhin in der 2. Bundesliga West verbleiben.

Absteiger aus der 1. Bundesliga in dem Bereich des SV NRW hat es nicht gegeben.

Die Gesamtzahl der teilnehmenden Mannschaften ist zwar in einzelnen Bezirken leicht rückläufig, insgesamt können wir jedoch eine Steigerung der Mannschaftszahlen um 1,5 % feststellen.

**Nachfolgend die Verteilung der Mannschaften auf die einzelnen Bezirke.
In Klammern die Zahlen von 2005.**

		Aachen	Mittel- rhein	NW	OWL	Rhein Wupper	Ruhr- gebiet	SW
1. BL	Frauen		0 (1)	0 (1)		1 (1)	1 (1)	
	Männer					1 (1)	0 (1)	1 (0)
2. BL West	Frauen	1 (1)	2 (2)	2 (2)	2 (1)	0 (1)	2 (3)	3 (2)
	Männer	0 (1)	4 (4)	1 (1)	2 (2)	1 (2)	1 (0)	2 (2)
OL West	Frauen	1 (1)	2 (2)	2 (2)	0 (2)	2 (2)	2 (1)	
	Männer	2 (0)	1 (1)	1 (1)	1 (0)	3 (2)	1 (3)	1 (2)
LL Westf.	Frauen			2 (0)	1 (1)		1 (2)	6 (7)
	Männer			2 (2)	1 (2)		3 (4)	4 (2)
LL Rheinl.	Frauen	2 (2)	3 (2)			5 (6)		
	Männer	1 (3)	3 (2)			6 (4)		
Bez. Liga	Frauen	5 (4)	5 (5)	6 (6)	5 (5)	10 (10)	10 (10)	8 (10)
	Männer	5 (5)	5 (5)	6 (6)	5 (5)	10 (10)	10 (10)	9 (10)
Bez. Klasse	Frauen	6 (7)	6 (4)	7 (7)	23 (18)	10 (10)	6 (6)	
	Männer	6 (6)	6 (5)	9 (7)	14 (10)	10 (10)	4 (4)	
Kreisklasse	Frauen					17 (20)		11 (8)
	Männer					10 (17)		9 (6)
	Gesamt	29 (30)	37 (33)	38 (35)	54 (46)	86 (96)	41 (45)	54 (49)

Gesamt - Mannschaften im SV NRW: 339 (334)

Für 2007 sieht die vorläufige Ligeneinteilung DMS wie folgt aus:

Oberliga West

<u>Frauen</u>	<u>Punkte</u>	<u>Männer</u>	<u>Punkte</u>
1. SG Siegen	20.151	1. SG Gladbeck	21.590
2. SG Erft	20.098	2. Wasserfreunde Bielefeld	21.424
3. SG Neuss	19.725	3. SG Dortmund 2	21.385
4. SG Wfr. Wuppertal-Neuenhof	19.523	4. SG Essen 2	20.584
5. Duisburger ST	19.381	5. SG Wfr. Wuppertal-Neuenhof	20.280
6. SG Essen 2	19.199	6. SG Bayer Wup/Uer/Dor 2	20.263
7. SG Ruhr 2	18.957	7. Dürener TV	20.061
8. SV TuS Herten	18.954	8. SG Remscheid 1	20.053
9. SG Mülheim 2	18.831	9. SG Mönchengladbach 1	19.980
10. Aachener SV	18.276	10. SG Gelsenkirchen	13.508

Landesliga Rheinland

<u>Frauen</u>	<u>Punkte</u>	<u>Männer</u>	<u>Punkte</u>
1. SG Bayer Wup/Uer/Dor 3	18.204	1. SC Hardtberg	19.949
2. SG Mönchengladbach 1	17.950	2. SG Krefeld	19.448
3. VfR Übach-Palenberg	17.597	3. SSF Bonn 2	18.530
4. SV Neviges	17.527.	4. VfR Übach-Palenberg	18.117
5. SG Krefeld	17.182	5. TV Ratingen	17.705
6. SG Schwimmteam Köln	16.947	6. SG Bayer Wup/Uer/Dor 3	17.566
7. SV Hellas Siegburg	16.945	7. ISV Bad Godesberg 1	17.213
8. VfL Benrath	16.720	8. Waspo Jülich	17.078
9. SG Bayer Wup/Uer/Dor 4	16.046	9. SV Bergisch-Gladbach	16.814
10. Waspo Jülich	15.913	10. ASV Wuppertal 1	16.270

Landesliga Westfalen

<u>Frauen</u>	<u>Punkte</u>	<u>Männer</u>	<u>Punkte</u>
1. SV BW Recklinghausen	18.806	1. TuRa Bergkamen	19.560
2. SG Dortmund 2	17.650	2. SG Schwimmen Münster	19.520
3. Blau-Weiß Bochum	17.560	3. SV BW Recklinghausen	18.972
4. SG ST Bielefeld	17.382	4. Duisburger ST	17.991
5. SV Neptun Herne	17.265	5. SG Ruhr 2	17.907
6. SSV Meschede	16.949	6. SC Dinslaken	17.744
7. TuRa Bergkamen	16.932	7. SV TuS Herten 1	17.403
8. SG Gladbeck 2	16.874	8. SG Mülheim 2	16.997
9. SG Schwimmen Münster 2	16.807	9. SG Lünen	16.952
10. SG Gelsenkirchen	16.534	10. SG Siegen 2	16.831

In diesem Jahr hat die Zusendung der Protokolle und Mannschaftsbogen gut geklappt. Dafür Dank an die Ausrichter.

Masters

Die NRW-MS **lange und mittlere Strecken** fanden am 1. und 2. April zusammen mit den Jugendlichen in **Köln** statt. Die Veranstaltung wurde von 3 auf 4 Abschnitte ausgeweitet, die Kernzeiten für die Jahrgangs- und offenen NRW-MS blieben, die Masters schwammen vor- bzw. nachher. Die Meldeszahlen lagen mit 352 Meldungen im langjährigen Mittel.

Am 10./11. Juni fanden unter der Ausrichtung des **SC Dinslaken die kurzen Strecken in Duisburg** statt, da das Dinslakener Freibad nicht zur Verfügung stand. Diese Veranstaltung hatte mit 1207 Einzelmeldungen 145 mehr als im Vorjahr, mit 145 Staffeln 4 mehr als im Vorjahr. Wir schwammen bei Supersommerwetter im Hallenbad und mussten gut schwitzen.

Im **August fanden in Stanford in den USA die WM statt**. Viele gute Mastersschwimmer konnten aus finanziellen Gründen leider nicht teilnehmen. Die NRW – Schwimmer haben gute bzw. sehr gute Leistungen erbracht. Die Bedingungen waren zum Teil widrig bzw. gewöhnungsbedürftig, wie z. B. das Salzwasser. Für deutsche Verhältnisse lief der Wettkampf zum Teil irregulär und chaotisch (z. B. Kampfgericht). Aber die meisten, die ich getroffen habe, haben die Zeit dort trotzdem sehr genossen. 6 Frauen und 2 Männer aus NRW konnten 17 mal den 1. Platz belegen, davon mehrere Male mit WR, DR, oder Verant.-Rekorden. Außerdem belegten die NRW-Masters viele weitere Medaillenplätze.

Am **23. Sept. fanden in Dortmund Aplerbeck die DMS der Masters** statt, die in diesem Jahr erstmalig von NRW in Eigenregie durchgeführt wurden. Es gab eine eigenstän-

dige Auswertung und für die ersten drei Mannschaften je einen Pokal, den der SV NRW gestiftet hat. 20 Mannschaften hatten sich angemeldet, drei wieder einen Rückzieher gemacht, so dass dann 17 MS teilnahmen. Mit 4 Läufen pro WK war das zeitliche Limit in Dortmund erschöpft.

Ich habe im Rahmen dieser Mannschaftsmeisterschaften Fragebögen verteilt, um ein Feedback über die Neuerungen zu erhalten und die Meinungen der Mannschaften kennen zu lernen. Dieses Feedback hätte die Fachsparte der Masters DSV gerne, um evtl. reagieren zu können. Ich habe bisher von den 17 MS 15 Bogen zurück. Es stellt sich klar heraus: die Änderung von 400 m L in 50 S hat nur bei einem Verein dazu geführt, dass man gemeldet hat. 8 Vereine meinen, wenn schon 50 m, dann nicht nur Schmetterling, sondern alle 4 Schwimmararten. Positiv fanden die Vereine, dass der Termin außerhalb der Herbstferien lag. Auch die interne NRW-Wertung ist nur in 2 Fällen ein zusätzlicher Faktor für die Abgabe der Meldung gewesen. Man bewertet aber die Wertung als positiv.

Zur Anzahl der Meldungen in NRW ist zu sagen, dass es kaum Veränderungen gab. Nachdem zwar im vorigen Jahr die Meldeszahl mit 12 MS extrem niedrig war, muss man aber auch sehen, dass in 2004 16 MS und davor auch immer so in diesem Bereich waren. 3 MS (Herne, SG DO, SG Bayer) qualifizierten sich für den Endkampf. Platz 2, 4 und 12.

Die **Kurzbahn MS** fanden am 9./10. Dez. statt. Es gab 49 Einzel mehr als im Vorjahr und einige Staffeln weniger als in 2006. Also ziemlich unverändert. Die Veranstaltung wurde hervorragend ausgerichtet von den SF Unna. Es wurden 2 ER und 5 DR erzielt.

Zu Besuch war Marianne Papendieck, die Vorsitzende der Fachsparte Masters im DSV, die zwei Ehrungen vornahm. NRW ehrte 8 Mastersschwimmer (6 Frauen und 2 Männer) für die Erlangung von WM-Titeln im Jahre 2006 mit Sachpreisen. Insgesamt verlief die Veranstaltung recht positiv.

Termine und Orte für 2007:

- DM lange Strecken in Osnabrück
Kurze Strecken in Regensburg
- 5./5. Mai lange und mittlere Strecken mit Jugendlichen in KÖLN
- 9./10. Juni kurze Strecken in OELDE
- 14.10. Vorkampf DMS in Essen oder Dortmund
- 1./2. Dez. Kurzbahn MS in Stukenbrock

Öffentlichkeitsarbeit

Meine Tätigkeit als Sachbearbeiter für Öffentlichkeitsarbeit umfasste in der Hauptsache die Berichterstattung in Wort und Bild auf der Internet-Seite des SV NRW über die vom Landesverband durchgeführten Meisterschaftsveranstaltungen im Schwimmen auf der Lang- und Kurzbahn. Hierfür war der Besuch dieser Veranstaltungen notwendig. Ebenso besuchte ich verschiedene DSV-Veranstaltungen, über die ebenfalls im Internet berichtet wurde. Für das DSV-Organ swim & more verfasste ich verschiedene Artikel für die Rubrik Landesverbände.

Diese wurden in der Regel mit von mir gemachten Fotos ungekürzt veröffentlicht. In swim & more war ich darüber hinaus mit einigen Artikeln über die Bädersituation in NRW (Beispiel Sanierung Schwimmoper Wuppertal und Südbad Dortmund) vertreten. Neben der Berichterstattung über Schwimm-

veranstaltungen ermittelte ich jeweils zum Jahresende die Schwimmerin und den Schwimmer des Jahres im SV NRW, sowie die Jugendschwimmerin und den Jugendschwimmer des Jahres im SV NRW. Hierfür war die Auswertung verschiedener Meisterschaftsprotokolle, beginnend vom Landesverband über DSV-Meisterschaften und Welt- und Europameisterschaften, erforderlich. Im Herbst 2006 begann ich damit, die vor zwei Jahren eingestellten Sportlerportraits wieder ins Leben zu rufen. In etwa monatlichem Rhythmus werden auf der Internetseite des SV NRW Portraits des SV NRW Förderkaders und hier in der Hauptsache der für die JEM startberechtigten Aktiven veröffentlicht.

Wettkampfwesen

Allen Ausrichtern, die bereit waren, in der Vergangenheit eine Meisterschaft auszurichten, darf ich recht herzlich danken. Es war nicht immer leicht, allen Anforderungen gerecht zu werden. Durch das Engagement unserer Ausrichter und den Leistungswillen unserer Aktiven waren unsere Meisterschaften immer wieder sportliche Höhepunkte im Wettkampfsjahr.

Die angespannte Bädersituation wirkt sich auch auf die Ausrichtung der NRW-Meisterschaften aus. Es wird stetig schwieriger, Bäder für die Durchführung der Meisterschaften zu bekommen. Seitens der Badbetreiber werden zunehmend erhebliche Benutzungsgebühren gefordert, die aus den Meldegeldern nicht finanziert werden können. Die wenigen noch zur Verfügung stehenden Bäder sind weitgehend ausgelastet. Es ergeben sich erhebliche Terminprobleme, die wir nur gemeinsam lösen können.

Entwicklung NRW Meisterschaften Schwimmen

NRW Meisterschaften Lange Strecken (ab 2005 mit Masters)

	2003	2004	2005	2006
Teilnehmer	378	359	410	571
Einzelstarts	548	536	593	879

NRW Meisterschaften Offene Klasse

	2003	2004	2005	2006
Teilnehmer		539	538	538
Einzelstarts		1572	1542	1527
Staffeln		71	101	95

NRW Jahrgangs-Meisterschaften

	2003	2004	2005	2006
Teilnehmer	603	688	703	647
Einzelstarts	1795	2221	2262	2084

NRW Kurzbahn-Meisterschaften

	2003	2004	2005	2006
Teilnehmer	375	345	430	405
Einzelstarts	1163	1064	1462	1371
Staffeln	61	51	59	54

NRW Freiwasser-Meisterschaften

	2003	2004	2005	2006
Teilnehmer	62	54	95	121

Fazit

Zum Schluss darf ich feststellen, dass die erfolgreiche Arbeit in und für unseren Schwimmverband Nordrhein-Westfalen nur Dank der Unterstützung aller möglich war. Durch die Arbeit vieler Haupt- und Ehrenamtlicher konnte für die Sportlerinnen und Sportler ein gutes Umfeld geschaffen werden, in dem die Aktiven ihren Sport ausüben konnten. Wir können alle nur hoffen, dass die öffentlichen Mittel und Sponsorengelder auch in Zukunft zur Verfügung stehen. Leider können wir keine Vorplanung über einen längeren Zeitraum vornehmen, da die Mittelzusagen immer erst sehr kurzfristig erfolgen. So sind wir gezwungen, Maßnahmen zu planen, ohne zu wissen, ob wir diese auch durchführen können. Hier wäre es wünschenswert, eine Planungssicherheit für einen Olympiazzyklus zu haben.

Ich wünsche uns allen eine gute Zukunft zum Wohle des Schwimmsports in Nordrhein-Westfalen.

Für das Team des Fachausschusses Schwimmen

Peter Blau

NRW-Wasserspringer national Spitze

Die NRW-Wasserspringer/innen können wieder auf zwei erfolgreiche Jahre zurückblicken, in denen sie die hochgesteckten sportlichen Ziele ihres NRW-Leistungssportkonzepts 2004 - 2008 voll erfüllt haben.

Inzwischen ist NRW mit Berlin das führende Bundesland im Wasserspringen. Unsere Springer/innen sind im Jugendbereich nationale Spitze und haben sich nun auch im Erwachsenenbereich national etabliert und stellen erfolgreiche Teilnehmer an den internationalen Hauptereignissen. Den vielen, die hierzu beigetragen haben, gilt wieder mein herzlicher Dank. Dies sind in erster Linie unsere zahlreichen ehrenamtlichen Helfer/innen, ohne deren Einsatz unser Sport nicht bestehen könnte. Mein aufrichtiger Dank gilt aber auch den Städten unserer Landesleistungsstützpunkte Aachen, Duisburg / Münster und Köln, dem Land NRW, dem LSB, der Sportstiftung NRW, dem SV NRW und natürlich unseren Sponsoren vor allem in Aachen, ohne die die sachliche und die Trainerausstattung, der Trainingsbetrieb und die Ausrichtung der zahlreichen internationalen Wettkämpfe, der nationalen und NRW-Meisterschaften sowie der jährlich sechs weiteren NRW-Wettkämpfe am dortigen Bundesstützpunkt nicht möglich wären. Ohne eine dauerhafte staatliche finanzielle Absicherung auf dem in den fünf Bundesstützpunkten Wasserspringen in den östlichen Bundesländern seit 15 Jahren üblichen Niveau werden unsere großen Fortschritte im Bereich des Leistungssports allerdings nicht gesichert werden können.

Entwicklung des Wasserspringens

Durch die starke Reduzierung vorhandener Sprunganlagen und Trainingseinrichtungen, das Fehlen ehrenamtlich oder gegen Honorar arbeitender qualifizierter Übungsleiter und (Spezial-)Trainer und durch den hohen Zeitaufwand, der erforderlich ist, um diesen Sport in möglichst niedrigem Alter zu erlernen, hat sich Wasserspringen auf die Stütz-

punkte reduziert, die diese anspruchsvolle Sportart als Leistungssport betreiben. Entsprechend kommen nahezu alle Athleten, die an den Nachwuchswettkämpfen, Springertagen und Meisterschaften in NRW teilnehmen, aus diesen Stützpunkten.

Diese Entwicklung geht einher mit der im internationalen Bereich rasanten Entwicklung der Schwierigkeitsgrade und der Qualität der gezeigten Sprünge, wobei immer mehr Nationen jugendliche und erwachsene Springer/innen auf Weltniveau präsentieren. Entsprechend sind die DSV-Qualifikationsnormen für die Teilnahme an den internationalen (Haupt-)Ereignissen weiter gestiegen. Diese national und international erzwungenen Leistungsanforderungen führten dazu, dass nicht optimal ausgestattete und mit hauptamtlichen Trainern arbeitende BStP / LLStP kaum noch die Chance haben, ab der B-Jugend aufwärts Springer/innen in die nationale und internationale Spitze zu führen. Das gute Abschneiden der Münsteraner D-Jugendlichen Maxi Gerbig und Stephan Odenthal beim DSV-Bundesstützpunktvergleich 2006 zeigt zwar, dass das neben- und ehrenamtliche Engagement an unseren Landesleistungsstützpunkten Duisburg, Köln und Münster zu beachtlichen Erfolgen im Nachwuchsbereich führen kann. Die dort gesichteten und herangebildeten Talente werden auf Dauer national und international aber nur mithalten können, wenn sie frühzeitig die professionellen Trainingsbedingungen an einem Bundesstützpunkt nutzen (können).

Sportliche Bilanz

Kaderentwicklung und Kadersituation

Die seit dem Tiefpunkt 1993 positive Entwicklung des SV NRW-Anteils an den Bundeskaderathleten hat sich 2005 bis 2007 fortgesetzt. **Die Bundesstützpunkte Aachen (2007: 1 A-, 2 B-, 11 C-, 3 D/C-Kader) und Berlin stellen bezogen auf alle Bundeska-**

Abb. 1: Entwicklung der Kaderstruktur Wasserspringen in NRW

(ohne die dem BStP Aachen zugeordneten DSV-Kader aus anderen Bundesländern)

Kader im Jahre		A	B	C	D/C	D4	D3	D2	D1
2005	Aachen	-	3	8	2	13	9	8	6
	Duisburg	-	1	-	-	-	4	1	-
	1. SV Köln	-	-	-	-	1	1	-	-
	TPSG Köln	-	-	-	-	-	2	-	-
	Münster	-	-	-	-	1	2	1	-
	gesamt	-	4	8	2	15	18	10	6
2006	Aachen	-	2	8	7	7	6	10	2
	Duisburg	-	1	-	-	1	-	1	-
	1. SV Köln	-	-	-	-	-	-	-	-
	TPSG Köln	-	-	-	-	-	1	2	1
	Münster	-	-	-	-	1	1	2	-
	gesamt	-	3	8	7	9	8	15	3
2007	Aachen	1	1	10	3	3	9	10	-
	Duisburg	-	1	-	-	-	-	1	-
	1. SV Köln	-	-	-	-	1	-	-	-
	TPSG Köln	-	-	-	-	1	2	2	3
	Münster	-	-	-	-	1	3	1	-
	gesamt	1	2	10	3	6	14	14	3
2008 (Soll)	gesamt	2	4	6	4	7 *	14	15	6 **

* Die angestrebte Anzahl der D4-Kader kann reduziert werden, da das Ziel ist, möglichst viele der NRW-Nachwuchskader (A- bis C-Jugendliche) in den Nationalkader (D/C- und C-Kader) zu führen.

** Die meisten jungen Springer/innen schaffen unmittelbar den Sprung in den D2-Kader. Der D1-Kader kann daher auf 6 Athleten reduziert werden. Insgesamt 20 D1/D2-Kader reichen für einen kontinuierlichen Kadernachlauf aus.

derathleten (A - D/C) nach einem leichten Rückgang 2004 und 2005 seit 2006 wieder deutlich den größten Anteil am DSV-Bundeskader. Mit Vizeeuropameister Sascha Klein gelang erstmals seit 1993 wieder einem NRW-Athleten der erhoffte Sprung in den A-Kader.

Auch der perspektivisch und für den Landesverband bedeutsame **Anteil am C- und D/C-Kader** hat sich am **BStP Aachen** auf hohem Niveau **mit sehr hoffnungsvollen, bei JEM und JWM bereits erfolgreichen Talenten** noch weiterentwickelt.

Die Entwicklung des Landeskaders (D1- bis D4-Kader) verlief besser als erwartet. Der Landeskader 2007 ist im Bereich der D1-Kader zwar noch zu dünn besetzt (siehe Abb.

1), allerdings hat die 2. NRW-Kadersichtung im November 2006 gezeigt, dass weitere 12 junge Springer/innen (Jahrgänge 1996 bis 2000) die NRW-Kadernormen (zum größten Teil sogar die D2-Normen) geschafft haben, aber noch nicht in den NRW-Kader 2007 aufgenommen werden konnten, da es für sie der erste Kaderqualifizierungswettkampf war, die Normen aber bei zwei Wettkämpfen im Jahr erfüllt werden müssen. Insgesamt können wir feststellen: die Lücken im D1- und D2-Kader konnten schneller als angestrebt geschlossen werden. Die wesentlichen Gründe hierfür sind:

- die Konzentration der Landestrainerin Anne-Kathrin Hoffmann auf die Talent-sichtung/Talentförderung und das Training der E- und D-Jugendlichen,

- die Unterstützung in diesem Bereich durch die vom SV Neptun Aachen finanzierten Honorartrainer Sergej Lichatschow und seit Ende 2005 auch durch Stefan Ulrich, der 2006 als B-Kader seine leistungssportliche Karriere beendet hat,
- die erfolgreiche Arbeit der TPSG Köln und des SV Münster 91, deren Trainerin Juliane Schlechter seit 2005 aus LSB-Mitteln ein Honorar erhält.

NRW folgende Springer vorgeschlagen: **Sascha Klein, Pawel Rozenberg, Norman Becker und Johannes Donay.**

Zur Aufnahme in das **NRW-Perspektivteam 2012** wurden der Sportstiftung NRW vom SV NRW zusätzlich vorgeschlagen: **Johann Schartner, My Phan, Uschi Freitag, Kristina Schindler, Pascal Skibba, Philipp Becker und Christian Lulinski.**

Abb. 2	DSV-Bundesstützpunktvergleich (Jugend D)						Deutsche Jugendmannschaftsmeisterschaften (Jugend C - A)						Deutsche Mannschaftsmeisterschaften (Offene Klasse)					
	2002	2001	2003	2004	2005	2006	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Mädchen / Frauen	5.	4.	2.	2.	3.	2.	5.	4.	4.	5.	2.	3.	3.	4.	4.	3.	1.	2.
Jungen / Männer	4.	3.	2.	2.	3.	3.	1.	1.	1.	1.	1.	1.	3.	3.	2.	1.	1.	2.
Gesamtmannschaft	6.	4.	2.	2.	4.	2.	3.	3.	2.	2.	1.	3.	2.	4.	3.	1.	1.	2.

Aufnahme in die DSV-Kader

Als Folge ihrer Leistungsentwicklung wurden folgende NRW-Athleten in die diversen DSV-Kader aufgenommen:

WM-Kader 2007

Sascha Klein

TOP-Team Peking 2008

Sascha Klein

Perspektivkader 2008

Norman Becker

Synchron-Kader WM 07 / OS 08

Sascha Klein, Norman Becker, Pawel Rozenberg

JEM-JWM-Kader

Swenja Roderburg, Neele Beaujean, My Phan, Uschi Freitag, Timo Walldorf, Benedikt Donay, Christian Wolf, Rico Barthel, Christian Lulinski, Johannes Donay

Aufnahme in das NRW-Team 2008 und das NRW-Perspektivteam 2012

Zur Aufnahme in das **NRW-Team 2008** wurden der Sportstiftung NRW vom SV

Wettkampferfolge

NRW-Jugendliche national führend

Im Jugendbereich wurden die nationalen sportlichen Ziele erreicht. Die D-Jugendlichen des SV NRW fielen beim Bundesstützpunktvergleich 2005 wegen der Lücken im Jahrgang 1994 zwar auf die Plätze 3 und 4 zurück, 2006 stiegen sie jedoch wieder auf Platz 2 auf. Ohne die kurzfristige Erkrankung von Lea Engelhardt hätten die Mädchen und die Gesamtmannschaft sogar erstmals die Plätze 1 belegt.

Mit insgesamt 45 Titeln bei den Deutschen Jugendmeisterschaften 2005, 29 Silber- und 12 Bronzemedailles waren die A-, B- und C-Jugendlichen des SV Neptun Aachen erstmals deutlich vor Berlin die Nummer eins in Deutschland. Mit 40 Gold-, 34 Silber- und 8 Bronzemedailles konnten die Springer vom Bundesstützpunkt Aachen diese Position 2006 ebenso bestätigen wie bei den Deutschen Hallenmeisterschaften 2007, als die A/B-Jugendlichen aus Aachen trotz des Ausfalls zweier Medaillenfavoriten mit 20 Goldmedaillen 50 % aller DM-Titel gewannen! (siehe Abb. 3).

Bei den Deutschen Jugendmannschaftsmeisterschaften 2005 und 2006 behaupteten sich die männlichen Jugendlichen vom SV Neptun Aachen als Nummer eins und errangen zum fünften und sechsten Mal hintereinander den Deutschen Mannschaftsmeister-Titel. In der Gesamtwertung eroberten die Springer/innen aus Aachen 2005 erstmals Platz 1 und die Mädchen Platz 2, fielen 2006 wegen des Ausfalls von zwei Springerinnen wieder auf Platz 3 zurück (siehe Abb. 2).

JEM 2006

B-Jugend:

My Phan (4. 1m, 7. 3m), Benedikt Donay (18. 1m), Rico Barthel (8. 3m),

A-Jugend:

Uschi Freitag (5. 3m-Synchron), Philipp Becker (16. 3m),

JWM 2006

B-Jugend:

My Phan (16. 1m, 6. 3m, 13. Turm),

Abb. 3: Erfolge der Nachwuchssportler/innen des SV NRW 2004 bis 2007

Jahr	Altersklasse	Deutsche Meisterschaften				JEM		JWM		Anzahl der beteiligten Sportler/innen
		1.	2.	3.	4.-6.	1.-3.	4.-12.	1.-3.	4.-12.	
2004	C-Jugend	15	-	2	18					7
	B-Jugend	9	4	8	7	--	3	--	2	5
	A-Jugend	10	9	3	6	--	3	--	2	4
2005	C-Jugend	18	11	4	4					8
	B-Jugend	15	9	4	2	1	1			5
	A-Jugend	12	9	4	5	-	4			5
2006	C-Jugend	14	13	1	1					4
	B-Jugend	9	7	4	9	-	3	-	1	5
	A-Jugend	17	14	3	4	-	1	-	1	6
2007 Hallen- Meisterschaften	C-Jugend	3	-	2	-					2
	B-Jugend	13	3	-	-					4
	A-Jugend	7	5	2	-					5

NRW-Jugendliche auch international gut dabei

Auch in den beiden letzten Jahren nahmen wieder Aachener Springer/innen an den Jugendeuropameister- und Jugendweltmeisterschaften teil:

JEM 2005

B-Jugend:

Johannes Donay (8. 1m), Christian Lulinski (3. 3m),

A-Jugend:

Pascal Skibba (6. 1m, 12. 3m), Johann Schartner (10. 1m), Philipp Becker (7. Turm),

A-Jugend:

Uschi Freitag (18. 1m, 9. 3m-Synchron).

Das international herausragende Ergebnis der Aachener war die Bronzemedaille von Christian Lulinski vom 3m-Brett bei der JEM 2005 in Electrostal / RUS und der 4. Platz vom 1m-Brett von My Phan (in ihrem ersten B-Jugendjahr) bei der JEM 2006 in Palma de Mallorca und ihr 6. Platz vom 3m-Brett bei der JWM 2006 in Kuala Lumpur / Malaysia. (siehe Abb. 3).

NRW-Springer nun auch bei Erwachsenen national mit vorne und international dabei

Im Erwachsenenbereich haben sich die NRW-Springer/innen national ganz nach

vorne gearbeitet (siehe Abb. 4): Gewannen die NRW-Springer/innen (ohne die Kombinationswertungen) bei den DM 2004 noch zwei DM-Titel, zwei Silber- und fünf Bronzemedailles, so konnten sie ihre Medaillenbilanz 2005 auf dreimal Gold, fünfmal Silber und achtmal Bronze steigern. Auch 2006 war mit erneut drei DM-Titeln, dreimal Silber und siebenmal Bronze sehr erfolgreich, wobei Sascha Klein sich vom Turm mit Weltklasseleistungen erstmals an die nationale Spitze setzte. Die DM-Erfolge setzten sich bei den Hallenmeisterschaften 2007 fort: Mit zweimal Gold, viermal Silber und zweimal Bronze waren die NRW-Männer nationale Spitze.

1m-Brett. Beide mussten jedoch noch Lehrgeld zahlen und schieden als 21. bzw. als 25. im Vorkampf aus.

2006 erlebte Sascha Klein (mit Norman Becker 2002 Jugendweltmeister im 3m-Synchrone springen) **seinen internationalen Durchbruch bei den Erwachsenen.** Bei der Offenen Sommer-DM 2006 in Aachen qualifizierte er sich für den Weltcup und die EM vom 1m-Brett, vom Turm (Einzel) und im Turm-Synchrone springen. Mit **Platz 5 vom 1m-Brett, Platz 7 vom Turm** und gemeinsam mit dem Dresdner Heiko Meyer **Platz 5 im Turm-Synchrone springen** konnte er sich beim **Weltcup 2006 in Changshu / CHN** bei



Gemeinsam mit dem Dresdner Heiko Meyer belegte der Aachener Sascha Klein (rechts) beim Weltcup 2006 im Turm-Synchrone springen Platz 5 und gewann bei der EM in Budapest die Silbermedaille.

In den letzten Jahren wurde das wichtigste sportliche Ziel erreicht: 2005, 2006 und 2007 konnten sich NRW-Springer für die internationalen Hauptereignisse qualifizieren und erfolgreich daran teilnehmen:

Norman Becker und Sascha Klein vertraten Deutschland bei der **WM 2005 in Montreal** im Turm-Synchrone springen. Eine Armverletzung von Sascha verhinderte im Finale eine bessere Platzierung als Rang 12. **Sascha Klein** qualifizierte sich als Deutscher Vizemeister vom Turm auch für die Einzeldisziplin und **Patrick Rodriguez Rubio** vom Duisburger SSC als DM-Dritter vom

allen drei Starts hervorragend platzieren. In den FINA-News wurde er als die Entdeckung des Jahres 2006 hervorgehoben.

Bei den anschließenden **Europameisterschaften 2006 in Budapest** lief es vom **1m** nicht gut für **Sascha Klein**: nach einem nicht ganz geglückten 2 ½-Rückwärtssalto verpasste er als **14.** des Vorkampfs um 2 Punkte das Halbfinale. **Im Turm-Synchrone springen** gewann Sascha mit Heiko Meyer mit einer hervorragenden Serie hinter den russischen Weltmeistern Dobroskok / Galperin **Silber. Es war die erste Medaille eines Aachener Springers bei einer EM.** Im Ein-

zel vom Turm verschenkte er durch einen Eintauchfehler beim 2 ½-Rückwärtssalto mit 2 ½ Schrauben im Schlussdurchgang als **Vierter** knapp seine zweite Medaille.

Norman Becker qualifizierte sich mit einer Super-Leistung als DM-Zweiter im Turm-Einzel und mit seinem jüngeren Bruder **Philipp Becker** im Turm-Synchronspringen für den **European Champions Cup 2007 in Stockholm**. Während er in der Einzeldisziplin seine DM-Leistung leider nicht wiederholen konnte, verpassten die Brüder im **Synchronspringen** als **Vierte** nur knapp eine Medaille.

Zum **Aufgebot** für die **WM 2007 in Melbourne** gehören mit **Sascha Klein** und **Norman Becker** wieder zwei NRW-Springer.

Trainerausstattung

Die Bundesstützpunkte Wasserspringen mit ihren integrierten Landesleistungsstützpunkten haben von der Talentsuche / Talentsichtung über das Grundlagen- bis zum Hochleistungstraining die gesamte leistungssportliche Entwicklung der Athleten abzusichern. Um diese Aufgaben zu erfüllen, benötigen sie nach dem DSV-Leistungssportkonzept Wasserspringen mindestens vier hauptamtliche Trainer sowie drei Honorartrainer bzw. Übungsleiter. Um einen kontinuierlichen Kadernachlauf abzusichern, sind an jedem BStP sogar fünf hauptamtliche Trainer/innen erforderlich und an einigen auch vorhanden. Die neuen DSV-Vorgaben, wonach die BStP ab 2005 in jedem Jahr mindestens je drei zehnjährige und je drei elfjährige Mädchen und Jungen zur Teilnahme am Bundesstützpunktvergleich befähigen sollen, sind nur mit fünf hauptamtlichen Trainer/innen erfüllbar.

Nachdem der BStP Aachen seine Bundesstützpunkt-Trainerstelle zehn Jahre lang selber finanzieren musste, wird sie – wie in den übrigen fünf Bundesstützpunkten Wasserspringen – seit 2005 über den DSV aus Bundesmitteln bezahlt. Als leitender BStP-Trainer wurde Boris Rozenberg vom DSV einge-

stellt. Trotz der Hilfe durch die Sportstiftung NRW muss der BStP Aachen – anders als die übrigen fünf Bundesstützpunkte Wasserspringen – jedoch immer noch eine der Nachwuchstrainer-Stellen selbst finanzieren. Statt der beantragten und im NRW-Leistungssportkonzept Wasserspringen 2005-2008 begründeten Erhöhung der Trainerstellen um eine halbe Stelle, strich die Sportstiftung dem BStP/LLStP Aachen 2006 eine halbe Trainerstelle. Die Streichung soll ab 2008 auch für die Folgejahre gelten. Da der SV Neptun Aachen diesen finanziellen Ausfall nicht ersetzen kann, ist die kontinuierliche Arbeit am BStP/LLStP Aachen stark gefährdet. Das vom SV NRW geforderte sportliche Ziel, die Nummer 1 in Deutschland sein zu wollen, wird so nicht aufrechterhalten werden können.

Auch für die wünschenswerte und notwendige Einrichtung von Trainerstellen an den Landesleistungsstützpunkten Duisburg, Köln und Münster fehlen die finanziellen Mittel.

Absicherung des Teilinternats am BStP Aachen

Am Teilinternat des BStP Aachen erteilen vom Land NRW bezahlte Lehrkräfte zurzeit insgesamt 15 Kaderathleten regelmäßig Hausaufgabenhilfe, Nachhilfe- und Stützunterricht. Mit der gestiegenen Anzahl der National- und Landeskader ist auch die Zahl der vom Teilinternat betreuten Kader gestiegen. Die vom Land finanzierten 30 Wochenstunden reichen daher seit drei Jahren nicht mehr aus. Seit zwei Jahren finanziert der SV Neptun Aachen zusätzlich sieben Wochenstunden und muss hierfür über 4.000 € pro Jahr aufbringen. Die Bemühungen um eine Aufstockung der Wochenstunden durch das Land NRW oder um eine Beteiligung der Sportstiftung NRW an diesen Kosten waren bisher erfolglos.

Durch die Einrichtung der über die Sportstiftung NRW finanzierten Teilzeitstellen eines Internatsleiters (0,25 Stelle) und eines Erziehers/Koordinators (0,5 Stelle) konnte den

Kaderathleten eine Mittagsverpflegung angeboten und die Koordination der schulisch/beruflichen mit den sportlichen Belangen deutlich verbessert werden. Ohne die Unterstützung durch das Teilinternat würde ca. die Hälfte unserer Nachwuchstalente ihre schulischen Ziele nicht erreichen.

Dichter Wettkampfkalender in NRW

Die Wettkämpfe der Wasserspringer in NRW sind voll in das DSV-Wettkampfsystem integriert. In keinem Bundesland finden jährlich so viele Wettkämpfe auf Landesebene statt wie in NRW:

- zwei Offene NRW-Meisterschaften (Hallen- und Sommermeisterschaften),
- zwei NRW-Meisterschaften der D- bis A-Jugend (Hallen- und Sommermeisterschaften),
- zwei NRW-Meisterschaften der Masters (Hallen- und Sommermeisterschaften),
- zwei NRW-Springertage (März und Oktober),
- zwei NRW-Kadersichtungen (März und November),
- der NRW-Technikpreis (März)
- das NRW-Pokalspringen (November).

Mit dem Internationalen Lambertz-Printenspringen und dem Internationalen Talente Cup in Aachen sowie dem Internationalen Kölner Niesen-Cup werden außerdem jährlich drei stets hervorragend besuchte und organisierte internationale Nachwuchsmee-tings in NRW ausgetragen. Zudem richtet der SV Neptun **Aachen** jährlich zwei nationale Meisterschaften und als Höhepunkt **2008** nach 2002 **zum zweiten Mal die Jugendweltmeisterschaften** aus.

Ausblick

Vorrangiges Ziel für 2008 ist die Eroberung von drei Startplätzen beim Weltcup in Peking und bei den Europameisterschaften in Eindhoven sowie von zwei Startplätzen bei den Olympischen Spielen in Peking. Die Startplätze für den Weltcup 2008 und die EM 2008 werden bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften / DSV-Kürpokal im Dezember 2007 in Aachen vergeben. Bei den Jugendeuropameisterschaften 2007 und 2008 sowie bei der in Aachen stattfindenden JWM 2008 wollen die NRW-Springer den größten Teil des DSV-Teams stellen und in den Kampf um die Medaillen eingreifen.

Hans Alt-Küpers

Abb. 4 DM-Medaillen und internationale Platzierungen der NRW-Springer/innen im Erwachsenenbereich				
Jahr	Wettbewerb	Name	Disziplin	Platz
2004	Offene Klasse	Pawel Rozenberg	1m	1.
		Pawel Rozenberg	1m	1.
		Stefan Ulrich / Norman Becker	Turm-Synchron	2.
		Norman Becker / Sascha Klein	Turm-Synchron	2.
		Pawel Rozenberg	3m	3.
		Sascha Klein	Turm	3.
		Norman Becker	Turm	3.
		Pawel Rozenberg / Patrick Pollok	3m-Synchron	3.
	Stefan Ulrich / Patrick Rodriguez Rubio	3m-Synchron	3.	
	ECC ²	Sascha Klein	Turm	2.
		Stefan Ulrich / Norman Becker	Turm-Synchron	3.

Jahr	Wettbewerb	Name	Disziplin	Platz
2005	Offene Klasse Hallen-DM ¹ + Sommer-DM	Pawel Rozenberg	1m	1.
		Pawel Rozenberg	1m	1.
		Sascha Klein / Norman Becker	Turm-Synchron	1.
		Sascha Klein	3m	2.
		Norman Becker / Sascha Klein	Turm-Synchron	2.
		Pawel Rozenberg	3m	2.
		Sascha Klein	Turm	2.
		Johannes Donay / Christian Lulinski	3m-Synchron	2.
		Patrick Pollok	1m	3.
		Patrick Rodriguez Rubio	1m	3.
		Pawel Rozenberg	3m	3.
		Norman Becker	Turm	3.
		Norman Becker	Turm	3.
		Norman Becker / Sascha Klein	3m-Synchron	3.
	Philipp Becker / Pascal Skibba	3m-Synchron	3.	
	Katharina Beller / Uschi Freitag	3m-Synchron	3.	
WM ³	Sascha Klein / Norman Becker	Turm-Synchron	12.	
	Sascha Klein	Turm	21.	
	Patrick Rodriguez Rubio	1m	25.	
2006	Offene Klasse Hallen-DM ¹ + Sommer-DM	Pawel Rozenberg	1m	1.
		Sascha Klein	Turm	1.
		Sascha Klein / Heiko Meyer (Riesa)	Turm-Synchron	1.
		Pawel Rozenberg	1m	2.
		Norman Becker / Sascha Klein	3m-Synchron	2.
		Patrick Rodriguez Rubio / Frank Sander (Rostock)	3m-Synchron	2.
		Pawel Rozenberg	3m	3.
		Pawel Rozenberg	3m	3.
		Sascha Klein	1m	3.
		Norman Becker	Turm	3.
		Johannes Donay / Stefan Feck (Leipzig)	3m-Synchron	3.
		Uschi Freitag	1m	3.
	Uschi Freitag	1m	3.	
	WC ⁴	Sascha Klein	1m	5.
		Sascha Klein / Heiko Meyer (Riesa)	Turm-Synchron	5.
		Sascha Klein	Turm	7.
EM ⁵	Sascha Klein / Heiko Meyer (Riesa)	Turm-Synchron	2.	
	Sascha Klein	Turm	4.	
	Sascha Klein	1m	14.	
2007	Offene Klasse Hallen-DM ¹	Sascha Klein	Turm	1.
		Sascha Klein / Heiko Meyer (Riesa)	Turm-Synchron	1.
		Pawel Rozenberg	3m	2.
		Norman Becker	Turm	2.
		Patrick Rodriguez Rubio / Michel Annas (Berlin)	3m-Synchron	2.
		Norman Becker / Philipp Becker	Turm-Synchron	2.
		Patrick Rodriguez Rubio	1m	3.
	Uschi Freitag / Julia Feist (Dresden)	3m-Synchron	3.	
	ECC ²	Norman Becker / Philipp Becker	Turm-Synchron	4.
		Norman Becker	Turm	12.
Patrick Rodriguez Rubio		3m	21.	

¹ Deutsche Meisterschaften ² European Champions Cup ³ Weltmeisterschaften ⁴ Weltcup ⁵ Europameisterschaften

Jugendförderung steht im Vordergrund

Ich möchte meinem Bericht, wie üblich, keine Arbeitsschwerpunkte der Jahre 2005 und 2006 voranstellen, da es solche nicht mehr geben kann.

Der Umfang des zu tätigenen Tagesgeschäfts füllt die Zeit für ein Ehrenamt komplett aus.

Der Arbeitsumfang erreicht täglich bis zu 5 Stunden. Deshalb kann ich und der NRW-Wasserballsport mit Freude vermerken, dass mir als 2006-Rentner diese Zeit nun zur Verfügung steht.

1. Umsetzung des Leistungssportkonzept 2004 - 2008

Das Leistungssportkonzept Wasserball 2004 – 2008 ist in 2005 vom Landestrainer Christian Vollmert überarbeitet worden. Das Konzept beinhaltet nicht die Bilanzierung der Erfolge:

Deutsche Meisterschaften in 2005

Jugend A männlich

1. Bayer Uerdingen
3. Rote Erde Hamm

Jugend B männlich

2. Bayer Uerdingen

Jugend C männlich

3. Bayer Uerdingen

Jugend D männlich

2. Bayer Uerdingen

Jugend A weiblich

1. BW Bochum
2. Bayer Uerdingen

Jugend B weiblich

3. Bayer Uerdingen

Jugend C weiblich

1. Bayer Uerdingen
2. SV Gronau
3. Hohenlimburger SV

Deutsche Meisterschaften in 2006

Jugend A männlich

2. Bayer Uerdingen

Jugend B männlich

2. Bayer Uerdingen

Jugend D männl.

2. SV Brambauer

Jugend A weibl.

1. BW Bochum
3. Bayer Uerdingen

Jugend B weibl.

3. Bayer Uerdingen

Jugend C weibl.

1. Bayer Uerdingen
3. BW Bochum

Das Leistungssportkonzept kann über die NRW-Geschäftsstelle von jedem Interessenten angefordert werden.

Die Verantwortlichkeiten in NRW sind klar festgelegt und die Aufgaben für die einzelnen Institutionen definiert. Der SV NRW, die Bezirke, die Stützpunkte und die Vereine wollen partnerschaftlich und offen miteinander kooperieren, damit sich die Sportart Wasserball zum Wohle aller weiterentwickelt.

2. Regionalkonzept

Dem Regionalkonzept für den Olympiazzyklus 2004 – 2008 wurde vom Deutschen Sportbund zugestimmt.

Die Jugendförderung ist weiter das wichtigste Ziel

Das traditionelle Ziel, die größtmögliche Obacht auf die Förderung des Nachwuchszu legen, haben wir weiter konsequent verfolgt.

Der Deutsche Schwimmverband hat in 2006 ein neues Nachwuchskonzept entwickelt. In dies sind fast alle Vorschläge des SV NRW eingeflossen.

Aufgrund unserer Erfolge (siehe Ziffer 1) ist der SV NRW berechtigt, zu allen männlichen Deutschen Meisterschaften in 2007 die höchst mögliche Anzahl (4 Vereine) zu melden.

Zum weiblichen Bereich berichte ich in einem separaten Absatz.

Leistungen eines Wasserballers sind nicht mit der Stoppuhr messbar, auch ist der Spieler immer nur so gut wie seine Mannschaft, daher ist es unmöglich die Erfolge eines einzelnen Athleten hervorzuheben.

Der Verein mit der besten Jugendarbeit (männlich und weiblich) sollte aber genannt werden.

2005

Bayer Uerdingen

2006

Bayer Uerdingen

Jede Berufung in die Nationalkader ist ein Erfolg für den Schwimmverband Nordrhein-Westfalen und seine Vereine.

Je mehr Berufungen desto größer ist die Leistungsstärke der NRW-Vereine in den Bundesligen.

Ab 2006/2007 gibt es nur noch eine Männer-Bundesliga (16 Vereine) mit 6 NRW-Vereinen.

Die Frauen-Bundesliga (10 Vereine) wird von NRW-Vereinen dominiert. 5 Vereine aus NRW spielen hier.

Lehrgangswesen

Alle Erfolge können natürlich nur durch sehr viel Lehrgangstätigkeit erreicht werden, wobei die finanzielle Seite durch Sportfördermittel des Landessportbundes abgesichert ist.

Unsere Lehrgänge werden überwiegend in der SSS Übach-Palenberg durchgeführt. Dieses NRW-Domizil ist mit ein Garant für unsere herausragende Stellung in Deutschland.

Sportstiftung

Der Sportstiftung NRW muss ein großes Dankeschön für die finanzielle Unterstützung bei der Anstellung zweier Landestrainer und dreier Sonderstützpunktrainer ausgesprochen werden.

Erst durch diese Unterstützung ist die herausragende Stellung des NRW-Wasserballs in Deutschland möglich geworden.

Spielbetrieb

Der Spielbetrieb läuft seit Jahren in gewohnten Bahnen. Veränderungen werden von den Vereinen nicht gewünscht.

Die Ligen- und Schiedsrichterverwaltung (es werden ca. 750 Spiele pro Saison verwaltet) ist nur noch durch modernste EDV-Beglei-

tung möglich. Zudem verlangen die Vereine einen zeitnahen Ergebnisdienst und eine schnellstmögliche Abwicklung ihrer Fragen und Belange.

Diese Verwaltung ist wohl in Deutschland unerreichbar. Bernd Koch hatte die Gelegenheit, bei einer Fachausschusssitzung des DSV den Landesverbänden diese vorzustellen. Ein Erwerb wurde vom DSV, wie auch von einigen Landesverbänden, in Aussicht gestellt.

Frauenwasserball

Der Frauenwasserball wird in unserem Land nicht kleiner aber auch nicht größer und dies wäre notwendig. In den anderen Bundesländern spielt dieser Sport, abgesehen von einer handvoll Vereinen, fast keine Rolle mehr. Es gibt nur zwei NRW-Vereine, BW Bochum und Bayer Uerdingen, die diesen Sport als Leistungssport betreiben. Diese beherrschen die Bundesliga nach Belieben.

Der nun mit Zustimmung der Vereine beschrittene Weg, dass diese beiden Vereine auf ihre Nationalspielerinnen bis zu den Play-Off-Spielen verzichten (die Nationalspielerinnen trainieren beim DSV), ist nach Auffassung der NRW-Wasserballführung das Ende der herausragenden internationalen Präsenz des Deutschen-Frauen-Wasserballs. Auch im Jugendsport spielen seit Jahren nur die gleichen Vereine. NRW stellt 70-80% aller Nationalkader.

Trainerausbildung

Unser Sport kann sich nur weiterentwickeln, wenn die Qualität unserer Trainer auf einem hohen Stand ist. Daher ist es erfreulich, dass so viele junge Personen sich zur Ausbildung anmelden und die Lizenz erwerben.

Eine Lizenz unseres LSV basiert auf fundiertem Wissen..

Jedoch ist vermehrt festzustellen, dass dieses Wissen nicht an die Spieler weitergegeben wird.

Die Lizenz wird bei den Heimvereinen als Nachweis zum Erhalt der Schlüsselgewalt in den Bädern gegenüber den Städten und Kommunen gebraucht. Am Beckenrand stehen diese Lizenzinhaber selten.

Schiedsrichter

Den Schiedsrichterkameraden darf ich Dank sagen für die Arbeit und Bereitschaft, die sie gezeigt haben zum Wohle unseres Wasserballsports und bitte sie, sich nicht entmutigen zu lassen aufgrund unsachlicher Kritik. Den Besserwissern sei gesagt, dass ohne diese Kameraden kein Spielbetrieb stattfinden kann.

1.200 Schiedsrichteransetzungen ist eine Zahl, die das Ehrenamt fast überfordert. Für den reibungslosen Ablauf des Schiedsrichtereinsatzes ist der Obmann Dieter Rohbeck verantwortlich. Für seine Arbeit sei ihm gedankt..

Dank an die Mitarbeiter

Mein Dank gilt den im Bericht noch nicht genannten Mitgliedern des Wasserballausschusses:

Dagmar Görlitz, Jost Krüll, Günter Schmäzger, Burkhard Schröder, Uli Rissmann und Dietmar Helm, den Landes- und Stützpunkttrainern, den Mitarbeitern der Geschäftsstelle und den Kameraden im Präsidium, die mir bei meiner Arbeit durch ihren Einsatz geholfen haben.

Ohne sie wäre die herausragende Stellung des NRW-Wasserballsports in Deutschland nicht möglich.

Peter Kilz

Zentraler Stützpunkt Düsseldorf geplant

Beim letzten Verbandstag 2005 wurde ich als Nachfolgerin von Jürgen Blatz in das Amt der Fachwartin Synchronschwimmen gewählt und verpflichtete mich, auf der Basis des Leistungssportkonzeptes zum Leistungssport und der strikten Nachwuchsförderung von Talenten im frühkindlichen Alter (ab 4 – 5 Jahren) mit entsprechenden Konzeptionen. Durch die Einstellung einer hauptamtlichen Landestrainerin konnten entsprechende konzeptionelle Richtlinien erarbeitet und durchgeführt werden.

Zu Beginn meiner Tätigkeit bestanden insgesamt 5 Landesleistungsstützpunkte:

1. Bochum, mit einer hauptamtlichen DSV-Trainerin, die durch eine Mischfinanzierung des DSV, des SV NRW (über die Sportstiftung NRW) und der Freien Schwimmer Bochum ermöglicht wurde und der Anbindung an den OSP Ruhr-West und eines Internates für die zugewanderten „süddeutschen Athleten“.
2. Bielefeld – Brackwede, Betreuung durch den SV Brackwede.
3. Eschweiler, betreut durch den SC Delphin Eschweiler und
4. den Landesleistungs – Stützpunkt Düsseldorf, betreut durch den SV NRW und die Landestrainerin Silke Hohlstein-Terwesten.

In allen Stützpunkten wurde leistungsorientiert und erfolgreich gearbeitet, obwohl die Trainingsmöglichkeiten, mit Ausnahme von Bochum, wegen fehlender Wasserfläche nicht optimal waren. Im Landesleistungs – Stützpunkt Düsseldorf werden die SV NRW -

Kaderathleten trainiert und auf internationale Einsätze vorbereitet.

Die Anerkennung aller Landesleistungsstützpunkte durch den Landessportbund und das Sportministerium endete am 31.12.2006. In Zukunft werden wir im Synchronschwimmen mit einem zentralen Stützpunkt weiter arbeiten. Nähere Erläuterungen habe ich in den „Perspektiven“ formuliert.

Arbeit in den Vereinen

Zurzeit arbeiten 9 Vereine / Abteilungen mit ca. 200 Aktiven im synchron-spezifischen Bereich: FS Bochum, SV Brackwede, SC Delphin Eschweiler, SV Gladbeck, ISV Bad Godesberg, SV Münster, TSV Solingen Aufferhöhe, SV Werl und der SV Willich.

Optimale Trainingsmöglichkeiten sind in Bochum vorhanden, auch wegen der Anbindung an den OSP Ruhr-West, gute Wasserzeiten gibt es in Brackwede, Godesberg, Gladbeck, Münster, Solingen und Werl. Probleme gibt es in Eschweiler und Willich, da sich mehrere Vereine eine geringe Wasserfläche teilen müssen. Betrachtet man die Kaderliste, so ist zu erkennen dass in Solingen eine hervorragende Nachwuchsarbeit in Zusammenarbeit mit der Landestrainerin in der kurzen Zeit geleistet wurde. Innerhalb von knapp 2 Jahren sind 2 Athleten aus diesem Verein in den SV NRW Kader berufen worden.

Sportliche Ergebnisse

Durch die konsequente und intensive Zusammenarbeit mit den Vereinen konnten bessere Ergebnisse erzielt werden. Beim DSV - Pflichtranglistenturnier 2005 und 2006

waren 5 Vereine am Start und in allen Altersklassen, vor allem nach systematischem Aufbau in den jüngeren Jahrgängen, dominierten die Aktiven aus NRW in den Finals und belegten jeweils vordere Plätze.

Bei den jährlichen SV NRW Meisterschaften in der Offenen Altersklasse und Jugendklasse war eine deutliche Leistungssteigerung zu verzeichnen. Die Aktiven aus den Stützpunkten zeigten deutliche Fortschritte im technischen Bereich. Auch die Küren hatten einen sehr hohen Standard.

Das gleiche Bild zeigt sich bei den DSV – Meisterschaften im Jugend- wie auch im Offenen Altersklassenbereich. Es zeigte sich, dass Aktive aus dem Bereich des SV NRW die Dominanz der Süddeutschen Vereine beendeten und sich mit Erfolg der „neuen Konkurrenz“ aus Flensburg stellten.

Der alljährlich stattfindende „Internationale Jugend – Länderkampf“ in Düsseldorf wird als hochkarätiger Wettkampf im In- und Ausland gleichermaßen geschätzt. Die Teilnahme unserer jungen Talente dient in erster Linie zur Einführung in den internationalen Wettkampfbetrieb. Die Leistungen waren demnach auch erwartungsgemäß.

Ganz anders gestaltet sich der internationale Coup Int. De Natation Synchronisee“ in Dudelange/Luxemburg. Wie in jedem Jahr wurde dieser Nachwuchswettbewerb von den Jugendmannschaften aus Belgien, Niederlande, England und Deutschland genutzt, ihre Nachwuchsaktive ihr Können unter Beweis stellen zu lassen. Leistungsstarke Nachwuchsathleten des SV NRW waren im breiten Wettkampfangesbot zwar nicht überall vertreten; aber die Trainerinnen waren mit den gezeigten Leistungen hoch zufrieden; konnten die Mädchen doch in den gemel-

deten Disziplinen vordere Plätze erringen und in die Medaillenränge schwimmen. Am Ende erreichte das Team aus NRW den unerwarteten 2. Platz und erhielt eine moderne gläserne Trophäe.

Aus-, und Fortbildung

Leider musste die geplante Trainer B – Lizenzausbildung Synchronschwimmen trotz bundesweiter Ausschreibung mangels Teilnehmerinteresse abgesagt werden. Im Rahmen der Technikertagungen wurden in 2005 und 2006 Fortbildungen für Lizenzinhaber angeboten. Dies gilt auch für die Aus- und Fortbildung von Wertungsrichtern.

Kaderbildung 2005 / 2006

Nach verschiedenen Qualifikationswettbewerben wurden in den National- bzw. Jugendnationalkader die Bochumer Saskia Grünes, Lara Kurz, Dina Wild und Kyra Felßner berufen. Vor allem das Duett Grünes / Kurz sollte für die Olympiade 2008 aufgebaut und vorbereitet werden. 2006 wurde dann ein Disziplinarverfahren seitens des DSV angestrebt mit der Auswirkung, dass die Aktiven S. Grünes, L. Kurz und D. Wild aus dem DSV – Kader ausschieden. Lediglich Dina Wild ist mit ihrer Vereinskameradin Kyra Felßner und Jasmin Kunze aus Godesberg in den derzeitige Jugend – Nationalkader berufen.

In den D – Kader wurden Athletinnen aus Bochum, Brackwede, Eschweiler, Bad Godesberg und Willich nach bestandenen Test- und Wettkampfauswertungen berufen.

Perspektive

Nach der Schließung einiger Stützpunkte Ende 2006 wird der Schwimmverband NRW einen zentralen Landesleistungsstützpunkt in Düsseldorf beantragen. Hier werden die

aktuellen Kaderathleten für die anstehenden internationalen Einsätze gezielt gefördert und vorbereitet. Zusätzlich wird bei allen Lehrgängen konsequente Nachwuchsförderung in den jüngeren Altersklassen verstärkt betrieben.

Kader und Teams SV NRW Synchronschwimmen 2007

D-Kader (nach Alter aufgeführt)

Kreutz, Melina	91	Eschweiler
Lohe, Lisa Marie	93	Solingen
Terwesten, Melina	95	Willich
Bachmann, Alice	95	Brackwede
Gundlack, Larissa	95	Solingen
Former, Cindy	96	Eschweiler

Grohe, Katharina	96	Eschweiler
Flammang	97	Willich
Zöller, Naomi	97	Eschweiler

Zum Schluss möchte ich mich für die Unterstützung und Hilfe bei den Mitarbeiter/innen in der Geschäftsstelle, des Präsidiums und des Fachausschusses bedanken.

Vor allem aber gilt mein Dank den Vereinen und den beiden Trainerinnen des Schwimmverbandes NRW, ohne sie wäre eine Umsetzung des Leistungssportkonzeptes in aller Konsequenz und Notwendigkeit nicht möglich.

Ingeborg Hohlstein

Qualitätsmanagement hat sich bewährt

Der Verbandstag nötigt einen Fachwart, Bilanz zu ziehen, über seine Arbeit nachzudenken, Ergebnisse abzuwägen und eine Perspektive für kommenden Aufgaben aufzuzeigen. Die Fachsparte, die ihre Ergebnisse nicht in Sekunden oder Punkten messen kann, muss ihre Leistung in der Anerkennung andersartiger Tätigkeitsfelder innerhalb des Schwimmverbandes finden. Dazu hat sich die Fachsparte Arbeitsschwerpunkte für den Zeitraum 2005 – 2007 gesetzt.

Verbandsentwicklung

Die anwachsende Aufgabenfülle machte eine Umstrukturierung und personelle Aufstockung des Hauptausschusses notwendig. Unmittelbar nach dem Verbandstag 2005, auf der Klausurtagung der Sparte, wurden sieben Ressorts mit einer genauen Aufgabenbeschreibung gebildet:

- Verbandsentwicklung
- Qualitätsmanagement
- Personalmanagement
- Projektmanagement
- Bildung
- Wissenschaft und Sportentwicklung
- Marketing und Medien

Es gelang dem Ausschuss zwei weitere ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen und damit künftig weiter perspektivisch zu arbeiten.

Die Mitarbeit der Bezirksfachwarte ist in dem Gesamtkonzept besonders wichtig, da eine erfolgreiche Arbeit der Fachsparte sich unmittelbar auf die Mehrzahl der Vereine auswirkt, die Ausbildungs- und Fortbildungsangebote wahrnehmen. Es ist umso bedauer-

licher, dass der Bezirk Rhein-Wupper seit ca. vier Jahren scheinbar kein Interesse an der Arbeit in und mit der Fachsparte hat.

Vereinsmitarbeiter haben einen hohen Informations- und Bildungsbedarf, der nach Meinung des Verbandes auch vor Ort angeboten werden sollte. Geschieht dies nicht, übernehmen entweder angrenzende Bezirke oder der Schwimmverband NRW selbst diese Aufgabe, die Qualifizierung für Vereinsmitarbeiter z. B. im „Anfängerschwimmen“.

Die Kampagne des Schwimmverbandes „Kinder müssen schwimmen lernen“ kann nur flächendeckend umgesetzt werden, wenn alle Vereinsmitarbeiter die Grundlagen des Schwimmenerlernens und der Vermittlung beherrschen.

Die Fachsparte hat eine Regiemappe erstellt um interessierte Vereine zu unterstützen für ihre Angebote im „Anfängerschwimmen“ und im Projekt „Kinder müssen schwimmen lernen“ zu werben.

Wissenschaft & Sportentwicklung

Zielsetzung: Die Fachsparte beobachtet Sport- und gesundheitspolitische Entwicklungen und Umsetzungen und setzt diese in geeignete Maßnahmen des Verbandes und seiner Vereine um.

Am 06. Februar 2006 verabschiedete das Präsidium das Gesundheitsverständnis des Schwimmverbandes NRW. Der Bereich Gesundheitssport wurde daraufhin ausführlich für das Internet aufbereitet.

Indikator für die Zunahme der Bedeutung des Gesundheitsbereiches für die Schwimmvereine sind u. a. die vergebenen Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT und GE-

SUND & FIT IM WASSER, das OUTDOOR AQUARUNNING EVENT und das neu entwickelte Ausdauerschwimmabzeichen.

Entwicklung und aktueller Stand bei den Qualitätssiegeln:

März 2004	28 Vereine mit 82 Angeboten
Januar 2005	32 Vereine mit 109 Angeboten
Juli 2005	37 Vereine mit 117 Angeboten
Febr. 2006	39 Vereine mit 165 Angeboten
Juli 2006	44 Vereine mit 205 Angeboten

Der Schwimmverein Hagen 1894 des Bezirks Südwestfalen hat 47 zertifizierte Angebote!!

Entwicklung der Teilnehmerzahlen beim Outdoor Aquarunning

400 Teilnehmer
444 Teilnehmer
400 Teilnehmer
463 Teilnehmer
563 Teilnehmer
800 Teilnehmer

Neue Arbeitsschwerpunkte

- Erweiterung der Qualifizierungsangebote im Bereich Anfängerschwimmen
- Erweiterung der Qualifizierungsangebote im Bereich Sport der Älteren

Weitere Zielsetzungen

- 220 zertifizierte Angebote SPORT PRO GESUNDHEIT in 50 Vereinen
- Verdopplung der Verkäufe des Ausdauerschwimmabzeichens
- Überschreitung der 1.000 Teilnehmermarke beim Aquarunning Event 2007

Qualitätsmanagement

Zielsetzung: Die Sparte evaluiert alle Prozesse nach den Kriterien des Qualitätsmanagements.

Das schon vor 2005 positive Gesamtergebnis mit einer hohen Kundenzufriedenheit konnte 2006 nochmals gesteigert werden. Die Jahresergebnisse für 2006 bzw. 2005 veränderten sich bei den sehr guten Bewertungen von 51% auf 54%, gut von 34,21% auf 37%, zufrieden 12,63% auf 10,78%. Nur 0,23 % der Lehrgangsteilnehmer im Jahr 2006 hielten das Lehrgangsangebot für schlecht.

Durch die Möglichkeit, einzelne Lehrgänge, Lehrgangsorte und Lehrgangsformen gleichartig zu vergleichen, sind innerhalb des Berichtszeitraumes Änderungen in der Lehrgangsorganisation und der Lehrgangsorte herbeigeführt worden. Die kostenträchtigste Auswirkung war die Anschaffung neuer Tische und Stühle in den Seminarräumen der Schwimmsportschule in Übach – Palenberg.

Die Fachsparte Breiten-, Freizeit und Gesundheitssport führt bereits seit 2003 Zufriedenheitsabfragen bei den Qualifizierungsmaßnahmen durch. Seit 2005 werden alle Lehrgänge nach einem einheitlichen Schema ausgewertet.

Neuer Arbeitsschwerpunkt ist eine Zufriedenheitsabfrage über die Berichtserstattung der Fachsparte.

Bildung

Zielsetzung: Wir arbeiten ständig am hohen Qualitätsstandard unserer aktuellen Bildungsangebote. Die Akzeptanz der Bildungsangebote liegt über 85 % bei der

Bewertung. Die Bildungsangebote sind trend- und vereinsorientiert.

Im Rahmen unseres Qualitätsmanagements wurden für alle Lehrgangsmaßnahmen Zielvorgaben für das Zufriedenheitsergebnis der Teilnehmer unsere Bildungsangebote erreicht. Über 95% schätzen das Lehrgangsangebot im SV NRW.

Die Umstrukturierung der Lizenzausbildung hatte eine Überarbeitung bzw. Neukonzipierung der Lizenzausbildung zur Folge. Durch den Einsatz verschiedener Vermittlungstechniken, einem Mix zwischen Theorie und Praxis, dem täglichen Wissensscheck und der Möglichkeit, schon während des Lehrganges eigene Fähigkeiten selbst zu beurteilen, werden alle didaktischen und methodischen Elemente in der Erwachsenenbildung genutzt.

Die Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien und Skripte erfolgt in einem fortlaufenden Prozess.

Im Berichtszeitraum fanden

- 8 Fachübungsleiter C – Ausbildungen, darunter 2 Wochenlehrgänge
- 3 Fachübungsleiter B – Prävention – Ausbildungen als Wochenlehrgänge
- 1 Lehrgang zum Erwerb einer Zusatzqualifikation im Bereich „Haltung und Bewegung“ für B- Lizenz Inhaber,

statt.

Aktueller Ausbildungsstand (Stand 01.02.2007)

- 500 Trainer C Breitensport Schwimmen
- 127 Fachübungsleiter B Prävention „Bewegungsraum Wasser“

In der Ausbildung zum Sportassistenten ist die Fachsparte in der Grundausbildung mit ihren Kernbereichsthemen vertreten. Die Einbettung des Themas „Anfängerschwimmen“ schon in die ersten 30 Unterrichtseinheiten auf Bezirksebene, ist der Lohn für die immer wieder vorgebrachte Forderung nach gut ausgebildeten Sportassistenten in der Schwimmausbildung..

Die Bildungs- und Terminplanung der Fachsparte unterliegt der ständigen Überprüfung und wird mit den Bildungsangeboten der Bezirke inhaltlich und zeitlich abgestimmt.

Neue Arbeitsschwerpunkte:

- Umsetzung der Neustrukturierung der Ausbildung im SV NRW
- Erstellung eines neuen Lehrgangsprogramms für die Lizenzausbildung Stufe 1
- Erstellung aktueller Lehrgangsmaterialien für das Lehrteam und die Teilnehmer
- Erstellung von Regularien zu Durchführung der Prüfung etc.

Personalmanagement

Zielsetzung: Die Sparte verfügt ständig über eine ausreichende Anzahl qualifizierter und motivierter MitarbeiterInnen. Mitarbeitergewinnung, -sicherung und -qualifizierung ist Basis eines zukunftsorientierten Personalmanagements.

Das Lehrteam der Fachsparte wird kontinuierlich ausgebaut und betreut. Der Aufbau einer Referentendatenbank ermöglicht eine gezielte Ansprache möglicher Mitarbeiter in der Bildungsarbeit. Mit dem jährlich stattfindenden Referententreffen ergibt sich für den

Schwimmverband NRW die notwendige Fortbildung der Referentinnen und Referenten auf Methoden der Wissensvermittlung aufmerksam zu machen, die ihre Fachkompetenz in der Lehrarbeit unterstützt.

Ehrenamtliche Mitarbeiter verdienen auch eine öffentliche Wertschätzung ihrer Arbeit. Dies geschieht durch mögliche Ehrungen innerhalb des Schwimmverbandes oder des Landessportbundes.

Anerkennung soll nicht nur in der Öffentlichkeit mit Urkunden stattfinden. Der Rückhalt im persönlichen Umfeld wird leichter erzielt, wenn z. B. 2005 eine Kanufahrt auf der Lippe, mit und für Familienangehörige organisiert und gefördert wird.

Neue Arbeitsschwerpunkte:

- Ehrung langjähriger MitarbeiterInnen im Lehrteam
- Gezielte Suche potentieller Mitarbeiter über Kooperationen mit Hochschulen
- Gezielte Ansprache potentieller MitarbeiterInnen bei Lehrgangsmaßnahmen

Projektmanagement

Zielsetzung: Das Projektmanagement dient der Sicherstellung und Weiterentwicklung der Fachsparte.

„Kinder müssen schwimmen lernen“ das Projekt für die Fachsparte und den Schwimmverband erfordert einen hohen Koordinierungsaufwand. Die Schwimmjugend, der Beauftragte „Schule und Verein“ und weitere Gremien sind mit diesem Thema befasst. Die Vereine werden sich über den „Offenen Ganztage“ und weitere Projekte der Landesregierung mit diesem Thema befassen müssen um in der Konkurrenz zu weite-

ren Anbietern zu überleben. Hier gilt es, ein schlüssiges Konzept für den Verein vor Ort zu entwickeln und Bildungs- und Organisationshilfen anzubieten.

Aktueller Arbeitsschwerpunkt:

- „Kinder müssen schwimmen lernen;
Verknüpfung Verein & Schule

Marketing/Medien/Kommunikation

Zielsetzung: Die Fachsparte nutzt geeignete Maßnahmen, um ihre Ziele, Möglichkeiten, Erfolge und Angebote in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Die Güte der Medien zeigt sich in der Nachfrage der angebotenen Informationen. Hier kann die Fachsparte mit den erzielten Ergebnissen zufrieden sein..

Anfragen seitens der Presse sowie Rundfunk- und Fernsehsendern werden kurzfristig und zur vollen Zufriedenheit der Medien abgewickelt. Im Berichtszeitraum wurden Beiträge mit Focus TV und 3 SAT produziert. In der „Apotheker Illustrierten“, in WDR-ONLINE sowie in BILD AM SONNTAG erschienen ebenfalls Beiträge aus dem Bereich Breiten-, Freizeit und Gesundheitssport. Hier sind wir anerkannt kompetenter Partner.

Eine Steigerung der Mediadaten wollen wir künftig über noch mehr Nutzer der Internetseiten von „swimpool.de“ und den Breiten-sport-Newsletter erreichen.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen MitarbeiterInnen des Hauptausschusses Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport, des Lehrteams Breitensport und der Geschäftsstelle des Schwimmverbandes NRW für die harmonische und konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

Angelika Pörner

Netzwerk-Kooperation wird fortgesetzt

Lehr- und Bildungsarbeit

Unser Ziel, die Multiplikatoren Ausbildung, wird von der Schwimmjugend in einem vielfältigen Angebot an Lehrgängen verfolgt. Neben der außersportlichen Jugendarbeit werden auch Angebote im Breitensport für Kinder und Jugendliche angeboten.

Neben den üblichen Wochenendlehrgängen haben wir seit 2005 verschiedene Tageslehrgänge für Vereine in unser Programm aufgenommen. Sie sollen ihnen die Möglichkeit bieten, ihre Übungsleiter und Betreuer vor Ort schulen lassen zu können. Hierdurch können sie, in Zeiten knapper Kassen, Zeit und Kosten sparen und trotzdem ein Weiterbildungsangebot wahrnehmen.

In Kooperation mit den Verbänden aus dem „Netzwerk 3“ (s. u.) wurden Lehrgänge angeboten, die sich aus verschiedenen Teilnehmerkreisen aber gleichen Inhalten zusammensetzten. Somit konnten zusätzliche Lehrgänge durchgeführt werden, für die aber jeder Verband nur kleine Kapazitäten bereitstellen musste.

Bezirksjugenden

Die Hauptjugendausschusssitzungen wurden in den letzten zwei Jahren wieder in einem kürzeren Rahmen durchgeführt. Üblicherweise finden zwei Sitzungen pro Jahr statt. Mangels Zusagen bzw. Rückmeldungen mussten aber die Sitzungen im Herbst '05 und Frühjahr '06 zu unserem Bedauern ausfallen.

Im Berichtszeitraum fand in einigen Bezirken ein Wechsel an der Spitze der Jugend statt. Im Bezirk Aachen folgte Michael Nauta Erik

Faber im Amt, auch Tanja Rosenbach stellte sich nicht mehr zur Wahl; im Bezirk Nordwestfalen traten Sabrina Höhne und Martin Spandern die Nachfolge von Werner Fellner und Ingo Spandern an; im Bezirk Rhein-Wupper wurden Verena Böhmer und Marcel Sunder-Plaßmann von Svenja Siebolds abgelöst und im Bezirk Ruhrgebiet folgte Klaus Kirchmann Ingo Pretzsch im Amt.

Zuschüsse an die Vereine

Die Jugendabteilungen der Vereine haben die Möglichkeit, Zuschüsse für Ferienfreizeiten über die Schwimmjugend zu erhalten. In den Jahren 2005 und 2006 wurden 28 bzw. 22 Freizeiten (mit 8.989 bzw. 7.365 Teilnehmertagen) über die Schwimmjugend bezuschusst.

Für das Jahr 2007 werden sich nach bisherigem Stand Zuschuss und Teilnehmertage im gleichen Rahmen bewegen wie in den Vorjahren.

Kooperation Netzwerk 3

Das Netzwerk 3 besteht nun seit 3 Jahren neben uns noch aus der Jugend der DLRG Nordrhein und der Jugend der DJK NRW (Deutsche Jugend Kraft). Es wurden gemeinsame Projekte und Lehrgänge durchgeführt.

In Kooperation mit der Jugend der DLRG Nordrhein und mit Unterstützung der Sportjugend NRW ist eine 140 Seiten umfassende Arbeitshilfe zum Thema Bewegungsangebote im Wasser erstellt worden. Die Arbeitshilfe soll Mitarbeiter/innen und Kooperationspartner im Rahmen der Offenen Ganztags-

grundschule dabei unterstützen, kompetent und zielgerichtet in das Engagement in der Offenen Ganztagschule einzusteigen. Die in Farbe gedruckte und mit Zeichnungen illustrierte Broschüre ist u. a. bei der Schwimmjugend für 12,50 EUR erhältlich.

Für das Jahr 2007 planen die Schwimmjugend und die Jugend der DLRG Nordrhein eine gemeinsame Fachtagung (ähnlich dem Jugendtag 2004 in Dortmund) und heißt: „**Lernen, Sport und Zukunft – Jugend in Bewegung**“. Geplant ist die Veranstaltung am 02. Juni in Mülheim

Sportjugend Nordrhein-Westfalen

Der bereits 2004 um rd. 30 % gekürzte Landesjugendplan ist auch in den Folgejahren auf diesem Niveau geblieben.

• **Ferienmaßnahmen**

Für 2005 haben wir mit rd. 29.000 € wesentlich mehr Zuschüsse an die Vereine weiter geleitet, als die bestehende Soll-Vorschrift vorgibt. Danach dürften nur noch ein Drittel der Sachmittel für Ferienmaßnahmen ausgegeben werden (rd. 17.000 €). Ob und wann die Soll-Vorschrift in eine Muss-Bestimmung übergeht, ist z. Zt. noch nicht abzusehen. Wir kämpfen sehr engagiert darum, den jetzigen Zustand so lange wie möglich beizubehalten.

• **Personalkostenzuschuss**

Bei den Personalkosten (Bildungsreferenten) haben wir eine Kürzung um mehr als 8.000 € zu verkräften, die jetzt vom Verband ausgeglichen wird.

Elke Struwe ist als unser Jugendausschussmitglied noch immer im Vorstand der Sportjugend vertreten. Für die Zusammenarbeit zwischen Sportjugend und den Fach-

verbandsjugenden ist ein Mitarbeiter bei der Sportjugend eingestellt worden, der ehemals in unserem Netzwerk mitgearbeitet hat. Ein erstes gemeinsames Projekt war die Broschüre zum offenen Ganzttag (s. o. Kooperation Netzwerk).

Gesamtverband

Als Vertreterin der Schwimmjugend bin ich sowohl im Präsidium als auch im Ausschuss für Lehrwesen vertreten. In beiden Gremien wurde in den letzten zwei Jahren konstruktiv zusammengearbeitet.

Weiterhin stellt die Schwimmjugend mit Elke Struwe eine fachkompetente Ansprechpartnerin für Fragen bezüglich der „Offenen Ganztagsgrundschule“.

DSV-Jugend

Auf der letzten Hauptjugendausschusssitzung wurde Kai Morgenroth erneut als 1. Vorsitzender für zwei Jahre gewählt.

Jugendtag 2006 – „Alles fit?! - Jugend in Bewegung“

Nach einem Ausflug ins Ruhrgebiet 2004, fand der Jugendtag diesmal wieder im schönen Sauerland in Hachen statt. Das Wochenende gestaltete sich somit wie gewohnt in einer Kombination aus Lehrtagung und Jugendtag. Neben dem Gewohnten wurde aber auch Neues ausprobiert, indem die Workshops mehr Zeit bekamen und die Jugendvollversammlung auf den Samstag Abend verlegt wurde. Jede/r TN konnte am Samstag Vormittag und am Samstag Nachmittag an je einer (unterschiedlichen) AG teilnehmen. Am Sonntag Vormittag konnte dann noch eines der beiden AG-Themen vertieft werden. Trotz der ungewohnten Uhr-

zeit der Jugendvollversammlung fand diese Variante bei den Teilnehmern und auch bei den Gästen großen Zuspruch.

Nicole Jansing schied aus ihrem Amt als 2. Vorsitzende aus und wurde vom Jugendausschuss herzlich verabschiedet. Da es keinen Kandidaten für das Amt gab, wurde eine nachträgliche Berufung durch den Jugendausschuss vorgeschlagen und von den Delegierten genehmigt.

Etwas betrübt waren wir über die geringe Beteiligung an dem Wochenende, die von uns nun intensiv analysiert wird und für die weitere Arbeit verstärkt Beachtung finden soll.

Zum Schluss....

Ursprünglich wollte ich schon zum Jugendentag 2006 mein Amt zur Verfügung stellen. Da aber für mich keine Nachfolge in Aussicht

war und auch der 2. Vorsitz nicht aus den eigenen Reihen besetzt werden konnte, habe ich mich entschieden, für zwei weitere Jahre zu kandidieren. Nun brechen für mich aber definitiv die letzten zwei Jahre als 1. Vorsitzende an und ich würde mir wünschen, bis in zwei Jahren engagierte Jugendvertreter zu finden, die unser Team ergänzen.

Zum Schluss möchte ich mich noch für die geleistete Arbeit bei den Jugendausschussmitgliedern, den Bezirksvertretern sowie für die gute Zusammenarbeit im Präsidium herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank geht an die beiden Bildungsreferenten der Schwimmjugend und ihren freundschaftlichen und unermüdlichen Einsatz.

Tanja Schulte-Treppe

Bitte vormerken!!

Eine Tagesveranstaltung der Schwimmjugend –
nicht nur für Jugendliche.

**„Lernen, Sport und Zukunft – Jugend in Bewegung“
am 2.6.2007 in Mülheim an der Ruhr
Gustav-Heinemann-Gesamtschule
10:00 – 18:00 Uhr**

Zielgruppe für diese Veranstaltung sind:

- Jugendliche aus unseren Vereinen (ab etwa 16 Jahre)
- Jugend- und Übungsleiter/innen, Trainer/innen
- Personen, die sich mit dem Thema „Offene Ganztagschule“ befassen:
 - Vertreter/innen aus den Vereinen
 - Vertreter/innen aus den Schulen
- Sonstige Interessierte

Auf dieser Veranstaltung wird u. a. eine große Zahl von AGs mit unterschiedlichen Themen der Vereins(jugend)arbeit angeboten; die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können zwei davon belegen.

**Detaillierte Infos finden Sie auf der
Seite der Schwimmjugend auf**

www@swimpool.de

Service für die Vereine steht im Vordergrund

Der Schwimmverband NRW ist der Fachverband für die ca. 580 Schwimmvereine in Nordrhein-Westfalen. Er bezieht sein Selbstverständnis aus der Aufgabenstellung in den Fachsparten des Leistungssports, des Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssports sowie aus der Jugendarbeit. Die Verwaltung, und damit die Geschäftsstelle des Verbandes, dient dazu, zur Erfüllung dieser Aufgaben möglichst effektiv beizutragen. In diesem Sinne arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle sowie die der Schwimmsportschule in Übach-Palenberg. Sie sind Ansprechpartner insbesondere für die ehrenamtlichen Funktionsträger auf allen Ebenen des Verbandes. Dazu gehören die Vereinsmitarbeiter, einzelne Vereinsmitglieder und andere am Schwimmsport interessierte Personen. Das Serviceangebot bezieht sich zudem auf die Ehrenamtsträger in den Bezirken des SV NRW, mit denen eine gute Zusammenarbeit gegeben ist. Gerade das teamorientierte Zusammenwirken der einzelnen Ebenen des Verbandes dient der Entwicklung des Sports insgesamt.

1. „Kinder müssen schwimmen lernen“

Als Folge der Resolution des Verbandstages 2005 war ein wesentliches Thema der Arbeit die Umsetzung der Forderung bzw. des Projekts „Kinder müssen schwimmen lernen“. Innerhalb des SV NRW haben wir dabei als Zielgruppe für unsere Aktivitäten insbesondere die Grundschulen in Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus definiert. Zunächst haben wir mit unserem Partner Capri-Sonne einen Film „Spaß im Nass – So lernst du schwimmen“ von ca. 15 Minuten produziert, der an alle Grundschulen in Deutschland verteilt wurde. Er wird im Schwimmunterricht eingesetzt; die Reaktionen sind durchweg

positiv. Im vergangenen Jahr folgte die Broschüre „Kinder müssen schwimmen lernen“, die sich vornehmlich an Eltern wendet. Sie wird zum Verbandstag 2007 auch in türkischer Sprache vorliegen.

Im Zuge unserer Aktivitäten hat das Thema auch im politischen Raum eine große Resonanz gefunden. Der Innen-(Sport-)minister des Landes NRW, Dr. Ingo Wolf, hat es im landesweiten Koordinierungskreis Bäder aufgegriffen und eine Kampagne „Ab jetzt für immer: Schwimmer“ gestartet. Auch die Schulministerin Barbara Sommer räumt dem Schulschwimmen eine hohe Priorität ein; die Fachtagung Schulschwimmen im Oktober 2006 in Soest war erst der Startschuss zur Verbesserung des Schulschwimmens. Dazu wird auch der SV NRW seine Beiträge leisten. Für 2007/08 sind Lehrerfortbildungen für die Primarstufe geplant. Ein Konzept zur Kooperation von Schulen und Vereinen im Regelunterricht ist in Vorbereitung.

2. Projektarbeit und Arbeitsgruppen

Ein wesentlicher Teil der Arbeit in der Geschäftsstelle ist die Mitarbeit in Gremien und Arbeitsgruppen des Verbandes sowie in der Arbeitsbegleitung der Fachsparten. Dazu zählen die üblichen Vor- und Nachbereitungen der Verbandstage, der Sitzungen des Präsidiums, des Verbandsbeirats, der Ausschüsse für Leistungssport und Lehrwesen sowie der einzelnen Fachsparten und der Schwimmjugend. In den vergangenen Jahren haben außerdem die Arbeitsgruppen „Bäder“ und „Finanzen“ wesentliche Themen innerhalb des SV NRW bearbeitet und den Vereinen Beratungskompetenz zum Betrieb von Bädern (AG Bäder) angeboten sowie strukturelle Änderungen in Beitragsfragen (AG Finanzen) umgesetzt. Das zuletzt be-

schriebene führte u.a. zu nicht unerheblichen Mehreinnahmen für den SV NRW.

Die Lehrgangsausschreibungen, die Vorbereitung sowie das Anmeldesystem werden fast ausschließlich über die Geschäftsstelle abgewickelt.

Eine weitere Schwerpunktaufgabe der Geschäftsstelle ist die Finanzverwaltung mit der Umsetzung der Haushaltspläne des Schwimmverbandes NRW. Dazu bedient sich der Verband u. a. der Mithilfe eines Steuerberaters mit dem EDV-System der DATEV.

Das Team in Duisburg:

Adolf Hillebrand

Geschäftsführung,
Grundsatzangelegenheiten

Peter Freyer

Sportbetrieb, Lehrgangsplanung,
Referentenbetreuung

Elvira Hilker

Buchhaltung, Zahlungsverkehr,
Lehrgangsabrechnungen, Haushaltsfragen,

Margret Hohaus

Sekretariat, Veranstaltungsorganisation,
Vertragsausfertigungen, allgemeine
Aufgaben

Gisela Wenzel

Lehrgangsanmeldungen,
Vertrieb Schwimmbadzeichen

Anita Hohl

Lizenzausstellungen, Bestandserhebung,
allgemeine Aufgaben

Bernd Koch

Jugendarbeit, Jugendfinanzen,
Lehrgangsplanung, Veröffentlichungen,
EDV- und Medien-Service

Robert Collette

Jugendarbeit, Lehrwesen

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde wiederum ein hohes Maß an Leistungsbereitschaft und Einsatzwillen abgefordert. Für deren Engagement danke ich ganz besonders. Die gegenwärtige Besetzung der Geschäftsstelle sowie die Struktur des Mitarbeiterstabes sind mehr als notwendig und unabdingbar.

Die EDV-technische Ausstattung der Geschäftsstelle wurde weiter verbessert. Durch die vorhandenen Datenbanken wird die notwendige Verwaltungsarbeit wesentlich erleichtert, weitere Aufgaben konnten dadurch erledigt werden. Durch die rasante technische Entwicklung können wir uns – was die EDV-Ausstattung angeht – keinen Stillstand leisten. Die Anpassung an den jeweils aktuellen Standard ist eine dauerhafte Aufgabe.

3. Schwimmsportschule in Übach-Palenberg

Die Schwimmsportschule in Übach-Palenberg ist das Lehr- und Leistungszentrum des Schwimmverbandes NRW. Sie ist in der Regel mit mehr als 7.000 Belegungstagen im Jahr ausgelastet. Nach wie vor haben wir während der Woche (montags bis freitags) eine verbesserungswürdige Belegung, während die Wochenenden durchweg ausgebucht sind. Fast 70% der Beleger sind den eigenen Lehrgängen des SV NRW und seinen Vereinen zuzuordnen, die übrigen haben ebenfalls fast ausnahmslos den Schwimmsport zum Thema. Unser Ziel muss es sein, die Belegungsquote während der Wochentage zu erhöhen. Dazu sind bereits einige Werbemaßnahmen eingeleitet, andere sind in der Planungsphase. Wenn das gelingt, wird die Schule zwar weiterhin nur mit einem finanziellen Defizit betrieben werden können, das sich aber dann in einem gut vertretbaren Rahmen bewegen wird.

Die Kostenstruktur des Schulbetriebs wurde in den vergangenen Jahren immer wieder geprüft und weiter verbessert. Allgemeine Preissteigerungen bei Energie und Personal können auch wir allerdings nicht verhindern. Diese müssen durch angemessene Einnahmen aus der Belegung aufgefangen werden. Fortlaufende Modernisierungsmaßnahmen tragen dazu bei, die Schule angemessen in Stand zu halten. Auch im Bericht des Vizepräsidenten für Finanzen wird auf die Schwimmsportschule eingegangen.

Das Team in Übach-Palenberg:

Ludwig Eichhorn

Beauftragter, Belegungsplanung

Gudrun Esser

Hauswirtschaft, Dienstplanung

Brigitte Lipowski Hauswirtschaft

Gerda Gottschalk Hauswirtschaft

Gisela Bruhn Hauswirtschaft

Mathilde Beckers Hauswirtschaft

Claudia Merx Hauswirtschaft

Andrea Wetzler Hauswirtschaft

Sabrina Bräuer Hauswirtschaft

Raffaela Vontra Hauswirtschaft

Elke Sattelmeyer Hauswirtschaft

Erika Baadjou Hauswirtschaft

Karin Gilleßen Hauswirtschaft

Fritz Keller Technik

Hildegard Alles Technik

Ralf Vontra Technik

Gangolf Baadjou Technik

Auch hier gilt der besondere Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schule, die mit großem Einsatz dazu beitragen, dass

sich die Gäste im Hause wohl fühlen. Von diesen erhalten wir oft positive Reaktion über deren Aufenthalt in der Schule.

4. Medienarbeit

Das Service-Medium Internet ist heute unsere wichtigste Kommunikationsschiene zu den Vereinen. In 2006 besuchten über 1,1 Mio Interessierte die Verbands-Homepage und riefen fast 3,9 Mio Seiten auf. Das ist gegenüber 2004 fast eine Verdoppelung.

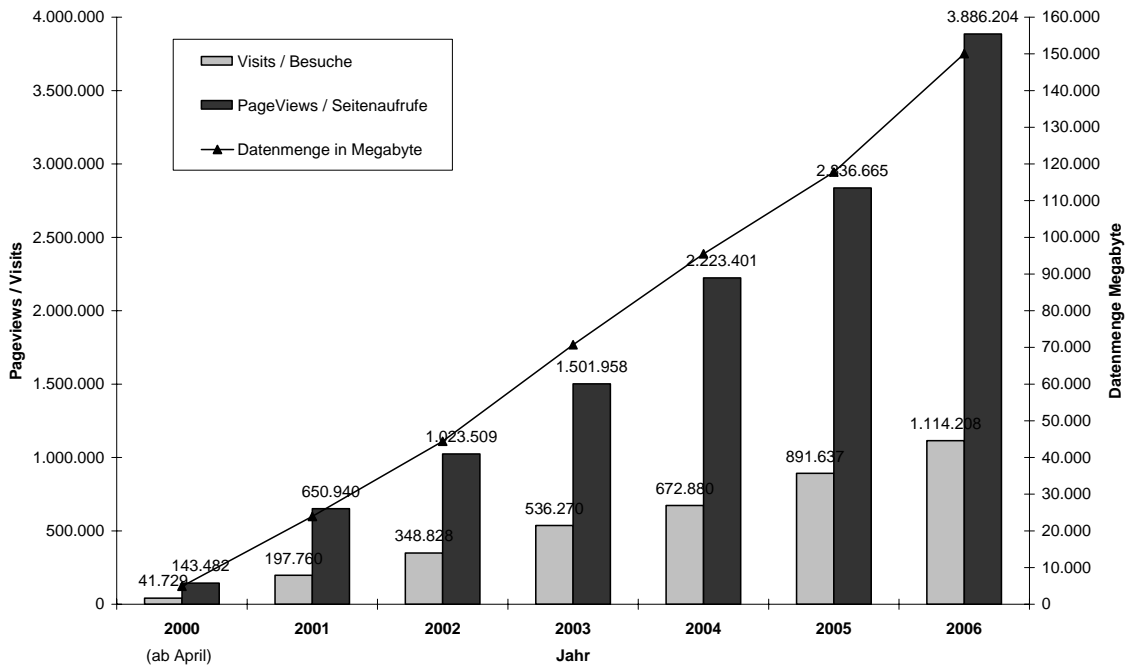
Der Monatsrekord 2006 lag im Dezember mit fast 106.000 Besuchen und 392.000 Seiten-Aufrufen. Naturgemäß sind die News-Seiten am meisten gefragt, insgesamt erfreuen sich aber alle angebotenen Rubriken einer regen Nachfrage. Der Schwimmverband NRW kommt damit seinem Ziel, das Internet zu einer umfassenden Informationsquelle für seine Vereine und alle anderen am Schwimmsport interessierten Menschen zu machen, wieder ein gutes Stück näher. Ein Besuch bei www.swimpool.de lohnt sich immer; Neuigkeiten gibt es fast täglich.

Im Internet können die Mitgliedsvereine inzwischen direkt und ständig auf verschiedene Informationen zugreifen, die bisher nur in Schriftform oder telefonisch abrufbar waren, z. B. Bestenlisten, Ausschreibungen, Vereinsanschriften, Termine etc. Das Internet ist inzwischen das bedeutendste Medium für die Ausschreibungen der Lehrgänge und Meisterschaften; es ist unverzichtbar.

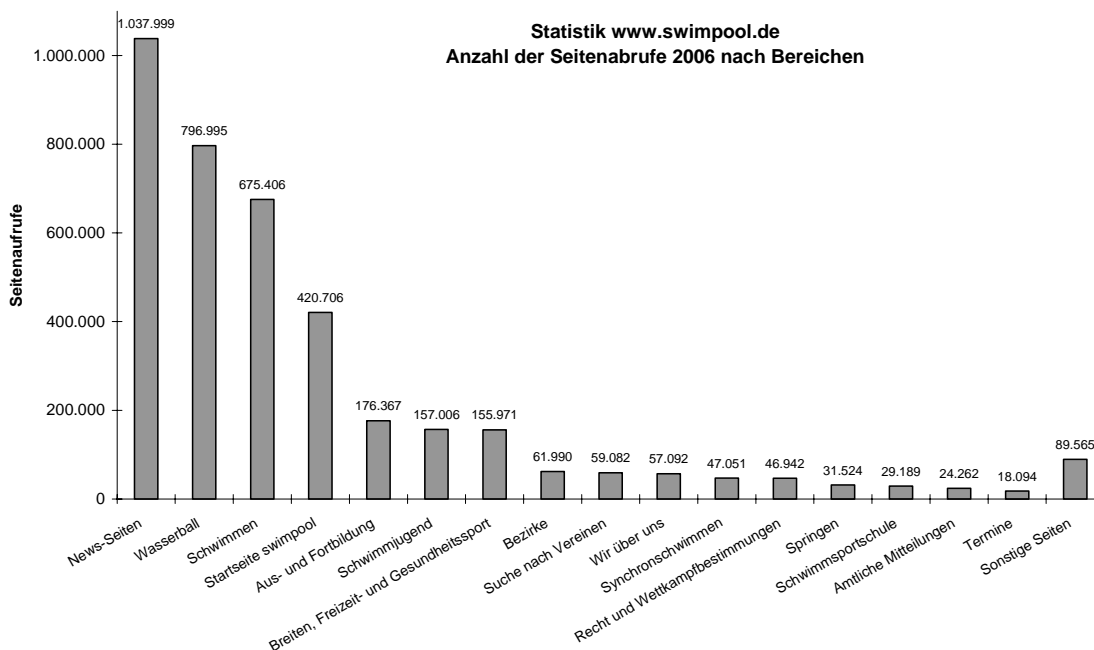
Zum Abschluss des Berichts danke ich allen Vereinsvertretern, den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und anderen für die angenehme Zusammenarbeit.

Adolf Hillebrand

Statistik www.swimpool.de 01. April 2000 bis 31. Dezember 2006



Statistik www.swimpool.de
Anzahl der Seitenabrufe 2006 nach Bereichen



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde des Wassersports,

in meiner Eigenschaft als Vorsitzender des Gruppenschiedsgerichtes kann ich über die vergangenen Jahre 2005 und 2006 wie folgt berichten:

Im Jahr 2005 sind beim Gruppenschiedsgericht West 6 Rechtssachen anhängig gemacht worden. Davon betrafen 5 den Wasserballbereich und eine die Fachsparte Schwimmen. Insofern zeigt dies auch wieder eindeutig wie in Vergangenheit, dass in der Fachsparte Wasserball der meiste gerichtliche Klärungsbedarf auf Schiedsgerichtsebene offensichtlich vorhanden ist.

Berücksichtigt man jedoch, dass hier mangels ordnungsgemäßer Besetzung des Gruppenschiedsgerichts Nord allein 2 Sachen aus dem Wasserballbereich an das Gruppenschiedsgericht West verwiesen wurden, so sind im Jahr 2005 lediglich 4 Rechtssachen aus dem Bereich des Gruppenschiedsgerichtes West zu bearbeiten gewesen.

Lediglich ein anhängig gemachtes Verfahren betraf hier nicht den Disziplinarbereich. Die übrigen 5 zu bearbeitenden Verfahren waren sämtlich dem Disziplinarbereich angehörig. Bis auf ein Verfahren wurden alle Verfahren, die in 2005 anhängig gemacht worden sind, auch im Jahre 2005 durch das Gruppenschiedsgericht West entschieden. In einem der Verfahren wurde die Entscheidung des Gruppenschiedsgerichtes West zur Überprüfung durch das DSV-Schiedsgericht gestellt. Dieses bestätigte jedoch den Beschluss des Gruppenschiedsgerichtes West.

Ein ähnliches Bild zeichnete sich **im Jahre 2006** ab. Von den beim Gruppenschiedsgericht West anhängigen 8 Verfahren, sind wiederum 6 der Fachsparte Wasserball zuzuordnen. Lediglich 2 der Fachsparte

Schwimmen. Allerdings sind hier 3 der anhängigen Verfahren aus dem Wasserballbereich übertragene Verfahren des noch immer nicht ordnungsgemäß gesetzten Gruppenschiedsgericht Nord. 2 von den 8 Verfahren stammen nicht aus dem Disziplinarbereich. Insgesamt konnten 6 von den 8 Verfahren, die im Jahre 2006 anhängig gemacht wurden, durch das Gruppenschiedsgericht zur Erledigung gebracht werden. Damit ergibt sich in der Rückschau, dass eine Zunahme von gerichtlichen Verfahren über Gebühr in den letzten 2 Jahren durchaus nicht unbedingt zu verzeichnen ist wenn man berücksichtigt, dass in den Jahren 2005 und in 2006 vier übertragene Verfahren aus dem Gruppenschiedsgerichtsbereich Nord mit entschieden werden mussten. Auffällig ist noch immer der große Quotenanteil der Fachsparte Wasserball und insbesondere die fast ausschließlich zur Überprüfung gestellten Entscheidungen im Disziplinarbereich. Ich vermag nicht zu beurteilen, ob dieser Entscheidungsbedarf im Disziplinarbereich an der mangelnden sportlichen Disziplin oder an evtl. zu harten disziplinarischen Maßnahmen liegt, die verhängt wurden. Wahrscheinlich liegt die Wahrheit in der Mitte.

Leider haben Versuche des Gruppenschiedsgerichtes, auf eine gütliche Einigung hinzuwirken, bislang wenig Erfolg gehabt. Ich darf mich an dieser Stelle für die sehr angenehme und sachgerechte Zusammenarbeit mit meinen Beisitzern Roland Neumann und Wolfgang Jungnitsch bedanken und hoffe, dass in der Zukunft die durch uns getroffenen Entscheidungen ebenfalls sowohl vor den Parteien als auch vor den Augen der nächsten Instanz Bestand haben werden.

Mit sportlichem Gruß
Carsten Marker

**Bericht über die Kassenprüfung /
Prüfung des Jahresabschlusses
des Schwimmverband Nordrhein-Westfalen e.V.
für das Geschäftsjahr 01.01.2005 – 31.12.2005**

Kassenprüfender Verein:

Hennefer Turnverein 1895 e.V.
- Schwimmabteilung -

Kassenprüfer:

Franz Alfter Dieter Cebulla Jürgen Witte

Termin:

Samstag, den 04.11.2006

Ort:

Geschäftsstelle des
Schwimmverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg

Prüfungsbericht

Die Erfassung der Geschäftsvorfälle und deren Kontierung erfolgt zeitnah durch Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Schwimmverband Nordrhein-Westfalen e.V. (SV NRW).

Die Verbuchung sowie die anschließende Darstellung auf Konten erfolgt über das Rechenzentrum der DATEV.

Vorgelegt wurden die geplanten und tatsächlich getätigten Einnahmen und Ausgaben getrennt nach Spartenaufstellung für das Geschäftsjahr 2005, der Jahresabschluss, die Kontoauszüge sowie die Buchungsunterlagen.

Stichprobenartig wurden einzelne Belege anhand der vorgelegten Rechnungs-, Konto- und Buchungsunterlagen überprüft.

Die Kassenbestände gemäß Geschäftsbericht wurden anhand der vorliegenden Kontoauszüge überprüft und bestätigt.

Ergebnis

Die uns vorgelegten Unterlagen waren geordnet und griffbereit vorhanden. Belege konnten den Buchungen und Kontoauszügen in allen Fällen zugeordnet werden. Fragen wurden jederzeit durch sachgerechte Hinweise und Erläuterungen beantwortet. Die Aufzeichnungen wurden auch den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Buchführung gefertigt.

Wir empfehlen, dem Präsidium und der Geschäftsführung des Schwimmverband Nordrhein-Westfalen e.V. für das Geschäftsjahr 2005 die Entlastung zu erteilen.

Anmerkungen zu Einzelpositionen / Anregungen / Kommentare

Grundsätzlich ist erfreulich, dass den Anregungen zum sparsameren Umgang mit den Haushaltsmitteln gefolgt wurde. Dieses führte letztlich zwar immer noch zu einem Fehlbetrag von 14.000 €, blieb damit aber 20.000 € unter dem geplanten Sollverlust.

Auf Grund der aktuellen finanziellen Situation des SV NRW, wird weiterhin zu einem strikten Sparkurs geraten. Sollte der SV NRW im Jahr 2006 einen Überschuss erzielen, ist dringend empfohlen, diesen in voller Höhe der Rücklage zuzuführen um die Handlungsfähigkeit des Verbandes zu erhöhen.

1. Schwimmsportschule Überbach-Palenberg

Eine Rücklage für notwendige Renovierungsmaßnahmen der Schwimmsportschule wurde bereits zum drittenmal nicht getätigt. Generell ist zu bemerken, dass die

Schwimmsportschule Überbach-Palenberg für den SV NRW weiterhin das höchste finanzielle Risiko darstellt. Über weitere Einsparmaßnahmen sollte nachgedacht werden.

2. Die Ausgabendisziplin der Sparten

sollte weiterhin im Auge behalten werden, um einer Überschreitung der jeweiligen Budgets zu vermeiden.

3. Die Aufteilung der Organisationsförderung

sollte vom SV NRW überdacht werden. Eine Aufteilung nur nach Mitgliedern erscheint nicht mehr sinnvoll.

Die Bereiche Wettkampf- / Leistungssport und Breiten- / Freizeit- / Gesundheitssport sollten gleichmäßiger in die Zuteilung der Förderung eingearbeitet werden.

Duisburg, den 04.11.2006

Franz Alfter, Dieter Cebulla, Jürgen Witte

Hennefer Turnverein 1895 e.V.

- Schwimmabteilung -

**Bericht über die Kassenprüfung /
Prüfung des Jahresabschlusses
des Schwimmverband Nordrhein-Westfalen e.V.
für das Geschäftsjahr 01.01.2006 – 31.12.2006**

Kassenprüfender Verein:

Hennefer Turnverein 1895 e.V.
- Schwimmabteilung -

Kassenprüfer:

Franz Alfter Dieter Cebulla Stefan Wirtz Jürgen Witte

Termin:

Samstag, den 03.03.2007

Ort:

Geschäftsstelle des Schwimmverband Nordrhein-Westfalen e. V.
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg

Prüfungsbericht

Die Erfassung der Geschäftsvorfälle und deren Kontierung erfolgt zeitnah durch Mitarbeiter der Geschäftsstellen des Schwimmverband Nordrhein-Westfalen e.V. (SV NRW).

Die Verbuchung sowie die anschließende Darstellung auf Konten erfolgt über das Rechenzentrum der DATEV.

Vorgelegt wurden die geplanten und tatsächlich getätigten Einnahmen und Ausgaben getrennt nach Spartenaufstellung für das Geschäftsjahr 2006, der Jahresabschluss, die Kontoauszüge sowie die Buchungsunterlagen.

Stichprobenartig wurden einzelne Belege anhand der vorgelegten Rechnungs-, Konto- und Buchungsunterlagen überprüft.

Die Kassenbestände gemäß Geschäftsbericht wurden anhand der vorliegenden Kontoauszüge überprüft und bestätigt.

Ergebnis

Die uns vorgelegten Unterlagen waren geordnet und griffbereit vorhanden. Belege konnten den Buchungen und Kontoauszügen in allen Fällen zugeordnet werden. Fragen wurden jederzeit durch sachgerechte Hinweise und Erläuterungen beantwortet. Die Aufzeichnungen wurden nach den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Buchführung gefertigt.

SV NRW-Silber-Nadel

2005	Behrens, Franz Blum, Brigitte Büscher, Herbert Dudda, Mechthild Engler, Carsten Fuest, Jürgen Hildering, Anneliese Hoffbauer, Ralf Kramer, Ulrich Krisement, Jürgen Krohn, Jan Lehmann, Volker Mohr, Hubert Nussbaum, Ilona Obelode, Esther Obelode, Martin Opfergelt, Anneliese Pfennig, Michael Rabaschus, Peter Schneider, Holger Schöttelkotte, Heinz Schramm, Rudolf Sikorski, Lothar Warnusz, Monika	Erwitter Schwimmv. Blau-Weiß 1930 e. V. SC Blau-Weiß Poseidon Köln e. V. Schwimm-Club Coesfeld 1951 e. V. Turn- und Sportverein Hilden 1896 e. V. Schwimmverein Haltern 1974 e. V. 1. Paderborner SV von 1911 e. V. Schwimmverein Gronau 1910 e. V. TSG Kirchhellen e.V. 1. Paderborner SV von 1911 e. V. SV Gelsenkirchen-Horst 64 e. V. Schwimm-Club Hardtberg v. 1968 e. V. Dürener Turnverein 1847 e. V., SA TuW Recklinghausen 1886 e. V. SC Blau-Weiß Poseidon Köln e. V. 1. Paderborner SV von 1911 e. V. 1. Paderborner SV von 1911 e. V. Freie Wassersp.-Vereinig. Köln e. V. Schwimm-Club Hardtberg v. 1968 e. V. Schwimmverein Gronau 1910 e. V. SV Rhenania Köln 1919 e. V. Schwimmverein Epe 1959 e.V. SSF Bonn 05, Schwimmabteilung SV Gladbeck von 1913 e.V. SSF Bonn 05, Schwimmabteilung SV DJK Teutonia Waltrop e. V. S.C. Arminia Ochtrup e. V., Schwimmabt. SSC Hörde 54/58 e. V. SC Aegir 1936 e. V. Gelsenkirchen SV Schwerte 06 e. V. Schwimmverein Halle (Westf.) e. V. Gütersloher SV von 1906 e. V. Aachener Schwimmvereinigung e. V. Turn- u. Kraftsportv. 1906 e. V. Duisd. Gütersloher SV von 1906 e. V.
2006	Bringmann, Brigitte Hellwig, Helmut Jansing, Nicole Kammann, Rita Mücke, Dieter Seifert, Dieter Thoms, Silke Verhölssonk, Jürgen Wege, Heinfried Zippert, Brigitte	ASV Sankt Augustin 1956 e. V., SA Hansa 21 e.V. Simmerath, Schwimmabtlg.
2007 *	Hassel-Frings, Ines Susen Koll, Sigrid	

2007 * = Bis Ende März 2007